

HURRA HURRA ...
JETZT SIND WIR HIER FREI

STAATLICH UNABHÄNGIGE BILDUNG



HOLIVERSAL® PUBLISHING
JACQUELINE HÜBNER GOJOWY

HURRA HURRA ...
JETZT SIND WIR HIER FREI

STAATLICH UNABHÄNGIGE BILDUNG



HOLIVERSAL® PUBLISHING
JACQUELINE HÜBNER GOJOWY

IMPRESSUM

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Hinweis zur Haftung:

Die im Buch veröffentlichten Gedanken und Empfehlungen basieren auf den Erfahrungen der Autorin und wurden intensiv erarbeitet und geprüft. Weder die Autorin noch der Verlag können für in diesem Buch gemachte Angaben Gewähr übernehmen. Es bleibt in Ihrer alleinigen Verantwortung als LeserIn, jede der gemachten Angaben Ihrer eigenen Prüfung zu unterziehen. Auf die geltenden gesetzlichen Bestimmungen wird ausdrücklich hingewiesen.

Copyright © 2018

Jacqueline Hübner Gojowy

HOLIVERSAL GmbH Freiburg

info@holiversal.com

GLS: DE47 4306 0967 7924 6889 00

Texte: Jacqueline Hübner Gojowy

Umschlag: Jacqueline Hübner Gojowy

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt

ISBN 9783744810036

Grafikverzeichnis

Logo von HOLIVERSAL® – Rechte bei JHG; 3 Bilder – selbst gezeichnet;

Erstauflage

Alle Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Radio- und Fernsehsendung, der Verfilmung sowie jeder Art der fotomechanischen Wiedergabe, der Telefonübertragung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und Verwendung in Computerprogrammen, auch auszugsweise, sind vorbehalten. Diese Texte sind urheberrechtlich geschützt. Jeder darf sie kostenfrei lesen und selbst entscheiden, wie er die Ideen (auch gern finanziell) unterstützen möchte. Für den geldwerten Ausgleich bitte obige Bankverbindung nutzen oder über PayPal (paypal.me/holiversal) bezahlen. Jegliche Kontaktaufnahme per eMail info@holiversal.com

DANKSAGUNG

Bei der Entstehung dieses Buches hat das praktische Erleben der vielen Begebenheiten eine essentielle Bedeutung gehabt. Daher möchte ich meinen wundervollen Kindern für ihre Geduld und Offenheit, die erwartungsfreie Liebe und die bedingungslose Wahrheit danken. Viele der Erkenntnisse sind spielerisch, einige auch tiefenpsychologisch schmerzhaft möglich geworden. Ich bin froh, dass die vielen Prozesse sowohl für mich und uns als auch nun für die Öffentlichkeit wertvoll transformiert sind.

Außerdem gilt mein Dank all den freundlichen Menschen, die auch in den verrücktesten Phasen der letzten Jahre an mich und die Chance auf eine gerechtere, leichtere und sinnerfüllte Welt geglaubt haben. Jeder scheint wie ein Teil vom himmlischen Team genau dann in meinem Leben aufgetaucht zu sein, als der passende Moment für genau deren Unterstützung gekommen war.

Besonderer Dank gilt in dieser Hinsicht Antonia Wetzler, Martin Ruge, Johannes Naumann, Mona Bachstein, Isabel Reich, Georg Nemeč, Norma Lopez, Julio Madrigal, Maria Campos, Fernando Arenas, Svenja Wesseloh, Armin Schmidt, Désirée Ernst, Marianne Kawohl, Werner Stahl und vielen anderen mehr.

Nachhaltigen Eindruck hat bei mir das Gespräch mit Interessierten und auch die Kommentare von Lesern des ersten Buches sowie die Rückmeldungen der Lektoren hinterlassen – auch dafür sage ich von Herzen DANKESCHÖN.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

HOLIVERSAL® als GmbH

Channeln

Öffentlicher Auftritt

Rechtliche Grundlagen für schulfreie Bildung

Schulsystem im Burn-out

Rahmenbedingungen der Freiheit

Unterrichtsfreies Lernen in der Praxis

Freies Lernen in Gruppen

Schluss mit Muss

Was für eine Anmaßung

Hochsensibilität als Schatz

Zukunftsperspektiven und Selbst-bestimmte Bildung

Die Geschichte mit der Fliege

Grenzenlos SEIN auf der Erde

Gemeinsam sind wir stark

Nachwort

VORWORT

Ich hatte mir vorgenommen, einen Bericht für die Freilerner-Zeitschrift zu schreiben. Gleich nach dem Festival begann ich mit der groben Struktur und den wichtigsten Details. Ich speicherte den Entwurf auf dem Laptop und ... ja dann kam ich energetisch irgendwie in einen derartigen Strudel, dass ich monatelang weder den Bericht fertigstellen konnte, noch wirklich Freude über die gelungene Aktion der öffentlichen Bekanntmachung des Freilernens als Option in der deutschen Bildungslandschaft empfand.

In esoterischen Kreisen und auch der christlichen Mystik würde man von der dunklen Nacht der Seele sprechen – denn es war tatsächlich wie ein Eintauchen in die Tiefen des Bewusstseins. Monatelang beschäftigte ich mich wieder mit anderen Themen und wenn die Erinnerung an das Festival hochkam, dann eher aufgrund von unangenehmer Kommunikation mit Repräsentanten der Freilerner-Szene, die unseren Flyer zum Event zum Anlass nahmen, ihren Unmut über die Fair-Wendung des Logos zum Ausdruck zu bringen.

Dazu ist zu bemerken, dass ich in Vorbereitung auf das Festival spielerisch und in digitaler Weise die zwei Familien, die wir uns mit unseren Geschichten als praktische Beispiele für Freilernen in Deutschland präsentieren wollten, zusammengebracht hatte. Eine Collage aus Fotos der jungen Menschen und ihrer Mütter bzw. Vater manifestierten unser Grundanliegen: Freilerner sind auch glücklich, gesund und gesellschaftsfähig!

Sowohl das Spielen mit anderen, die Übernahme von Fair-Antwortung, die Teilnahme an Fair-Eins-Aktivitäten und das Mit-wirken im täglichen Leben als auch die Normalität unseres Daseins drückte sich in Form dieses Flyers aus.

Auf der Rückseite – sozusagen als Rückendeckung für unseren Mut – hatte ich intuitiv die Idee, einige der uns bekannten Organisationen, Vereine und sonstigen Anlaufstellen für Interessierte an alternativen Bildungswegen in Deutschland zu erwähnen. Wie schon in meinem ersten Buch („HOLIVERSAL® ... SELBST-BESTIMMTE BILDUNG“), wo ebenfalls viele Gruppierungen mit Logo und Kontaktdaten erwähnt sind, bin ich der Meinung, dass zum einen die Idee des Info-Standes zu mehr Vernetzung und Kommunikation untereinander führt. Des Weiteren können so Ansprechpartner für Interessierte kompakt vermittelt werden und zum anderen wird auch deutlich, dass wir als bunte Minderheit an sich auch unterschiedliche Blickwinkel repräsentieren – was für Toleranz und Offenheit spricht.

Natürlich sind wir uns in den Vereinen und Aktionen keineswegs alle immer einig. Dennoch steht für mich die Sache und das Wohl der jungen Menschen, unser Recht auf staatlich unabhängige Bildung und das Bewusstsein bezüglich tatsächlichem zeitgemäßen Lernen – auch oder vor allem ohne zwanghaften Schulbesuch - als gemeinsamer Nenner unserer Bestrebungen im Raum.

Die Nische der freien Bildung in Deutschland wird dank der unterschiedlichen Ansätze bis ins Detail ausgeleuchtet und deshalb hat jeder Blickwinkel / Schwerpunkt seine Berechtigung. Wir fühlen uns alle als Teil dieser Minderheit.

Mir ist wichtig, zu erwähnen, dass ich und mein Sohn extra für 2 Wochen nach Bayern gereist sind, um den Infostand in dieser Art zu unterstützen. Sowohl die Vor- und Nachbereitung als auch die 4 Tage Festival waren für uns sensible Seelen eine mega Anstrengung. Meine Nerven lagen teilweise blank und auch unsere unterschiedliche Art des Seins und der Lebensführung im Fairgleich zur anderen Familien haben echte Herausforderungen mit sich gebracht. Aus meiner ganzheitlichen und somit auch tiefenpsychologischen Sichtweise meine ich, dass wir mit dem Thema, der Öffentlichkeit und unserer ehrlichen Zuwendung derart Bewusstseinsprozesse im kollektiven Gedächtnis tangiert haben, dass ich die hohen Wellen echt spüren konnte.

Die Erstellung des Flyers beispielsweise war zunächst spielerisch. Ich hatte den Impuls für ein Foto-Puzzle, und schon vor Anreise begann ich, uns sozusagen als Team zu empfinden. Dann geschah tagelang „nichts“ – es arbeitete halt in uns. Wir beschäftigten uns mit unseren Geschichten und suchten Möglichkeiten, die individuellen Wege zu dokumentieren. Wir nutzten Papier und Stift, persönliche Gespräche und viel Zeit in der Natur. Als es dann kurz vor dem Festival schon „heißer“ wurde, wir unsere spezifischen Wege bildlich verankert hatten, kam mir die Idee mit der „Rückendeckung“ durch Organisationen in der „Branche“.

Wir hatten von vielen Vereinen aufgrund entsprechender Anfrage unsererseits schon Werbematerial und auszulegende Flyer bekommen, d.h. alle waren über die Veranstaltung informiert und auch eingeladen. Eine Designerin half mir, die Logos in vernünftige Qualität und professionelle Anordnung zu bringen.

Nach ersten Rückmeldungen ergänzten wir noch den Hinweis, dass es sich um Mitwirkende im Bereich „alternative Bildungswege in Deutschland“ ginge, um zu vermeiden, dass sich eine etwaige Hierarchie vermuten ließe. Es war keine Zeit für formelle Anfragen nach Genehmigung für die Verwendung des Logos. Ich saß wie auf Kohlen und im besten Wissen und Gewissen haben wir dann die Flyer so drucken lassen, dass wir sie ab dem 2. Festival-Tag auch an die interessierten Besucher des Stands verteilen konnten.

Im Nachhinein kann ich reflektieren, dass natürlich die wirklich hochsensible Thematik und unsere erstmalige Präsenz in der „mainstream“ Öffentlichkeit (auf Freilerner – Treffen und Vorträgen / Workshops unter Gleichgesinnten waren wir schon öfter!) für viele unbewusste Sorgen, also Stress und Abwehrmechanismen gesorgt hat. Zudem waren wir in Bayern, d.h. in dem Bundesland mit den wenigsten freien Schulen und dem Ruf eines sehr strengen Schulbetriebs. Da sind Missverständnisse und auch all die subtilen Prozesse, die ich und wir (bewusst und unbewusst) erlebt haben, nachzuvollziehen. Ich bin froh, dass wir im Nachhinein mit allen Betroffenen die Situation klären konnten, wobei sich herausstellte, dass es einen zusätzlichen Punkt gab, der als Fragezeichen im Raum stand und den ich gern an dieser Stelle noch erwähnen und aufklären möchte – passt auch sehr gut hier ins Vorwort.

HOLIVERSAL® ALS GMBH

Die Frage, die mich letztendlich schon seit Jahren beschäftigt und deren Antwort sich in meinem inneren Bild kontinuierlich entfaltet ist: „Wie passt HOLIVERSAL® als konkurrenzfreie Lebensphilosophie und friedvolle Wegbegleitung von individuellem und kollektivem Bewusstseinswandel zur gewählten Rechtsform einer GmbH?

Dazu ein bisschen Vorgeschichte: Als ich mich vor 9 Jahren der Idee öffnete, in Deutschland zu wohnen (ich war seit 1999 in Mexiko), begann in mir ein tiefer Wandlungsprozess. Ich interessierte mich noch mehr für alternative Heilmethoden und bastelte in der Freizeit an einem Konzept für H.E.L.P. – House of Energy, Life and Personality.

Meine Tochter war beGEISTert und wollte „Yoga for kids“ anbieten (sie war damals 8 Jahre alt). Gemeinsam brachten wir die Ideen in eine Powerpoint-Präsentation. Eines Tages erzählte ich meinem Coach beim Essen von diesem Projekt und meinem Wunsch, in das vielfältige Angebot an „neuen“ Behandlungen etwas Ordnung zu bringen. Ich sprach von einer Vision, Menschen eine Orientierung zu bieten, damit sie die für sie passenden nächsten Schritte fanden. Er bat mich, kurz innezuhalten und meinte, meine Augen würden total leuchten, wenn ich von H.E.L.P. schwärmte. Wir kannten uns aus meinem beruflichen Umfeld – ich arbeitete damals volltags als angestellte Geschäftsführerin der mexikanischen Niederlassung eines deutschen (bayerischen) Mittelstandsunternehmens, das in verschiedenen Industrien seine Produkte und Maschinen anbot.

Die Welt des Managements hatte ich soweit erobert. Sogar als Frau im doch noch ziemlich macho-geprägten Mexiko-Alltag war ich in vielfältigen Positionen in Wirtschaft und Politik präsent. Es gab ein gewisses Sättigungsgefühl in mir.

Als eines Tages mein damaliger Ehemann seinem Wunsch, nach Deutschland überzusiedeln, erneut Ausdruck verlieh, konnte ich dieses Mal JA sagen. Ich spürte keine weiteren Karriereziele in diesem Metier in mir und fühlte diese Etappe von erfolgreicher Arbeit für Dritte als voll-endet. Mittlerweile träumte ich von noch mitarbeiterfreundlicherer Teamarbeit, ganzheitlichem Bemühen um sinn-erfülltes (Arbeits-) Leben und faire Kunden-Lieferanten-Beziehungen auf Augenhöhe, die in der „alten“ Weltsicht und mit den Vorgaben aus dem Mutterhaus nur begrenzt umsetzbar waren.

Um meine intuitive Geschäftsleitung und Teamführungsqualität noch bewusster einsetzen zu können – das war mir klar – kündigte sich ein tiefgreifender nachhaltiger Wandel an – im Innen wie im Außen. Sowohl das Projekt H.E.L.P. als auch die Bereitschaft, den Wohnort auf einen anderen Kontinent zu fair-legen waren Indizien für den anstehenden Bewusstseinswandel in meinem Leben!

Dieser Hinweis mit den glänzenden Augen war richtungsweisend für die folgenden Jahre. Rückblickend fühlt es sich ähnlich wichtig an, solch ein Feedback zu erhalten, wie das uns spiegeln in den Armen und Augen der Eltern. Es scheint bewiesen, dass Babies ohne Kontakt zu liebevollen Menschen in ihren ersten Lebenstagen, -wochen und -monaten aufgrund von fehlender Zuwendung und Augenkontakt verkümmern und sterben.

Vielleicht ergeht es unseren Projektideen wie den Babies? Jedenfalls fühlte sich dieses Projekt von mir, meiner Tochter, meinem Coach und am Anfang auch von meinem ehemaligen Mann gesehen. Die Entfaltung der Idee ist seither eine große Inspiration und immer wieder für Überraschungen und Einblicke gut.

Einige Monate später bekam H.E.L.P. einen neuen Namen – LIBELULA. Ich sah und malte überall Libellen und forschte über sie in Büchern, dem Internet, in Ausstellungen und in der Natur. Im nächsten Sommer erlebte ich die unbeschreibbar schöne Transformation (Metamorphose) einer Libelle live auf einer Finca südlich von Mexiko-Stadt. Wir waren dort einige Tage auf Urlaub, wanderten, genossen die Hängematte und ich nahm an einem Temazcal-Ritual teil. Rundum ein kraftvoller Moment und so fühlte ich mich beschenkt von dieser Erfahrung. Seither begleiten mich Libellen als Krafttier und Spender von Leichtigkeit.

Weil ich aus der Unternehmenswelt kam, lag es für mich nahe, für das Projekt eine eigene Firma zu gründen. Zwar hatte kaum jemand in der Herkunftsfamilie den Weg in die Selbständigkeit gewagt / gefunden, doch ich war mir sicher, dass dies mein Weg sei. Ich erkannte, dass ein Großvater als Geschäftsmann sehr erfolgreich gewesen war – zudem ein sehr lebensfroher Geselle – und nahm ihn als Orientierung.

Ich brachte also die LIBELULA HOLISTICA, S.A. DE C.V. in die Welt, ließ sie später in eine GmbH umwandeln, versuchte auch mit TLACOCOTL als Marke mein Glück (das heißt in der Maya-Sprache Nahuatl so viel wie Libelle) und entwarf immer wieder Marketing-Aktivitäten, führte Pilotprojekte durch und verlor mich in der Weite des Kosmos.

Diese tief-greifenden Wandelprozesse, die in mir eine neue Sicht auf die Welt ermöglichten, berührten alle Bereiche des Alltags. Parallel landeten alle Bemühungen, die Erfahrungen – auch wirtschaftlich „erfolgreich“ – mit der Welt zu teilen, in Sackgassen. Ich war trotzdem guter Dinge!

Was durch die Innenschau auf Hochtouren lief, war meine Metamorphose. Ich hatte transpersonelle Psychologie studiert und machte eine Master-Ausbildung zur systemischen Familientherapeutin. Intensive Aufarbeitung meiner heiligsten Welten und traumatischer Erfahrungen sowie der Kopfstand aller Glaubenssätze ... kein Stein blieb auf dem Anderen. Es war bahnbrechend und bereichernd. Die steigende Komplexität meines neu sich zusammenfügenden Weltbildes erfuhr eine heilsame Beruhigung, als ich in einer Meditation darum bat, all den Themen und Ansichten, dem Prozess an sich und den möglichen Werkzeugen, die aus dem erweiterten Fair-Ständnis und dem bewussten SEIN entstanden, einen Rahmen zu geben. Ich spürte den Wunsch nach mehr Klarheit und Struktur, um die Zusammenhänge und Gemeinsamkeiten in all den Geschehnissen zu erkennen. Und ich fand während eines brainstormings einen Namen für diese wunder-volle Art und Weise im Hier & Jetzt zu sein: HOLIVERSAL® .

Das Wort an sich hat tausende von Bedeutungen für mich. Ich fühle, wie es vibriert, wie es die Dunkelheit umarmt und den Sonnenaufgang genießt, wie intensives Licht alle Schatten sichtbar macht und heilt, wie der Nachmittag die satte Sonne spendet, wie der Sonnenuntergang den Himmel färbt und wir uns erneut im Schoß der Nacht ausruhen, um dem Unterbewusstsein Zeit und Raum zur Transformation der erlebten Eindrücke zu geben.

Für mich ist HOLIVERSAL® die Landkarte durch die kosmische Unendlichkeit und die innersten Tiefen. HOLIVERSAL® ist mein Wort für ALLES.

Am Anfang war es mühsam, in Gesprächen das Konzept HOLIVERSAL® auch tatsächlich beim Namen zu nennen. In Ernährungsseminaren, die ich in Mexiko hielt, und im therapeutischen Umfeld, ließ ich immer wieder HOLIVERSAL® einfließen – um mich und die Welt daran zu gewöhnen. Es war, als gäbe es jetzt einen Begriff für das, wovon wir träumen – jeder auf seine Weise. Denn essentiell für HOLIVERSAL® ist auch, dass es Halt bietet, für alle Ideen und Ansichten, Lebensweisen und Wunschvorstellungen. Und es wird in allen vier mir geläufigen Sprachen genauso geschrieben.

Toleranz und das WIR-Gefühl aller Kreaturen und Wesen in allen Dimensionen machen HOLIVERSAL® für mich zu einer konkurrenzlosen Art des SEINS – praktische Inklusion eben!

Jedenfalls bin ich zwei Jahre nach Firmengründung aus meiner Angestellten-Tätigkeit ausgestiegen – habe sozusagen die Karriere an den Haken gehängt. Mein Vater war damals bestürzt, wie ich denn einen so tollen Job mit viel Freiheit und finanzieller Sicherheit einfach aufgeben könnte. Ich war mir sicher, dass viel mehr von allem auf mich wartete und es an mir lag, das Meer der Möglichkeiten zu erobern. Heute weiß ich, dass echte FREIHEIT und FINANZIELLE SICHERHEIT durch bedingungslose Angebundenheit im ganzheitlichen Sein sowie EigenFair-Antwortung auf allen Ebenen ungeahnte Weiten und Tiefen bedeutet, die ich damals nur erahnen konnte.

Ich bin mir so dankbar, dass ich im NatURfairTrauen (das wohl schon in mir schlummerte) mutig neue Wege gegangen bin und die tausenden von Ent-Täuschungen als Investition akzeptieren konnte. Sehr oft habe ich mich an die Geschichte von Thomas Edison erinnert, derzufolge er mal gesagt hat:

„jeder misslungene Versuch, die Glühbirne zu erfinden, war ein erfolgreicher Schritt, weil ich erkennen konnte, wie es keinesfalls funktionieren kann.“

Mit dieser Einstellung bin ich nun seit vielen Jahren unterwegs. Schon 2010 wurde im Rahmen des Wandels klar, dass die Ehe und das Familienleben derart im „alten“ Paradigma verwurzelt war, dass auch hier Neuorientierung und die Scheidung auf die Tagesordnung traten.

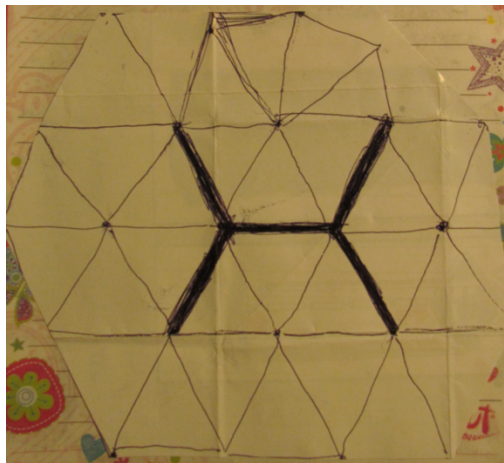
Um all die Veränderungen sinnvoll zu fair-arbeiten, sind wir allerdings weiter in Mexiko geblieben, wo sowohl Halt als auch Wandel / Fortbildung möglich waren. Erst 2013 habe ich dann den klaren Impuls wahrgenommen, tatsächlich nach Europa umzusiedeln. Irgendwie zog mich der alte Kontinent und ich war mir sicher, ich könnte meine neuen Einsichten und das Gefühl von Lebendigkeit sinn-erfüllt „exportieren“. Mein damals schon geschiedener Mann schlug vor, ich möge die Kinder mitnehmen, um ihnen eine freiere Kindheit zu ermöglichen. Also entschieden wir, nach Deutschland zu gehen, wo wir im Sommer 2014 landeten.

Etwa 9 Monate später saß ich eines Tages in unserer Ferienwohnung und fand eine geführte Meditation zum Thema „Spiritualität und Wirtschaft“. Ich hatte Zeit und so setzte ich mich bequem hin, um mich in dieses Thema führen zu lassen.

Es war Frühling und die Sonne blinzelte. Im letzten Drittel der Meditation konnte „man“ sich eine Frage stellen. Ich bat darum, Klarheit für das HOLIVERSAL® Projekt zu erfahren. Zunächst schüttelte es mich und dann sah ich vor meinem inneren Auge ein Bild. Es war ein merkwürdig gezeichnetes H aus mir damals noch unbekanntem Linienstrukturen.

Im Anschluss an die Meditation brauchte ich erstmal einen richtigen Mittagschlaf. An diesem Tag und in den folgenden Wochen machte ich oft ein Nickerchen, das sich wie Trance oder Tagträumen anfühlte. Nach dem Schlaf an besagtem Meditationstag nahm ich Papier und Stifte und malte das Bild, das mir erschienen war. Später zeigte ich es meinen Kindern, die so etwas auch noch nicht gesehen hatten. Wir alle empfanden es spontan als „schön“.

Als ich einer Freundin von der Meditation erzählte und ihr das Bild zeigte, kam weitere Klarheit. Die Linienstrukturen entsprachen der geometrischen Figur, die als „Blume des Lebens“ bezeichnet wird, wobei die gängige Grafik um 45° gedreht war und aus zwei Lebenssamen ein H ermöglichte.



Einige Tage später wurde mir bewusst, dass das gechannelte Bild das Logo für HOLIVERSAL® sei und nun mit Namen und Bild eine neue Etappe für das Projekt gekommen war. Ich erkundigte mich in Bezug auf Webseiten, Logo-Design und erstellte einen ersten Flyer. Mit meinen Kindern entschied ich über einige Details und so war ich in bester Begleitung. Ein in Berlin ansässiges Design-Büro kreierte basierend auf meiner Zeichnung das HOLIVERSAL® Logo, das in den Folgejahren noch fair-feinert wurde. Dabei war die 3D-Optik wichtig und auch die Farbgestaltung.

Den Menschen, denen ich von den Ideen – vor allem im Bildungsbereich – erzählte, wie HOLIVERSAL® in einer neuen Zeit faires Lernen und sinn-erfüllte Kindheit ermöglichen würde, waren beGEISTert. Kaum jemand verstand, worum es eigentlich ging – auch für mich war es schwierig, die Ideen und Visionen in Worte zu fassen UND damit etwas konkretes fairbinden zu können. Ein Abenteuer!

So ging das Projekt im März 2015 in eine neue, konkretere Phase. Web-experten wollten gleich Texte und viel Informationen, Struktur, etc. Und trotz ehrlicher Anstrengung und liebevoller Hinwendung – es war schier eine Überforderung für mich. Ich bastelte, schrieb einzelne Aspekte auf und wurde immer wieder aus der Bahn geworfen. In Momenten größter Klarheit hatte ich keine Worte oder die Worte waren kaum nachvollziehbar. Es bot sich mir eine innere Kluft, die schwer beschreibbar ist.

Natürlich brachte der Prozess viel tiefenpsychologische Heilarbeit. Ich bemerkte, wie z.B. meine Essgewohnheiten immer gesünder wurden. In der „Entgiftung“ / „Entwöhnung“ war ich teilweise sehr dogmatisch.

Ich wollte einfach keinen Fehler machen und erstmal dem kompletten Wandel ohne Kompromisse erleben. Heute weiß ich, dass eine gewisse Ernsthaftigkeit der Prozesse und Disziplin, mein langer Atem und das immense Fair-Trauen ins Leben die wichtigsten Schlüssel des erfolgreichen Wandels waren. Mein Nervensystem ist daran gereift.

Sehr oft bekam ich zu hören, meine Eingebungen und Hypothesen seien nur Zukunftsmusik und völlig unrealistisch für unsere Zeit. Ich wäre ein Träumer und solle lieber mal Erdung suchen und fair-nünftig nachdenken / arbeiten. In einem Telefonat mit einer englischen Freundin berichtete ich von all den Vorgängen, vom Logo, von den Ideen für Internet, von den Menschen, die sich auch andere Bildungsoptionen wünschen und einem ersten Treffen, das ich für Mai 2015 organisiert hatte. Ich war voller Elan und BeGEISTERung und dann ... plötzlich kam ich an einen Punkt oder war es eine Frage von ihr? Jedenfalls merkte ich, wie ich völlig in der Überforderung landete, mich ungeschützt und wie ausgeliefert fühlte. Würde das Risiko zu groß?

Jetzt erinnere ich mich: sie fragte mich danach, was denn bei all den Ideen von Selbst-bestimmter Bildung mit der Schulpflicht in Deutschland sei. Ich hatte ja selbst viele Jahre im Ausland verbracht, kannte Hausunterricht als Option und war auch schon zu DDR Zeiten nie wirklich „systemkonform“ – doch diese Frage hatte es in sich. Ich brach in Tränen aus und brauchte lange, um mich zu beruhigen. Offensichtlich – und in der Folgezeit immer klarer werdend – gab es da auch unpersönliche aber kollektiv immens starke Blockaden, die eine Angst vor den Autoritäten, „Gehorsam-Mechanismen“ und unbewusste psychische und psychosomatische Abwehrreaktionen mit sich brachten.

Dann überlegten wir gemeinsam, wie es möglich wäre, mich weiter mit dem Thema der „BeFREIung“ vom Zwang der Beschulung und anderen gesellschaftlich hochsensiblen Prozessen zu beschäftigen ohne der Angst vor Autorität und all den kollektiven Implikationen zu viel Macht zu schenken. Ich wollte mich auch auf dem Pionierweg gehalten wissen, um mich allen Ideen und Optionen öffnen zu können. Wir fanden in dem Gespräch einen Weg, wo ich mich wohl und sicher fühlen konnte, ohne mit den Behörden zu sehr in Kontakt treten zu müssen: ich würde eine Firma gründen! Nach 12 Jahren erfolgreicher Managementkarriere konnte ich nur Vorteile in diesem Schritt erkennen. Die Firma in Mexiko hatte ich vor Ausreise geschlossen – wobei ich auch diesen Vorgang als bereichernden Schritt für meinen Erfahrungsschatz erkannte. Die Lust auf Unternehmertum und sinnvolle Projekte war davon keineswegs gemindert.

Mir war klar, dass die derart weit aus der Zukunft kommende Vision (so jedenfalls meinten es einige sparing Partner) und die erst reifenden Ideen in einem Verein oder sonstigem Gremium mit mehreren Mitgliedern keinen Halt finden könnten. Ich wusste in mir, dass ich vorerst den Raum halten und das Projekt sich weiter entfalten und wirken lassen wollte und konnte, während mir eine rechtliche Struktur – zumindest auf feinsinnlich wahrnehmbarer Ebene – Abstand zu den Behörden und der noch im letzten Jahrhundert vibrierenden Art und Weise von wirtschaftlichen Projekten ermöglichte. So habe ich einen Großteil meines Fair-mögens für die Firmengründung und ein Darlehen genutzt, am Tag der mexikanischen Unabhängigkeit (16. September 2015) die HOLIVERSAL® GmbH in Freiburg gegründet und weiterhin ununterbrochen am Projekt getüftelt und gearbeitet.

Wie auf einer Spielwiese mit vielen Optionen habe ich mich immer wieder Einzelthemen zugewendet, um Einblicke und Klarheiten zu teilen. Ich nahm an workshops teil und bot selbst Seminare an. Im Herbst 2017 veröffentlichte ich mein erstes Buch zum Thema „Selbst-bestimmte Bildung“ mit HOLIVERSAL® als Leitfaden und sogar einen Messeauftritt organisierte ich für die Ernährungs- und Bildungseinsichten.

Bis Oktober 2018 hatte die HOLIVERSAL® GmbH keine wirklichen Einnahmen verbucht – dafür aber einen steuerlich interessanten Verlustvortrag angesammelt, den ich als Investition in die kommenden Aktivitäten und als Angebot für finanzielle Partner sah. Die hochsensible Frage von Teamerweiterung hat sich immer wieder im Leben selbst geklärt – dabei waren Interessenten oftmals derart begeistert, dass der Kontakt mit HOLIVERSAL® und mit mir zunächst zu eigenen Prozessen und Bewusstseins-erweiterung führte, Ich habe gelernt, dass es viele Fans gibt und immer wieder helfende Hände. Mein Wunsch nach tatsächlichem Partner ist ebenfalls in einem neuen Licht zu sehen – denn im HOLIVERSAL® Weltbild bringt sich jeder ein, wo, wie, wann und in welcher Art er selbst mag.

Ich bin für Kooperationen und auch die Erweiterung der Firma unter Wahrung der ursprünglichen Vision mit all ihren Konsequenzen offen und freue mich, über konstruktives Feedback, gemeinsame Projekte, konkrete Arbeit oder sonstige Ideen. Grundsätzlich sehe ich mich als Leihmutter dieses Projektes – es ist mir sozusagen vom Himmel geschenkt und ich teile es HIER & JETZT in / mit der Welt. Was auch immer sich als nächsten Schritt stimmig anfühlt, darf ausprobiert und experimentell erforscht werden. Auch große Visionen werden praktisch gelebt und erfahren.

Die Rechtsform der GmbH ist sowohl in Freilerner-Kreisen als auch in sonstigen Bereichen von Bewusstseinswandel eher ungewöhnlich. Dennoch empfinde ich das Projekt keinesfalls als Konkurrenz zu den Vereinen im Bereich der alternativen „Bildung“. Vielmehr wünsche ich mir und biete ich Unterstützung, damit wir die Fähigkeiten aller Beteiligten sinnvoll für das gemeinsame Ziel der Bildungsfreiheit einsetzen. Als kosmisches Projekt sehe ich uns eh irgendwie als Team und bringe meine Kompetenzen in die Runde.

Für den „klassischen“ Lebensunterhalt bin ich ebenfalls auf neuen Pfaden unterwegs. Dabei ist das „fair-dienen“ und die damit einhergehende Wahrnehmung von kollektiven und energetischen Tauschprozessen essentiell. Themen der heiligen Wirtschaft und Geometrie sowie das Loslassen von Konsum und Konkurrenz spielen eine wichtige Rolle.

Der diesbezügliche Wandel ist noch voll in Gang und es ergeben sich immer wieder Möglichkeiten, friedvoll und angstfrei Wege zu erkunden, die der bedingungslosen Hingabe und der erlebten Fülle im Ganzen nahekommen. Wichtig zu erwähnen ist, dass Ich in keinem üblichen sozialen Netz (auf-) gefangen bin, also ohne Sicherungsgurt oder doppelten Boden agiere. Das Fair-Ständnis von kosmischem Halt und der wohlwollenden Herzensnatur aller Menschen hat mich in den letzten Jahren parallel zu kontinuierlicher innerer Arbeit immer wieder getragen.

Ich lebe die HOLIVERSAL® Philosophie mit jeder Zelle meines Körpers und begleite meine Kinder mit viel Toleranz und Offenheit. Tägliche Herausforderungen im Kontakt mit dem System meistern wir am liebsten spielerisch und urteilsfrei.

Auch die Ablehnung von Mitmenschen, die unseren Weg weder erahnen noch sich dafür interessieren oder aber selbst schlechte / schmerzhaft Erfahrungen mit heilsamen Prozessen gemacht haben und sich für andere Wege entscheiden, ist für uns kein Gradmesser von Erfolg. Allein der innere Frieden und die Sinn-haftigkeit unseres Daseins, sind ausschlaggebend. Ich freue mich, wenn ich von unseren lichtbringenden Einsichten, der hoffnungsspendenden Klarheit und dem Glück als Erfolgsprinzip teilen darf.

Bleibt zu klären, was die HOLIVERSAL® GmbH nach der Inkubation der ersten drei Lebensjahre nun tatsächlich als Projekte umsetzen darf. Dabei gilt neben Ernährungs- und Gesundheitsfragen, systemischer Unternehmensberatung und familientherapeutischen Angeboten das Augenmerk der Frage der SELBST-BESTIMMTEN und STAATLICH UNABHÄNGIGEN BILDUNG in Deutschland. Die Ideen sind zwar zahlreich – doch eigentlich liegt der gemeinsame Nenner und der Bedarf hierzulande eigentlich ziemlich schnell auf dem Tablett: HOLIVERSAL® möchte Anker und haltgebender Raum für dogmafreie und zukunftsfähige Bildung sein. Kein Kampf gegen existierende Optionen, sondern friedvolle authentische eigene Wege. Konkret und im HIER & JETZT – also tatsächlich anders machen statt darauf hoffen, dass sich rechtliche Aspekte ändern oder gar Politiker ihr Herz öffnen. Unsere Würde liegt im Handeln.

Konkret bedeutet dies eine Alternative zum staatlichen Schulsystem, bei dem die Familien von frei lernenden jungen Menschen die Fair-Antwortung in Bildungsfragen in die eigenen Hände nehmen. Wir fair-trauen darauf, dass die unseren Kindern innewohnenden Potentiale und ihr Selbstbild von innen und authentisch sichtbar werden.

Achtsame Begleitung und die Fair-Netzung mit bewussten Gleichgesinnten – sowohl für die staatlich unabhängige (angstfreie) Lebensform als auch das „andere“ Wahrnehmen von Bildungsprozessen und Lernimpulsen – sind uns wichtig. Statt die jungen Menschen an einer Fernschule anzumelden, um der alten Schulpflicht irgendwie gerecht zu werden, gehen wir konkret andere Wege – eben kein Unterricht, auch keine Hausaufgaben und ein Fair-Ständnis von Lernprozessen, wie ich es auch in meinem Buch „Schulzwang in Deutschland ist abgeschafft. Was nun?“ beschrieben habe.

Der Prozess der Entfaltung dieser neuen Strukturen ist mega anstrengend und schwer in Worte zu fassen. Im täglichen SEIN mit den jungen Menschen erlebe ich es einfach immer wieder und die Leichtigkeit im Alltag bestärkt mich darin, den nächsten Schritt zu gehen. Die Frage nach der Zukunft und den Konsequenzen ist kaum zu beantworten. Ich weiß, dass es sich stimmig anfühlt. Ich weiß, dass wir mit der Entscheidung für neue Wege den Fächer der Vielfältigkeit öffnen und aus der Begrenzung kommen. Deshalb halte ich viele Perspektiven für möglich und übe mich darin, das Abenteuer erwartungsfrei zu leben.

In Freiburg gibt es mittlerweile zwei Vereine, in denen sich Jugendliche selbst-fair-antwortlich zusammenfinden und sich schulfrei auf die Schulfremdenprüfung für die Hochschulreife (Abitur) vorbereiten. Egal, wie der bisherige Bildungsweg ausgesehen haben mag – ob mit Schule oder ganz ohne, ob im In- oder Ausland, ob an einer freien Schule mit Lehrplan oder ganz ohne Prüfungen, etc. – jeder junge Mensch hat in Deutschland das Recht, sich zu derartigen Prüfungen anzumelden und daran teilzunehmen, wenn er / sie sich einen staatlich anerkannten Abschluss wünscht.

HOLIVERSAL® bietet nun für junge Menschen und ihre Familien deutschlandweit die Option, sich ähnlich zu finden und gemeinsam individuelle Bildungsoptionen zu erforschen. Der achtsame Umgang mit den einflussreichen Themen des Kindeswohls – ganzheitliche Wahrnehmung der Entfaltungsprozesse, ausgewogene Ernährung, fair-antwortlicher Umgang mit Medien, chemiefreie Gesundheitsvorsorge, haltgebende Bindung im häuslichen Umfeld, alters- und generationen-übergreifende soziale Kontakte, interessenorientierter Tagesablauf und neugierfördernde Lebenseinstellung sowie Fair-fügbbarkeit von wissensvermittelnden Werkzeugen bzw. Zugang zu gesellschaftlichem Austausch – sind essentielle Erfolgsfaktoren für gelingende Bildungsprozesse.

Bildungsträger und Ämter sind in unserer Erfahrung offen und dankbar, wenn alternative Wege als komplementär zu existierenden Angeboten wahrgenommen werden. Vor allem der Bedarf an angemessener Begleitung für hochsensible und vielfältig begabte junge Menschen hat das System derart in die Sackgasse gebracht, dass die nun präsenten Optionen für Entspannung und demzufolge Hoffnung für alle Beteiligten (junge Menschen, Eltern, Pädagogen, Beamte, Gesellschaft) bringt. Unser Mut und die Pionierarbeit – einfach den Impulsen folgen, den jungen Menschen und ihren Bedürfnissen Rechnung tragen und Präzedenzfälle schaffen, obwohl in der rechtlichen Lage vielerorts noch Klärungsbedarf besteht – sind richtungsweisend und essentieller Teil des Wandels an sich. Letztlich war es in der Geschichte schon oft so, dass Gesetze erst wahrhaft geändert und gesellschaftliche Normen hinterfragt werden konnten, wenn eine kritische Masse schon die wünschenswerten Alternativen vorlebte.

Konkrete Bildungsprojekte, der Alltag der beteiligten Familien und die Dynamiken in Lernprozessen ohne Unterrichtszwang werden im Folgenden an Beispielen beleuchtet. Mein Wunsch ist es, unser Erleben der Praxis zu veranschaulichen, um es fühlbar und nachvollziehbar zu machen. Ich weiß genau um die heilsame Wirkung von Erfolgsgeschichten und erinnere mich sehr gut an die Momente, wo mir die Erlebnisse klar vor Augen hielten, dass HOLIVERSAL® BILDUNGSWELT keinesfalls ein Hirngespinnst ist. Vielmehr ist die Anreicherung von magischen Momenten und die wunder-vollen Einblicke in das lebensnahe naturfairbundene Lernen der beste Beweis dafür, dass ich auf dem richtigen Weg bin.

Weil nun die größte Schwierigkeit darin besteht, meine inneren Bilder und Wahrheiten emotional lebendig weiterzugeben, führen mich viele Schreibmomente in eine Art des SEINs, die Wissenschaftler als „research zone“ bezeichnen. Latente Klarheit wird dann derart präsent, dass es möglich ist, sie in Worte, Konzepte oder Formeln auszudrücken. Bei mir sind es oft Analogien oder das detailgetreue Wiedergeben von erlebten Momenten im Schreibfluss. In der Meditation wird dieser Zustand als Trance oder „Zwischenraum“ / „gap“ bezeichnet. Oft wird das Wort „channeln“ für die in diesem Zustand stattfindende Dynamik verwendet, bei der Ideen und Einsichten in gewissen Bewusstseinszuständen zum Ausdruck kommen. Genaueres zu dieser Art der Kommunikation beschreibe ich im folgenden Kapitel etwas genauer.

CHANNELN

Für mich war das Thema „channeln“ neu und lange kaum erklärbar. Es gibt so viele Versionen und Angebote in Bezug auf Information, die (angeblich) aus anderen Dimensionen stammen. Ich selbst habe sowohl wundervolle als auch total irritierende Erfahrungen gemacht – sowohl beim Lesen von Texten als auch beim sich intensivierenden Schreiben und Reden. Grundsätzlich kann ich sagen, dass mit steigender Sensibilität und achtsamer Lebensführung die Wahrscheinlichkeit für den Zugang zu neuen Einsichten größer wird.

Auch durch Nahtoderfahrungen und / oder viel Zeit und tiefer Angebundenheit in der Natur helfen dabei, die eigenen Fähigkeiten in diesem Bereich zu schulen. Ich habe beispielsweise durch das Schreiben von Reimgedichten viel Erfahrung gesammelt. Ich startete einfach an einem Punkt und war ziemlich planlos, was ich genau schreiben sollte. Sobald ich dann im FLOW war, flossen die Wörter einfach so auf das Papier oder in den Laptop und am Ende wusste ich selbst kaum, was ich geschrieben hatte. Der Prozess an sich hatte aber in mir deutlich für Klarheit in lebensnahen Fragen gesorgt, weshalb ich mit Freude immer wieder schreibe.

Auf Seminaren und auch in therapeutischen Prozessen, sogar in Gesprächen oder beim Träumen, komme ich manchmal derart in einen Redefluss, dass bei völliger Hingabe wundervolle Erklärungen und sinn-erfüllte Hypothesen aus meinem Mund sprudeln. Meistens kann ich die Sätze dann kaum erinnern, geschweige denn wiederholen.

Für mich fühlt es sich ähnlich an wie beim Aufwachen, wenn wir uns an die Träume schwer erinnern, weil wir schon in einer anderen Bewusstseinsfrequenz unterwegs sind.

Die berechtigte Frage, welchen Botschaften und welchen Personen wir auf diesem verstandesgemäß schwierigen Terrain folgen sollten, habe ich für mich wie folgt gelöst:

- Traue nur solchen Medien, die gesund und glücklich ausschauen, sprich einen integren Eindruck machen!
- Traue nur solchen Personen, die auch selbst in Begleitung / Supervision / Hinterfragung sind!
- Traue nur solchen Botschaften, die dich im Herzen bestärken und die Optionenvielfalt erhöhen!
- Traue nur solchen Dynamiken, die dich in Freiheit, Unabhängigkeit und EigenFairAntwortung führen!

Natürliche Zweifel sind berechtigt. Auch ohne böse Absichten zu unterstellen, gibt es natürlich auch Menschen, die ihre Weltsicht teilen ohne all ihre inneren Dramen aufgearbeitet zu haben. Jeder, der sich freier fühlt als zuvor, möchte andere an den neuen Blickwinkeln teilhaben lassen. Die Einschätzung der jeweiligen Freiheitsgrade von Lehrern und Medien ist eine Übungsfrage – für uns alle!

Meine Erklärung zum Thema „channeln“ möchte ich kurz zusammenfassen: wenn unser physischer Körper wie Sternenstaub ist, dann erklärt sich die Tatsache, dass wir wie mit einem unendlichen Mikroskop immer tiefer in die Molekularstruktur eintauchen können. Was wir auf essentieller Ebene vorfinden, sind Schwingungen. Je nach Frequenz manifestiert sich ein Schwingungsfeld (Organe, Körper, Planet) in der uns bekannten materiellen Weise.

Im Nervensystem läuft die Kommunikation ab – in der Biologie und Neurologie als Austausch von chemischen Botenstoffen und elektrischen Signalen beschrieben. Auch hier handelt es sich essentiell um Vibrationen.

Genauso wie in der Biologie, gibt es auch in der Neurologie die Osmose als Austausch und grenzüberschreitende Kommunikation. Das kosmische Feedback wirkt als Input und Output im Bewusstseinsfeld. Jederzeit findet die Transformationen von Wissen zu Weisheit statt = Wandel.

Wenn ich mir vorstelle, das Nervensystem ist in Resonanz (harmonischer Schwingung) mit dem Kosmos und somit mit dem Informationsfeld aller Zeiten und Räume, dann ist ein Eintauchen in diese unendliche Weisheit möglich. Sehr oft sind wir im Traum in diesem Zustand (ich zumindest), wo mir all die Gegebenheiten als total logisch und klar erscheinen. Jegliche Grenzen lösen sich auf und ich spüre den FRIEDEN in jeder Zelle. Beim Aufwachen ist dann die Herausforderung, diese Klarheit in den Alltag mitzunehmen – wenn möglich in Worte zu fassen. Jahrelang habe ich dies in Form von Traumtagebüchern geübt.

Heute kann ich mich oft gezielt mit einer Frage zur Ruhe legen und geduldig warten, dass sich die Antwort in mir klärt. Wie in einem Prozess des Wolken-wegschiebens, um die Sonne und somit die Zusammenhänge und Antworten zu sehen, erfahre ich oft auch über Signale und synchrone Erlebnisse die Details, die sich dann als Puzzle für die jeweilige Situation erweisen. Auch wenn ich im Gespräch und auf Vorträgen so richtig im Redefluss bin, lasse ich oft (unbewusst) die Kontrolle los und rede im Einklang mit Themen, die mich beGEISTern.

Wenn ich Gedichte, Texte und Bücher schreibe, dann gibt es meist einen Ansatzpunkt, ein Thema aus dem aktuellen Leben (wo gerade Energie drinnen steckt) und dann geht es los. Ich habe dann zwar die genaue Frage und das grobe Konzept ... wie es sich jedoch genau entfaltet und welche Informationen eingewoben werden, ist für mich unabsehbar. Daher fällt es mir auch sehr schwer, Texte zu korrigieren und später zu vervollständigen.

Im Fluss geschrieben ist es eigentlich in sich stimmig – auch wenn es für den Verstand manchmal eine ziemliche Herausforderung darstellt! Inhaltsverzeichnisse oder Zusammenfassungen sind ebenfalls schwierig – manchmal weiß ich kaum, was ich überhaupt geschrieben habe.

Neben meiner Offenheit für diese Dynamik halte ich es für essentiell, dass ich in vielen Bereichen dank HOLIVERSAL® zu einer gesunden und ausgeglichenen Lebensweise gefunden habe. Ich esse nur mit Genuss und vor allem hochwertige meist rohe Kost nach Harmonieregeln bzw. sonstige energetisch wertvolle Nahrung, die meinem jeweiligen Bedürfnis entspricht. Dogmafrei und dem Bauchgefühl seinen Führungsplatz gewährend, ernähre ich mich frei!

Durch ein derartig stressreduziertes Leben im Innern (Fairdauung hochwertiger Nahrung macht dem Nervensystem Spaß und saubere Kanäle (Blut, Lymphe, Craneo-sacral-Wege, Zwischenräume, etc.)) bringen wir lichtvolle Prozesse in dunklen Hohlräumen in Schwung. Genauso wie in der Musik sind unsere Körper nämlich an vielen Stellen Resonanzkörper. Die Gesundheit und auch das Gefühl von Anbindung an die Natur sind maßgeblich an das Harmonieniveau auf allen Ebenen gekoppelt.

Das empfinde ich wie ein körperinneres Feng-Shui – wo aufgeräumt ist, da fließt die Lebensenergie. Somit ist die Chance der feinsinnlichen Wahrnehmung und dem Übertragen der kosmischen Klarheit in für Menschen zugängliche Sprache ein Ergebnis von innerer Aufräumarbeit. Dabei spielen Bauch- und Kopfhirn eine entscheidende Rolle.

Für mich agieren die zwei Ballungsgebiete neuronaler Aktivität im Nervensystem (Dünndarm und Gehirn) wie Polaritäten. Zwischen ihnen und um sie herum entsteht aufgrund der elektrischen Impulsübertragung zwischen Nervenzellen ein elektrisches Feld. Wissenschaftler erklären heutzutage, dass 80% der Kommunikation zwischen Bauch- und Kopfhirn vom Darm zum Gehirn ablaufen. Je klarer das Milieu im Dünndarm ist, desto authentischer können die Energien in Form von Gedanken, Ideen und Eingebungen im gesamten Nervensystem zirkulieren. Wenn in jeder Zelle angekommen ist, dass wir angstfrei das Leben genießen, dann werden auch traumatische Erfahrungen überwunden.

Daher gehören sowohl die Ernährung und als auch andere heilsame Bewusstseinerweiterungsprozesse in ganzheitliche Gesundheitskonzepte. Mein Fokus liegt auf der Wirkung der Lebensmittel für das Individuum. Vor allem eine entspannte Herangehensweise und das Bewusstsein darüber, dass es primär um die Säuberung der Kanäle – Entgiftung und Energetisierung – geht, hilft den Überblick in punkto Nahrung zu behalten. Wer noch wenig intuitiven Zugang zu seinen Bedürfnissen hat, beginnt mit klaren Ansagen und Empfehlungen, wohlwissend das es erklärtes Ziel ist, im Fair-Bunden-Sein mit sich Selbst (Kommunikation auf Augenhöhe zwischen Bauch- und Kopfhirn) die täglich individuell optimale Ernährung zu finden.

Dazu dient ein Prozess des Erforschens und am eigenen Leib ausprobieren. Die gesammelten Erfahrungen in Bezug auf die Wirkung von Lebensmitteln, ihrer Qualität, Menge, Art der Zubereitung und Kombinationen sind stärkende Werkzeuge für den achtsamen Umgang mit der Ernährung. Dabei spielt es keine Rolle, irgendwelche Regeln einzuhalten oder gar bei „Zuwerhandlung“ ein schlechtes Gewissen zu haben. Vielmehr ist Jeder für die Gesundheit eigen-fair-antwortlich und ernährt sich bewusst selbst-liebend.

Mit steigender Klarheit (im Bauch und im Kopf) entspannt sich das Nervensystem und die Frequenzen deuten auf Kohärenz und somit vibratorischen FRIEDEN im Innern. Dies wiederum ist wichtig für das Herz und die Gefühlswelt.

Die Pumpbewegung des Herzens erzeugt einen Magnetismus, der zusammen mit den elektrischen Aktivitäten in Bauch und Kopf das elektromagnetische Feld ermöglicht, dass Ausgangspunkt für unsere Existenz ist. Hierbei handelt es sich um ein Phänomen, dass allen lebendigen Wesen – selbst den Planeten und Galaxien aber auch Organen, Pflanzen und Steinen – zugeschrieben wird, worauf sich das Gefühl des gemeinsamen Raumes beruft.

„Angebunden“ im HOLIVERSAL® Sinn bedeutet keinesfalls eine lineare Art und Weise. Vielmehr sprechen wir von Einklang mit Werten und Charakteristika. So wie eine gelbe Zitrone mit allen existierenden gelben Zitronen eine Ganzheit gelber Zitronen ergibt und deshalb dazugehört und in Fair-Bindung steht, darf sich jeder Mensch mit allen anderen Menschen fair-bunden fühlen, wohlwissend, dass es um die Annahme unseres eigenen Selbsts geht.

Dieses Gefühl von Zugehörigkeit (ohne Gehorsam) und Einheit ist die heilsamste Medizin für jede Lebenssituation, denn diese Wahrnehmung macht auch klar, dass wir alle derselben Quelle entspringen und genau dort – im Ursprung des SEIN – unsere Kraft und Aufladezentrale ist. Auf einer weiteren subtileren Wahrnehmungsebene sind alle Wesen auf der Erde bzw. im ganzen Kosmos EINS. Wie oben erwähnt, ist dieses Gefühl und die imaginäre „Öffnung“ des Herzens, also eine ausgeglichene Emotionalität, von der Harmonie im Nervensystem und damit essentiell von der Wirkung unserer Nahrung im Verdauungssystem beeinflusst. Wer naturharmonisch und somit friedvoll isst, der ermöglicht eine optimale Fair-wertung der zugeführten Lebensmittel und fair-hindert Energieverschwendung, stärkt das Immunsystem und schöpft echte Lebensfreude.

Die Sensibilität, die all diese Thematiken für mich mit sich gebracht haben, führte in der Vergangenheit immer wieder an den Rand des Erträglichen. Neue Wahrheiten und überraschende Erkenntnisse, Bestätigungen von meinen kühnsten Vermutungen und auch die (teilweise stürmischen) Reaktionen von Mitmenschen, die mit meinen Thesen in Kontakt kamen, haben meine Nerven trainiert. So manche Blockade hat sich nur mit großen Schmerzen lösen lassen. Gegenwehr, Spott und Ignorierung waren oft meine Wegbereiter und -begleiter. Ich verlor komplett die Idee des Feindes und durfte lernen, jede Herausforderung als Chance zu sehen und anzunehmen. Es gilt immer, gemeinsam zu wachsen und mit den Konflikten gewaltfrei umzugehen.

Für meinen Rückzug aus der Illusion der gesellschaftlichen Prägungen, des familiären Wertesystems und dem selbst-auferlegten Korsett aus Schutzmechanismen der Psyche,

durfte ich lernen, immer wieder noch klarer Stellung zu beziehen und mich authentisch (ehrlich und verletzbar) zu zeigen. Die stetig zunehmende Bewusstheit über meine Bedürfnisse, Fähigkeiten und den Lebenssinn motivierte mich zur Selbst-Entfaltung. Ich ging achtsam mit mir um und entschied mich für die TREUE zu mir Selbst. Ich erlebte die BefREIung dessen, was ich im Verborgenen intuitiv fühlen konnte und bin im Ergebnis von mir selbst beGEISTert.

Heute bin ich dankbar und weiß ganz sicher: ich würde es jederzeit wieder tun. Genau so. Genauso intensiv. Genauso umfassend.

Vielleicht wären einige schmerzhafteste Lektionen zu umgehen – vor allem für Menschen, die eher unfreiwillig / unbewusst Zeugen des Wandels wurden und selbst auf den Prüfstein kamen. Auf jeden Fall mag ich die Jacqueline von heute, so wie sie ist und mit allem, was sie ausmacht.

Noch ein paar Worte zum Kanalisieren von neuen Einsichten (channeln): als ich begann, Gedichte in Reimform zu schreiben (ich hatte gerade einer lieben Schriftstellerin beim Umzug geholfen und war offensichtlich voll in die künstlerische Ader eingetaucht), machte ich die Erfahrung von „es gibt kein Ende und keinen Anfang“. Ich steige sozusagen irgendwo irgendwie irgendwann in den FLOW ein und schreibe. Es fließt durch mich auf das Papier oder in den Computer und fühlt sich an wie eine Kanufahrt.

Von einem Thema ins Nächste. Alle Steine auf dem Weg möchten gesehen und verewigt werden. Manchmal mache ich bei den Themen ein paar Schlenker und doch bleibe ich im Fluss. Oft fällt es schwer, wieder auszusteigen.

Dann wollen die Gedichte kaum einen Abschluss finden. Ich klinke mich bewusst aus dem Strom aus, wohl wissend, dass ich bald mal wieder dabei sein werde – auch wenn an einer anderen Stelle des Stromes.

Es ist mir aufgefallen, dass ich beim Schreiben auch Antworten auf Fragen des Lebens bekomme, die eigentlich zu einem anderen Thema gehören. Zunächst hatte ich versucht, die (vermeintliche) Ordnung zu wahren – ich wollte dem Leser das kanalisierte Material und meine Erfahrungen strukturiert zur Verfügung stellen. Vergeblich!

Ich lernte einzusehen, dass es mir unmöglich ist, die so frei geschriebenen Texte in eine lineare Reihenfolge zu bringen. Deshalb empfehle ich auch, mutig einfach irgendwo mit dem Lesen anzufangen und dann nach Interesse weiter zu stöbern. Persönlich lese ich Bücher eh nie von vorne nach hinten – lieber atme ich tief durch, nehme ein Buch zur Hand und öffne mich für die Nachricht oder den Einblick, den mir das jeweilige Buch schenken möchte.

Wenn ich eher wissenschaftliche / forschende Texte schreibe, dann komme ich manchmal beim Schreiben an eine Grenze, bis zu der ich schon mal studiert hatte und jetzt in der Lage bin, die Details sortiert und transformiert wiederzugeben. Dann bemerke ich so einen Moment, wo ich innehalte und mit umsichtiger Innenschau neue Erkenntnisse wahrnehme. Vom Gefühl ist es eher unangenehm – ich zittere oft (als Gegenreaktion zum Stress) und bin ehrlich bemüht, mich keiner Ablenkung hinzugeben, sondern vielmehr die Gunst der Stunde zu nutzen, um die gerade mögliche Klarheit mit der Welt zu teilen.

Mein Tagebuch, das Internet und die frische Luft helfen weiter, wenn es zu komplex wird. Manchmal sind nämlich noch keine klaren Sätze, sondern nur stichpunktartige Ideen oder gar bildhafte Impulse möglich. Oft merke ich, wie sich Dinge, die ich erst kürzlich gelesen oder aber vor Ewigkeiten mal studiert oder durch Zufall aufgeschnappt habe, als Teil der Erklärung herausstellen. Dann lächle ich innerlich und bin dankbar für die Achtsamkeit, mit der ich durch's Leben düse. Ich fühle mich tatsächlich wie Sherlock Holmes und füge Indizien zu einem Puzzle zusammen. Wenn ich stocke, dann kommt das Unterbewusste und steht mir (wie Dr. Watson) zur Seite. Mit Geduld findet sich zu jedem Projekt das perfekte Team, zu jedem Topf der passende Deckel und zu jeder Frage eine sinn-reiche Antwort.

Neue Erkenntnisse reifen mit der Zeit!

Damit meine ich neben der Geduld auch klar die Tatsache des Zeitgeistes. Wenn ein Individuum, eine Gruppe oder die Gesellschaft reif sind für ein Thema, dann kommt auch die entsprechende Information in fair-ständlicher Form daher.

Diese Dynamik der Anziehungskräfte gilt auch für Gruppen und aktuelle kollektive Prozesse. Ich bin mir sicher, dass die Herausforderungen unserer Zeit so krass in die Sichtbarkeit treten, weil es bereits (zumindest potentiell) den Zugang zu allen Antworten gibt. Ohne diese kollektiven Resonanz-effekte - beispielsweise der überall lauter werdende Frust in Bezug auf Bildung und das alte Schulsystem - wäre es mir unmöglich, die unterbewussten Abläufe und Verstrickungen sowie konkrete zukunftstaugliche Alternativen und noch zusätzlich zu beachtende Gesichtspunkte in Worte zu fassen.

Außerdem gilt für mich die Analogie zu den Yoga-Übungen – auch das Nervensystem steht unter keinem Erfolgsdruck und achtet darauf, einfach täglich und mit kontinuierlichem Üben noch flexibler zu werden. Durch das Zusammenspiel von körperlicher Fitness, ausgewogener Ernährung und gesundem Nervensystem fühle ich mich gehalten und stark, dieses Abenteuer Leben mit den sich konkret anbietenden Projekten als Geschenk anzunehmen. Meine Erfahrungen mit der allumfassenden Hinterfragung der denkbaren tiefgreifenden Themen und meiner schier unersättlichen Neugier als Motivation, folge ich den Zeichen und achte mein Schicksal, meine Aufgabe und alles was kommt.

Die Möglichkeit, in derartiger Angebundenheit zeitlose Weisheit in den Alltag zu übersetzen, empfinde ich als Geschenk und achte auf meine ganzheitliche Gesundheit, um auch weiterhin zu channeln (universelle Schwingungen zum Ausdruck zu bringen). Ich fühle meinen FRIEDEN in mir und weiß, dass diese Entspanntheit im Nervensystem sowohl für meine Texte / Einsichten als auch für die grundsätzliche Dynamik beim Lernen mit der HOLIVERSAL® BILDUNGSWELT entscheidend sind. Letztlich gilt es beim zwangsfreien Lernen im Leben darum, die Resonanzeffekte und Zugänge zu unbegrenzter Weisheit als Teil unseres Lebens anzunehmen. In dieser Art des Seins versteht sich Bildung als „Erinnern an Wissen“ und „Ausdruck von Weisheit“ – ebenso wie es beim „channeln“ der Fall ist.

ÖFFENTLICHER AUFTRITT

Insgesamt 100,000 Besucher waren auf dem diesjährigen „umsonst & draußen“ Festival in Würzburg ... und wir waren auch mit dabei. Auf dem Geländebereich, wo sich verschiedene Initiativen durch Infostände vorstellten und für Spiel & Spaß sorgten, haben wir unsere zwei Beispiele für SELBST-BESTIMMTE BILDUNG sprich FREI-LERNEN in Deutschland mit Bild, Text und vielen persönlichen Gesprächen und Erfahrungen dokumentiert.

Die Vorbereitung war von Visionen und Nervenkitzel, vom Kontakt mit vielen Vereinen und Mitwirkenden in unserer „Branche“ und mit der Fair-Netzung von Ideen und Zielen gezeichnet. Wünsche galt es zu erkennen und zu formulieren – was wollten wir eigentlich mit unserer Teilnahme an der Veranstaltung „erreichen“? Grundsätzlich ging es um das „sich zeigen“ in der Öffentlichkeit und einen wichtigen Schritt hin zur „Normalität“ der schulfreien Bildungsoptionen in Deutschland.

Büchertisch und Fotos, Einzelheiten über unsere Schicksalswege und das Angebot an persönlichem Kontakt für Antworten und Impulse brachten denn auch viele interessierte Menschen an unseren Stand, der durch die Lucky Farm organisiert und vom Festival-Organisator genehmigt war. Über dem Stand-Eingang stand „BILDUNG OHNE SCHULE“ und die Top-Eingangsfrage der Besucher war „geht das?“. Unsere Antwort „natürlich“ und ein einladendes Lächeln hat viele Herzen berührt, tausend weitere Fragen angestubbt und sowohl bei den Besuchern als auch bei uns neue Klarheit ermöglicht.

Für mich persönlich war es wundervoll, im Austausch und in den Gesprächen – gerade im Umgang mit kritischen Fragen – neue Antworten in mir zu entdecken, Kräftepotentiale freizulegen und mir der Dimension des schon erreichten bewusst zu werden. Wir reden längst nicht mehr nur davon, frei zu leben und zu lernen, WIR TUN ES SCHON.

Inhaltlich wurde am häufigsten diskutiert, wie

1. es denn rechtlich möglich sei, in Deutschland ohne Schulbesuch aufzuwachsen;
2. in der Praxis das Lernen ohne Unterricht funktioniert und
3. sichergestellt werden kann, dass selbst-bestimmt sich bildende junge Menschen in der Gesellschaft und vor allem im beruflichen Umfeld gute Chancen hätten.

Die folgenden Kapitel beschäftigen sich mit den Antworten auf diese Fragestellungen, die mir natürlich schon oft begegnet sind und nun noch konkreter beantwortet werden können. Ich habe dazu sowohl meine Einsichten und Erfahrungen zusammengefasst als auch innerhalb weniger Tage praktische Erlebnisse aufgeschrieben, die während des Schreibens präsent waren. Wie beim Thema „channeln“ erklärt, habe ich mich dem FLOW hingebend manchmal etwas weit ausgeholt. Ich kann sagen, dass in der Tiefe meiner Arbeit wunder-voll heilsame Aspekte in dieses Buch geflossen sind, die Praxisnähe und unser Selbstverständnis spiegeln. Ich teile also die BeGEISTERung für die Details und meine Authentizität während des Prozesses.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN FÜR SCHULFREIE BILDUNG:

Die möglichen Argumentationsstrategien sind vielfältig und daher vom Einzelschicksal, vom begleitenden Anwalt und auch vom jeweiligen Bundesland abhängig. Grundsätzlich ist aber klar, dass es ein gewisses Rechtsvakuum gibt, weil sich widersprechende gesetzliche Regelungen rund ums Thema schulfreie Bildung in Deutschland in der Wahrnehmung von Ämtern, Gerichten, Schulen und Familien existieren.

Ohne alle möglichen Detailfragen anzuschauen (nähere Details sind in meinem Buch „HOLIVERSAL® – SELBST-BESTIMMTE BILDUNG“ nachzulesen) kann zusammengefasst werden, dass – wie beispielsweise auch in Urteilen aus 2017 und 2018 (beispielsweise im Freistaat Sachsen) erwähnt – schwerwiegende „verfassungs- und europarechtliche Zweifel“ an der zitierten Schulgebäudeanwesenheitspflicht und somit dem staatlichen Monopol an Bildung bestehen. Theoretische Konsequenz in solchen Fällen ist im deutschen Rechtssystem, dass laufende Verfahren eingestellt und in höherer Instanz der „interne“ Widerspruch gelöst gehören.

Eigentlich dürfte ein deutsches Gericht weder bußgeldtechnisch noch auf familienrechtlicher Ebene gegen alternative Bildungswege entscheiden, solange für das ganzheitliche Wohl der jungen Menschen (Kindeswohl). Zum Kindeswohl gehören unter anderem die Bindungsfähigkeit, Gesundheit, Bildung, Sozialisierung, etc.. Die alte Erwartung, Eltern müssten dafür sorgen, dass ihre Kinder in die Schule gehen, hat längst ausgedient und wird vierlerorts hinterfragt.

In meiner Erfahrung und Interpretation ist die Diskussion, welche Gesetzesinterpretation die „richtige“ sei, kaum zielführend, weil es doch vordergründig um die jungen Menschen und ihre Bedürfnisse geht. Es stehen sich – wie in einem Ringkampf – die unterschiedlichen Positionen zwar gegenüber, jedoch wäre es für die betroffene Generation am sinnvollsten, wenn es noch öfter zu einem Schulter-schluss und einem ehrlichen Anschauen der Bedürfnisse des Einzelnen kommt. Machtkämpfe sind wenig hilfreich!

Wer den imaginären leeren Raum im Rechtssystem (der eigentlich ein Feld an alternativen Bildungsbiografien bietet) wahrnehmen kann und erkennt, dass die Gesetze eigentlich für die Menschen gemacht sind, der / die findet früher oder später in sich die Kraft, einfach den eigenen Weg zu gehen – ungeachtet möglicher Konflikte mit den „Autoritäten“. Die als Familie zu durchlebenden Prozesse sind tiefgreifend und bewusstseinsweiternd, was wiederum zu neuer Stärke und bestmöglicher Klarheit führt. Auf jeden Fall ist es trotz aller Unbequemlichkeiten lohnenswert, sich dem Schicksal zu stellen und im Laufe der Geschehnisse weiter zu reifen. Dies hat auch auf andere Lebensbereiche seinen Einfluss und ist wichtig für sinn-erfüllte achtsame Bewusstwerdung.

In den Gesprächen auf dem Festival in Würzburg wurde immer wieder klar, wie unbequeme Erfahrungen, erlebte Willkür in einzelnen Fällen, negative Berichte in den Medien und die tief im individuellen und kollektiven Bewusstsein verankerte Angst vor der Autorität abschreckend wirken. Die meisten der heutigen Elterngeneration sind ja selbst durch die „Mühle“ der staatlichen Bildung gelaufen und stoßen in einzelnen Momenten der familiären Prozesse an Grenzen des eigenen Vermögens der Selbst-Hinterfragung.

Letztlich steht bei zivilem Ungehorsam und intuitiver Lebensführung zunächst für die Psyche und die seelische Gesundheit ziemlich viel auf dem Spiel. Auch daher war unser selbstverständlicher Umgang am Stand und das „uns in der Öffentlichkeit zeigen“ als lebendige (an) fassbare Freilerner für viele Besucher (und auch für uns) wundervoll heilsam. In manchen Augen konnte ich das Leuchten erkennen, als nur die Idee auf alternative Möglichkeiten in ihrem Gedankenhorizont auftauchten.

Ausführliche Informationen zu rechtlichen Aspekten, d.h. deutsche Schulgesetze, einzelne Artikel des Grundgesetzes, Europarecht und UN-Menschenrechtskonvention, habe ich in meinem Buch „HOLIVERSAL®: Selbst-bestimmte Bildung. Freilernen, Potentiale entfalten, Souverän leben“ analysiert. Letztlich hat mich die Beschäftigung mit dem Thema, der hautnahe Kontakt zu Behörden und mehreren Familien, die ich in ihrem Prozess begleiten durfte und unser eigenes Erleben des Bewusstseinswandel zu der Klarheit geführt, dass schon jetzt auch in Deutschland immer Wege zu finden sind, um jungen Menschen alternative Bildungsbiografien zu ermöglichen. Die Schlüssel sind das Selbst-fairständnis als freie Menschen, der Mut für schmale / kaum betretene Pfade und die Wieder-Eroberung der eigenen Würde als mündiger Bürger mit Eigen-fair-Antwortung für sein Leben und das eigene Glück sowie die BeGEISTERung im SEIN.

„GESETZE SIND FÜR MENSCHEN GEMACHT“

So lade ich ein, die Angst und die Hörigkeit auf Autoritäten in jedem Einzelfall zu durchleuchten und aufzulösen. Wer im Innern Frieden mit den Prozessen findet, der kann auch die rechtlichen Hürden im aktuellen Wandel überwinden.

SCHULSYSTEM IM BURN-OUT

Wenn wir die im Schulbetrieb organisierten Lerneinheiten unter Berücksichtigung von Ferien, Feiertagen, Krankheit und Organisationsaufwand in wahrscheinlich effizient nutzbare Zeit für Lernprozesse umrechnen, dann kommen wir im 365 Tage-Kalender auf maximal 45 Minuten Lernzeit pro Tag. Diese Zeit kann in den zwei Szenarien – staatlich beschult oder zwangsfreie Bildung – komplett anders vom Nervensystem genutzt werden - als Expansionsbewegung von innen heraus oder unter Druck von außen.

Die systeminhärente Dynamik von Zwang und Widerwillen - bei der Zeittaktung im Schulalltag, bei der fremdbestimmten Wahl von Thema, „Lehrer“, Mitschülern und sonstigem Umfeld, sowie bei der vorgegebenen Durchdringungstiefe von Sachverhalten und Interessensgebieten - führt nach wissenschaftlichen Studien und unserer Erfahrung vor allem zu Frust, Lernunlust und einer Entfremdung von sich selbst. Konsequenz ist bei einer steigenden Anzahl von jungen Menschen ein Phänomen, das in der Arbeitswelt „innere Kündigung“ genannt wird. Unter Aufgabe der eigenen Wünsche und Vorstellungen, ihrer Bedürfnisse und Potentiale, unterwerfen sich viele der als freie Menschen geborene Wesen dem familiären und gesellschaftlichen Druck. Sie hören praktisch auf zu leben und gehen vielmehr in das „funktionieren“ (überleben) im System über.

Mal abgesehen davon, dass ein derartig fremdbestimmtes und auf die Eingliederung in bestehende Strukturen ausgerichtetes Umfeld eine tiefe Verletzung des Fairtrauens der jungen Menschen in die Eltern und Bildungsbegleiter

darstellt, ist das Nervensystem der jungen Menschen subtil unter einer fast unvorstellbaren Anspannung zwischen der natürlichen Lust am Leben und sich entfalten einerseits und den Ansprüchen der Gesellschaft, Konkurrenzdruck und bewertende Vergleiche mit gleichaltriger Einheitsmasse andererseits. Im schlimmsten Fall dauert dieser Stress 15 Jahre an – wo auch die alle 6 Wochen angesetzten Ferien kaum Entlastung bringen. Letztlich sind wir aufgefordert, zu erkennen, dass die Wissensanhäufung keinesfalls für die aktuellen Herausforderungen der Menschheit prioritär ist.

Ein kontinuierliches Ringen im Innern, bei dem das lebendige Individuum und das angepasste Masken-Dasein fortwährend im Konflikt sind, führt zu einer Vielfalt von Abwehrmechanismen der Psyche, die verhindern, dass das Problem eskaliert. Ob Ablenkung, Projektion oder Unterdrückung, alle Bewältigungs- und Kompensations-tendenzen sind meist unbewusst und können bei den jungen Menschen weit mehr als ihre eigenen Konflikte (auch Familien- und Kollektivthemen) betreffen.

Letztlich führt der Zwang im schulischen und beruflichen (Eltern, Pädagogen) Alltag, überfordernde akademische Ansprüche an erst reifendes rationales Verständnis und auch der kontinuierliche Wettkampf um Aufmerksamkeit, positive Bewertungen und chemisch-hormonelle Impulse zu einem Teufelskreis, der sich in steigender Gewalt und angeblich psychisch labilen Schülern zeigt. Statt ausreichend Ventile für Entspannung und ein menschenwürdiges ganzheitlich empathisches Bild von den nur feinsinnlich wahrnehmbaren Vorgängen anzuschauen und entsprechend einen radikalen Kurswechsel zu entscheiden, sind in der Vergangenheit die Schrauben noch enger gezogen worden.

Im staatlichen Lehrplan wurde noch mehr Wissen festgeschrieben (was zudem noch eine sehr einseitige oder veraltete und wenig dialektische Sicht auf die Dinge / Geschichte / Phänomene / wissenschaftliche Erkenntnisse vorsieht), noch längere Schulzeiten als „fortschrittlich“ propagiert, notenfreie Schulexperimente abgebrochen und eine frühere Selektion einkalkuliert – alles Aspekte, die das Dilemma im Nervensystem (der jungen Menschen und des Kollektivbewusstseins) verschlimmern. Die Tatsache, dass es immer weniger Lehrer (und somit Aufmerksamkeit für die jungen Menschen) gibt, wird bisher ebenfalls von keinem Politiker als Wink mit dem Zaunpfahl erkannt. Statt mal inne zu halten und zeitgemäße Optionen auch außerhalb der seit 80 Jahren üblichen Praxis seriös anzuschauen, wird die Ratlosigkeit auf dem Rücken unserer Kinder ausgetragen. Ich sage „Schluss damit!“

Der Druck der Veränderung wirkt offensichtlich von allen Seiten auf die alten Strukturen. Das Bildungssystem wird in allen Ebenen kritisiert und (zumindest) meine Geduld ist am Ende. Wenn wir doch schon wissen, dass es krank macht, unmenschlich ist und tatsächlich für lebensunfähige Wesen „sorgt“, wieso sollten wir auch nur einen Tag so weiter machen? Auf diese Frage höre ich oft, dass alternative Optionen Mangelware wären und deshalb am alten und bekannten System festgehalten wird.

Aus anderen Bereichen des Lebens wissen wir wohl aber, dass nur mutige Schritte und bewusste Öffnung für neue Wege zu wahrnehmbarem Wandel führen. Ich spüre, der Wendepunkt ist längst erreicht und die vielen konkreten Bildungsprojekte in Deutschland sprechen für sich. Warum weiß kaum jemand davon?

Hier beißt sich die Maus sozusagen in den eigenen Schwanz. Denn der Mangel (grundsätzlich und in diesem Fall) an Optionen ist eine Illusion der Psyche. Ich sehe immer auch Alternativen, habe viele Wege ausprobiert und lasse mich im Fairtrauen auf das Leben von den jungen Menschen inspirieren und führen. Sie wissen meist, was gut für sie ist.

Natürlich habe ich es vor allem mit jungen Menschen zu tun, die noch in Kontakt mit sich selbst sind. Da kann ich allein durch meine Präsenz Teile ihrer Potentiale herauskitzeln und das Gefühl vermitteln „Du bist genau so wie Du bist wertvoll!“ Wer diese Tatsache gespiegelt bekommt, findet schrittweise wieder zu sich und aus dem urteilsfreien Selbstverständnis auch seinen Weg im Leben. Langeweile kann dann als Schatz für Innenschau, Lernoptionen als Sättigung von echter Neugier und Wissen als Rohmaterial für eigene Kreationen angesehen werden. Logisch, dass Bildung in dieser Art Lust auf mehr / auf das Meer der Möglichkeiten macht und grenzenlose Prozesse wohlwollend gelingen.

Wie erkennen wir, dass der Wandel schon HIER & JETZT ist:

- die jungen Menschen sind im aktiven ("Schulverweigerer") oder passiven (Funktionieren im Schulalltag und digitale Ablenkung oder sonstige Abhängigkeiten am restlichen Tag) Widerstand, um ein Umdenken der Gesellschaft zu forcieren

- immer mehr Familien stehen zu ihren Kindern und hinterfragen das bestehende System sowie die seit der Nazi-Zeit existierende Ausgrenzung von alternativen Bildungswegen (Hausunterricht wurde 1938 in Deutschland verboten und ist in den meisten Bundesländern eine Ordnungswidrigkeit)

- immer mehr gerichtliche Verfahren zum Thema Bußgeld wegen schulfreier Tage oder auch in Sachen Sorgerecht wegen vermuteter Kindeswohlgefährdung werden zugunsten der Familien entschieden

- Pädagogen sind vom Lehrplan und fehlendem Raum für individuelle / flexible Unterrichtsgestaltung sowie der unmenschlichen Bewertungs-/ Auswahlpraktiken gefesselt, was den Spaß am Lehren & Lernen nachhaltig trübt

- staatliche Institutionen, Wissenschaftler und Politiker sind mit einer Reform des Bildungssystems überfordert, weil sie selbst durch all die automatisierten Wege gegangen und geblendet sind

- Mut für „neue“ Wege und die Reintegration Deutschlands in internationale Tendenzen können kurzfristig die notwendige Erleichterung bringen – immer offener wird kommuniziert, dass beispielsweise in Kanada „Studieren ohne Abitur“ üblich ist und auch sonst weltweit viele berufliche Wege ohne vorherigen Schulbesuch möglich sind

- Unternehmen und Universitäten fordern ein klares Umlenken in der Begleitung junger Menschen in Bildungsfragen - Kreativität, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung sind in der heutigen Zeit erwünschte Persönlichkeitsmerkmale, die allesamt bisher systematisch durch die Zwangsbeschulung erdrückt werden

- Konflikte im Klassenzimmer, steigende Gewalt auf Gängen und Schulhöfen und die Ratlosigkeit gegenüber dem Einzug von Drogen und anderen Süchten führen zu steigenden psychischen Erkrankungen beim Lehrpersonal

- wissenschaftliche Studien erklären eindeutig, dass Menschen komplett anders lernen, als dies im Rahmen des veralteten Schulverständnisses angenommen wird. Demnach ermöglicht ein zwangsfreies Umfeld und der Zugang zu zeitgemäßen Quellen die Resonanzeffekte, die tatsächlich als Bildung zu definieren sind.

- moderne Medien, globale Themen und zeitgemäßes Lernen sind heute Ausdruck des aktuellen Bewusstseins in der Menschheit. Die Aspekte und Ziele, die vor 300 Jahren zur Einführung der Schulpflicht in Preußen geführt haben, sind längst überholt. Das Zeitalter der Kasernen und der Gleichmachung der Ungleichen ist vorüber. Wissen ist breit fair-fügbar. Der gesellschaftliche Wandel fordert uns alle als Team-Mitglieder, die jeweiligen Talenten einzubringen. Jeder darf sich jetzt „anders“ / individuell bilden / entfalten!

Natürlich ist das Bildungsthema mit vielen anderen Bereichen des täglichen Lebens eng verbunden. Ob Individuation und Reifeprozesse, Gesundheitsbewusstsein im psychosomatischen Sinn, eine ganzheitlich optimierte Ernährung, sinn-erfüllte Beziehungen in der Partnerschaft, der Familie oder im Freundeskreis und auch der Umgang mit Beruf vs. Berufung sowie die finanzielle Unabhängigkeit als Kennzeichen für Erfolg - ein komplexes Netz der Fairbindungen bietet viele Ansatzpunkte für das Hinterfragen der eigenen Lebenssituation. Im Buch "HOLIVERSAL® - SELBST-BESTIMMTE BILDUNG ..." steckt viel Liebe für die Details, ein offener Einblick in praktische Aspekte und jede Menge motivierender Ansichten, mit der sich jeder Leser ein Stück weit getragen und eingeladen fühlen kann.

BILDUNG IST FÜR DIE MENSCHEN DA - MIT LEICHTIGKEIT

RAHMENBEDINGUNGEN DER FREIHEIT

Wenn also das (Schul-) System und alle Beteiligten im burn-out (oder kurz davor) sind, dann sind wir als Menschen gefordert. Ich halte es unter anderem für meine Aufgabe als bewusste Mutter, ein klares NEIN zu diesem System im Namen meines Sohnes auszusprechen. Kein Gesetz der Welt könnte mich dazu verpflichten, mit vollem Bewusstsein bei dieser wirklich strafbaren Dynamik von Zwang, Würdeverletzung und Freiheitsberaubung mitzumachen – nur weil es bisher so üblich war.

Für mich war es ein anstrengender Weg, mich aus den alten Glaubenssätzen und Gewohnheiten zu lösen, um heute so klar SEIN und schreiben zu können. Wir (ich und meine Kinder) haben es geschafft und so ist es für jeden möglich! Voller Dankbarkeit erlebe ich, wie Bildung als freie Potentialentfaltung ganz anders „funktioniert“ als gelernt und fairtraue mittlerweile auf das Leben als Meister. Ich sehe es als meine oberste Priorität, die Herausforderungen an die sensiblen Wesen so zu portionieren, wie es aus dem Wissen über das menschliche Nervensystem und der Forschung zum Thema Lernen sowie dem achtsamen Mitgefühl sinnvoll ist. Daher begegne ich meinem Sohn auf Augenhöhe, nehme seine Bedürfnisse wahr, halte das System und den Behördendruck von ihm fern und ermögliche ihm, seine jeweiligen Interessen und Prioritäten auszuleben. Wer ihm und uns mit Offenheit und Neugier, ohne Machtanspruch oder Manipulation begegnet, wird von der Dynamik und unseren Einsichten angesteckt und beflügelt.

Wenn ich mir vorstelle, dass in friedvolleren Zeiten die jungen Menschen von der Dorfgemeinschaft und dem nomadischen Clan in ihren Prozessen begleitet und von vielen Menschen geprägt individuell und hautnah geprägt wurden, dann wird mir deutlich, was es eigentlich für die gesunde Entfaltung der neuen Generationen braucht. Vor allem die Spontanität, das Antworten auf die auftauchenden Fragen (die je nach Reifegrad und ohne statistische Vergleiche) die inneren Prozesse spiegeln, und die Demut dahingehend, dass jeder (junge) Mensch HIER & JETZT ist, um mit seiner Einzigartigkeit als Bereicherung des GANZEN anerkannt zu werden. So wünsche ich mir auch das Aufwachsen in unserer Zeit- und Raum-Dimension.

Ich plädiere dafür, dass der Kontakt mit dem (illusorischen) Konstrukt der Gesellschaft und den über Jahrhunderte gewachsenen Korsett aus naturfernen Regeln und Anweisungen erst dann ungeschützt (ohne vertrauensvolle Begleitperson) erfolgt, wenn sichergestellt ist, dass eine faire Kommunikation, d.h. ausreichend Offenheit und ganzheitliche Betrachtung der jeweiligen Situationen ohne (bewusste oder unbewusste) Übergriffe und autoritäre Verhaltensweisen möglich ist – also wenn die jungen Menschen selbst derart in sich ruhen und reif sind, dass sie für sich einstehen können, und / oder wenn die Verantwortlichen die passende Einstellung im Alltag verkörpern, sprich angstfrei über den Tellerrand schauen können, wenn es um individuelle Belange geht.

Das hört sich komplizierter an, als es ist! Letztlich geht es darum, keinesfalls meine Kinder in Situationen allein zu lassen, wo ihre individuellen Bedürfnisse den Regeln der Gesetze und gesellschaftlichen Normen nachgestellt sind.

Ich gehe da konform mit der Wahrnehmung vor Einführung von Gesetzen – die ja allesamt eigentlich den Umgang in den größer werdenden Gruppen erleichtern wollten / sollten: wer für sich selbst sorgt, der kann unter Wahrung der Rechte der Anderen seine eigenen Entscheidungen treffen. Das entspricht dem urtümlichen Verständnis von Schuld und der Definition, die nur dann „schuldig“ spricht, wenn vorsätzlich jemand anderem eine Verletzung zugefügt wird.

Sowohl im Fall der schulfreien Bildung als auch bei der Überquerung der Straße mit roter Ampel (weil weit und breit kein Auto zu sehen ist), stellen keinerlei Schuld dar. Die gesetzlich verankerte Ordnungswidrigkeit besteht NUR in der bewussten Entscheidung, die Dinge anders zu tun, als sie mal im Gesetz vorgesehen waren. Und dies sollte in einer offenen Gesellschaft mit dem Recht auf die eigene Meinung wohl möglich sein. Wozu mit polizeilicher Einmischung drohen, um junge Menschen und ihre Familien füßig zu machen? Wer sich der Angst vor der Willkür und der Ohnmacht gegenüber staatlichen Dynamiken stellt, erkennt nach der Klärung eine wundervolle nachhaltige Stärkung.

Im Fall der roten Ampel übernehme ich die Fair-Antwortung für das Risiko eines Verkehrsunfalls und der möglichen Folgen für mich. Im Fall des schulfreien Lernens und meiner Ausübung individueller Bildungswege trage ich sowohl die Risiken als auch die Chancen mit. Die jungen Menschen und das Leben sprechen auf jeden Fall dafür, dass sich der Mut bewusstseinserweiternd und bereichernd ausdrückt. Aus der Unterdrückung von schlummernden Impulse, Wünschen und Ideen wird eine schier unerschöpfliche Quelle von kreativem Ausdruck und Lebensfreude im Alltag.

Parallel zur Begleitung in gesellschaftskritischen Momenten und dem Üben von (ungefährlichem) zivilen Ungehorsam, bin ich umso sorgfältiger, dass weder die Gruppendynamiken in von Angst durchkämmten Themen noch die menschliche Schwarmintelligenz in Bezug auf Hemmung von Wandelprozessen die zarte Meinung der Minderheiten (der sich noch als einzigartig wahrnehmenden (jungen) Menschen) derart beeinträchtigt, dass die Originalimpulse im Sande verlaufen. Zu einfach wäre es, die jungen Menschen „abzugeben“ und mich auszublenken. Die erst reifende Klarheit für die eigenen Interessen benötigt Gestaltungsräume, die bedingungslos und erwartungsfrei alle Impulse florieren lassen. Vor allem die Aspekte, die mit gesellschaftlichen Suchtthemen in Verbindung stehen, stellen hier eine erhöhte Herausforderung dar.

Gezielt meine ich beispielsweise den Umgang mit Medien und das Essen. Natürlich nutzt mein Sohn auch die elektronischen Medien. Ich halte den Lernprozess für einen bewussten Umgang mit diesen Geräten für essentiell wichtig. Wir schauen gemeinsam, wofür er die Apparate und den Zugang zu Dateien und das weltweite Netzwerk nutzt. Ein achtsamer Umgang – auch von mir als Vorbild – und ein haltgebender Rahmen, in dem gemeinsam entworfene Lösungsmöglichkeiten ausprobiert und hinterfragt werden, zeigen bisher die wirksamste Auseinandersetzung. Mir ist vor allem wichtig, dass die energetischen und damit auch physischen Nebenwirkungen (kurz-, mittel- und langfristig) offen angesprochen werden. Er reflektiert mittlerweile auch eigenständig, was die Dinge, die er mit dem Handy oder Laptop tut / lernt / erlebt, mit ihm und seiner Wahrnehmung machen. Letztlich zählt die Frage, ob es expansiv / befreiend / friedvoll oder doch begrenzend wirkt.

Bei der Ernährung sehe ich in der elterlichen bewussten Begleitung einen mega-wichtigen Schlüssel für die Chance, dass tatsächlich intuitive (von Abhängigkeiten freie) Impulse zum Ausdruck kommen können. Ich meine, dass ein gesunder Mensch mit Bewusstsein für EigenFairAntwortung in Bezug auf sein Verdauungs- und damit sowohl Immun- als auch Nervensystem von Anfang an seine Essenswünsche – wann, wo, was, wie, mit wem – äußern darf und erhört wird, keine Essensregeln benötigt. Ein sauberer Metabolismus kommt mit einer gewissen Menge an Fremdkörpern („ungesunde“ Nahrung wie industrialisiertes Essen, Tierprodukte, Geschmacksverstärker, etc.) zurecht. Wobei ich zur goldenen Regel von 80/20 oder 90/10 tendiere, sprich bei 80% bewusst naturnaher Ernährung mit Freude und Lebendigkeit, kann auch 20% suboptimale Kost noch verarbeitet werden.

Wer mit EigenFairAntwortung auf seine Ernährungsentscheidungen schaut und beachtet, dass Zucker & Co (auch Erfrischungsgetränke, Schokolade und Biokuchen), Kaffee, Energiedrinks und schwarzer Tee, Alkohol (egal in welcher Konzentration und Menge), Zigaretten, industriell hergestellte Produkte (auch Brot und tierischer Brotbelag) teilweise verheerende Wirkungen im Verdauungstrakt entfalten und zusätzlich Abhängigkeiten / Süchte im Organismus kodieren, der kann in jedem Moment die für sich optimale (nervlich keinesfalls überfordernde) Lösung finden. Dies ist vor allem auch in Gruppendynamiken und auf Veranstaltungen wichtig. Ab dem Alter / Reifegrad, wo junge Menschen diese Klarheit tief in sich verankert haben und lernen durften, mit dem möglichen Frust umzugehen, kann auch mal ein Auge zugeedrückt werden. Bis dahin ist die fürsorgliche Begleitung und Orientierung ein Geschenk!

Meine Erfahrung zeigt, dass ein gesundes Verdauungssystem auch einige „Sünden“ wegstecken kann, vor allem wenn dabei folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- das Essen bringt echte Freude und Lebenslust
- das schwer verdauliche Essen wird „separat“ gegessen
- das Weglassen von Flüssigkeiten (Trinken) während der Mahlzeiten macht Magensäfte effizienter
- 14 Stunden Ruhe für die Speiseröhre (in der Nacht)
- Selbst-Beobachtung in punkto Darmgesundheit und Stuhlgang ermöglichen den Überblick
- Dankbarkeit und tantrische Lebensführung

Zusätzlich empfehle ich nach Ausnahmesituationen eine angemessene Entgiftung von Körper und Psyche, die zur Stärkung der Beziehung mit sich Selbst beiträgt. Dies gilt sowohl für physische als auch seelische Prozesse. Es ist bekannt, dass auch nach Jahren von schulischer Bildung zunächst ein Entwöhnungsprozess ansteht, um die inneren Potentiale und die natürliche Lernlust zu befreien.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass (junge) Menschen, die für sich entscheiden, sich dabei gesehen und gehalten fühlen und dann auch noch die Prozesse reflektieren und bewusst fair-arbeiten, tatsächlich in der Lage sind, mit sich selbst im Einklang zu SEIN. Dabei helfen friedvolle zweifel-freie Zwiegespräche, das wachsen in EigenFairAntwortung und die Wahrnehmung, dass die Verwirklichung der eigenen Talente ein Geburtsrecht ist. Mit derart gestärktem Selbstvertrauen ist das Recht auf die eigene Meinung, die gesellschaftskritische Hinterfragung unserer aktuellen Lebensumstände und das Umsetzen von Visionen eine absolute Normalität.

UNTERRICHTSFREIES LERNEN IN DER PRAXIS

In diesem Verständnis - ICH BIN WIE ICH BIN – UND DAS PASST SO - wachsen immer mehr junge Menschen auf. Vor allem die in den letzten Jahren geborenen Kinder, die zum Teil krankhaus-, impf-, windel- und kindergartenfrei von ihren Eltern begleitet wurden, lernen schon jetzt ohne die statistische Normalität und zeigen uns, wie sie sich ihr eigenes Bild von der Welt machen. Sie stehen für ihre Ideen und Bedürfnisse und sie haben sich Mütter und Väter ausgesucht, die unbequeme Situationen und neue Horizonte als bewusstseinsweiternd in ihr Leben einladen und mit den Nachkommen weiter reifen und achtsam wachsen.

Auf Freilernertreffen ist diese Energie und das selbstbestimmte Bewusstsein sehr intensiv zu spüren. Immer wieder bietet es Inspiration und Mut, auf seinem eigenen Weg weiterzugehen. Letztlich ist jedes Schicksal individuell – doch die Liebe zum Leben und das unbegrenzte Fairtrauen in uns und den Kosmos sind ein gemeinsamer Nenner.

Natürlich gilt diese Individualität auch für die tatsächlichen Lernprozesse. Als ich meinen Sohn eines Tages fragte, wie er eigentlich lerne (ich wollte es jemandem erklären), da malte er mir ein Bild. Auf den ersten Blick sah ich einen jungen (lernenden) Menschen, der die Stille des Kosmos durch den Laut A unterbricht. In meinem ganzheitlichen Verständnis und im Einklang mit dem HOLIVERSAL® Weltbild nehme ich wahr, dass jegliche Kommunikation mit dem Bewusstseinsfeld, dass ja IMMER & ÜBERALL präsent ist, in irgendeiner Weise „Lernen“ bedeutet - genauso wie musikalisch die Unterbrechung der Stille subtile Vibrationen hörbar macht.



Der Physiker Nassim Hamein spricht in diesem Zusammenhang vom „feedback loop“ mit dem kosmischen Gedächtnis und meint, dass im elektromagnetischen Umfeld kontinuierlich Information zur Verfügung steht. Ähnlich den Erklärungen der Epigenetik beschäftigt sich Jeder bewusst und unbewusst mit den Themen, die er / sie wahrnimmt. Die daraus resultierenden Erkenntnisse sind ebenfalls Teil des Feldes und stellen die Schlaufe zurück ins Ganze dar.

Ich vergleiche die Dynamik gern mit einer Gruppenarbeit, wo alle im Kreis sitzen. Jeder nimmt sich aus der Mitte ein Thema und bearbeitet es mit seinen individuellen Talenten, Glaubenssätzen und momentanen Möglichkeiten. Nach dem Durchleben auf allen Ebenen wird das Ergebnis wieder in den Kreis zurückgelegt und somit für alle fair-füßbar. Auch das Konzept von Schwarmintelligenz ist ähnlich erklärt. Je bewusster wir die Erfahrungen und einhergehenden Glaubenssätze, Gefühle und auch die archetypischen Programmierungen durchleben und dadurch automatisch transformieren, desto intensiver ist der Austausch und die Bewusstseinerweiterung für den Einzelnen und die Gruppe.

Wenn ich nun noch die moderne Hirnforschung zu Rate ziehe und zusammenfasse, dass es selten darum geht, was wir lernen (welchen Inhalt), sondern welche Vernetzungen im Nervensystem durch den Lernprozess aktiviert oder (bei Zwangsempfinden) blockiert werden, dann kommen wir dem Freilernen immer näher. Tatsächlich zählt nämlich das emotionale Umfeld, in dem eine Information (Idee, Frage oder Antwort) zum Ausdruck gebracht wird.

Jegliche Thematik, die wir mit Freude und intrinsischem (von innen kommendem) meist spontanem Interesse erarbeiten, erlebt wundervolle Resonanzeffekte und darf bis in die letzte Konsequenz ausgeleuchtet werden. Dabei sind normalerweise keinesfalls die angeblichen Grundbedürfnisse von essen, trinken oder schlafen entscheidend bzw. ein Anlass, die „Lern-Dynamik“ zu unterbrechen. In Freiheit und unabhängig von Zwängen - dem schulischen Stundenplan, den Kirchenglocken oder Essenszeiten der Familie - ist der Hunger auf Forschung & Entwicklung oft derart intensiv, dass alles andere natürlicherweise an Bedeutung verliert.

Genauso wie auch in anderen Lebensbereichen sind diese „Lern-Phasen“ keinesfalls unendlich. So kommt die Zeit für benannte Bedürfnisse oder andere Themen entweder, wenn das Thema bis zur Zufriedenheit des Forschers ergründet wurde, oder aber die Rahmenbedingungen eine Pause einfordern. Die manchmal argumentierte Sichtweise, die jungen Menschen würden physische Nahrung „brauchen“, trifft an dieser Stelle keinesfalls auf tatsächlich notwendige Einflussnahme der Bezugspersonen. Weder regelmäßige Essenszeiten noch ähnliche Traditionen sind essentiell für die jungen Menschen lebensnotwendig – vielmehr schätzen sie es, wenn ihre individuellen Bedürfnisse Raum finden!

Auch ist die „Zufriedenheit des Forschers“ absolut individuell und vom jeweiligen Reifegrad bestimmt. Sowohl die vorherigen Erfahrungen, das familiäre und sonstige Umfeld, die aktuelle Lage in der Welt und auch die natürlichen Zyklen haben Einfluss auf die Fragestellungen, mit denen die jungen Menschen unterwegs sind. Eine wichtige Übung für uns Begleiter ist an dieser Stelle immer, zu erkennen, wann es genug ist. Sobald keine Frage mehr kommt, dann auf keinen Fall noch mehr Information senden. Sonst sind wir schnell im alten Modus, wo wir einfach unser Wissen (ungefragt) teilen und damit eher Abwehr und Überforderung auf die Tagesordnung rufen.

Mir ist an dieser Stelle auch wichtig, zu unterstreichen, dass eine Unterbrechung der meist völlig ungeplant auftretenden Lernphasen am besten vermieden wird. Nach Möglichkeit nehme ich jeden Impuls auf und wirke als Katalysator. Ich bin oft fasziniert, mit welcher Geschwindigkeit und Komplexität sogar tiefgründige Themen analysiert werden.

Wie beim Schlaf gibt es unterschiedliche Phasen beim Lernen. Wenn wir die intensivsten Momente wegen kaum wichtigen Gründen unterbrechen, sind Frust und Unlust schnell auf der Tagesordnung ... im Moment und vielleicht auch länger. Natürlich gibt es auch Situationen, in denen ein Themen- oder Ortswechsel notwendig sind. Die geschehen optimalerweise entweder in Phasen des „leichten Schlafs“ oder aber mit empathisch gelenkter Kommunikation. In solchen Fällen können die heranreifenden Wissenschaftler lernen, dass auch die Geduld eine wertvolle Eigenschaft ist, die Beachtung verdient. In diesem Sinn erfährt auch diese Geschichte einen Lerneffekt und ist in sich auch für den jungen Menschen stimmig und leicht zu integrieren.

Wenn also ein Impuls im Raum steht, dann heißt es auf jeden Fall erstmal, durch Achtsamkeit überhaupt davon Wind zu bekommen. Mein Erleben zeigt oft, dass die jungen Menschen derart im HIER & JETZT leben, dass sie weder die größeren Zusammenhänge noch den Bezugsrahmen ihrer Fragen wahrnehmen. Als Begleitung nehme ich die Impulse auf und signalisiere Offenheit und den passenden Rahmen. Dann entfaltet sich das Thema eigentlich schon wie von selbst und jeder der Beteiligten gibt seinen Input.

Beispiel: Als ich mit meinem Sohn in Berlin war, fuhren wir in die Nähe der Mauer. Wir besuchten Checkpoint Charlie und den Eingangsbereich eines Museums zum Thema der deutschen Teilung und des kalten Krieges. Zuvor hatten wir uns nach einem anstrengenden Termin am Morgen Zeit für ein ruhiges Mittagessen genommen und waren in Feierstimmung. In aller Ruhe und völlig aus dem Zusammenhang fragte mich mein Sohn: „Wie lang ist eigentlich die chinesische Mauer?“

In mir flackerte die Klarheit auf, dass der Tag allgemein dem Thema Mauern, Grenzen und Überwindung dergleichen gewidmet sei. Wir schauten im Internet nach und erfuhren, dass die chinesische Mauer

- in Etappen gebaut wurde
- vor nomadischen Plünderern schützen sollte
- insgesamt über 21 tausend Kilometer lang ist
- bereits vor 2,700 Jahren begonnen wurde
- ein Symbol der Unendlichkeit darstellt

Ich merkte, wie das Thema der Zeitenwende und der Jahre in der Geschichte erstmals mit Interesse präsent war.

Wir redeten über die Kalendersysteme (jüdisch, arabisch, gregorianisch), die wir uns schon seit Jahren begleiten und ich hatte die Idee, einige Dinge auf dem Zeitstrahl zu sortieren. Also malte ich von Jahr 0 (laut altem Testament) bis 2018 und wir trugen einige Themen ein, die uns schon begegnet waren:

- Pyramiden und Pharaonen in Ägypten
- Chinesische Mauer
- Kalenderbeginn (für die 3 Religionen)
- Eroberung Mexikos durch die Spanier
- Weltkriege
- griechische Antike mit freier Bildung

So stellten wir fest, dass die Mauer und die Trennung der zwei deutschen Länder im Vergleich einen sehr kleinen Abschnitt auf dem Zeitstrahl ausmachen, dass das Ende des Ersten Weltkrieges gerade 100 Jahre her ist, und dass die „Besetzung“ Mexikos viel länger dauerte als die Weltkriege.

Anschließend fragte mein Sohn noch, ob eigentlich Mexiko-Stadt viel größer sei als Berlin und wir fanden die Flächen und Einwohnerzahlen beider Städte heraus. Beim Aufschreiben und mit bekannten Größen in Beziehung setzen wurde ein Gefühl für die Zahlen möglich und es stellte sich ein neues Fair-ständnis heraus. Höhe der Häuser, Verkehrsmittel und Ballungsgebiete hat er analysiert und war total in seinem Element. Zum Schluss kamen wir irgendwie noch auf Franz Kafka und Frieda Kahlo, die beide ähnliche Gestirne an ihrem Geburtshimmel im Horoskop zu verzeichnen haben. Außerdem haben wir wiederholt, was ich vor ein paar Tagen in Bezug auf die Berechnung von Flächen mit x^2 - und auch Quadratwurzelberechnungen ausführlich erklärt hatte.

Mit den Worten des alten Schulsystems hat in diesem Zeitfenster von maximal einer halben Stunde eine ganze Reihe von Unterrichtsfächern Platz gefunden:

- Mathematik und das Gefühl für große Zahlen (Millionen)
- Geometrie als Berechnung von Flächen
- Geschichte der vergangenen sechs tausend Jahre
- Religion mit den passenden Kalendern
- Heimatkunde für Mexiko und Deutschland
- Ethik und die Bedeutung des Nomadentums

Für mich ist es ein wunder-volles Geschenk, mein Wissen einzubringen und zu integrieren. Wenn ich keine Antwort habe, finden wir eine. Und wenn mein Wissensdurst gelöscht ist, dann macht mein Sohn auch gern noch weiter. In diesem Fall hat er sich noch angeschaut, wie Nomaden und Zigeuner lebten und leben. Am nächsten Tag begegnete uns das Thema auch erneut im Museum für Kommunikation. Insgesamt sind nämlich auch die „sporadisch“ anmutenden Impulse Teil eines größeren Puzzles, das sich aus dem Individuum entfaltende Gesamtbild ergibt.

Unterrichtsfreies Lernen bedeutet auch, in jedem Moment achtsam auf die Hintergründe zu schauen, die besten Absichten zu unterstellen und im Prozess angebunden Halt zu spüren. Manchmal erlebe ich aufkommende Fragen als „unpassend“ oder „schwierig terminiert“. Wenn ich mich mit eigenen Projekten beschäftige oder gerade Zeit allein möchte, dann erlebe ich die tollsten Überraschungen, wenn ich doch offenbleibe und dem Prozess fairtraue. Die tiefe BeGEISTERung und die authentische Hingabe der jungen Menschen können (auch) durch (stille) Anerkennung wertgeschätzt werden und so laufen Prozesse unbewusst weiter.

Im Normalfall (ohne die gesellschaftlichen Prägungen) wünscht sich ein (junger) Forscher vor allem, dass er sich seinem Thema widmen kann – egal was die anderen sagen. Deshalb hilft oft auch die Orientierung und das sich selbst überlassen. Grundsätze sind bei uns beispielsweise:

- Keine Information ohne Frage (verpufft eh)!
- Jede Detailtiefe ist ok (manchmal wird „nur“ der Samen für spätere Projekte gelegt)!
- Kein „Unterricht“ sondern Austausch
- Wir sind ein Team (Begegnung auf Augenhöhe)!
- Informationen sind in verschiedenen Quellen zu finden!

Auch wenn ich nun mega-vielseitig interessiert und in der Lage bin, komplexe Themen mit Leichtigkeit auszunehmen und „mundgerecht“ zu portionieren, liegt darin keinesfalls die Essenz der Selbst-bestimmten Bildung. Hingabe, Neugier und ausreichende eigene Freiheit und Fair-Antwortung fürs Leben sind die Faktoren, die es für derartige Begleitung der jungen Menschen braucht. Wer seinem Nachwuchs neue Wege ermöglichen möchte, sollte entweder schon so offen unterwegs oder aber bewusst und bereit sein, den Wandel in Schritten mitzugehen – mitgegangen, mitgegangen!

Nach erfolgreicher „Arbeit“ genießen freilernende (junge) Menschen diese innere Zufriedenheit und widmen sich anderen Aspekten des Lebens. Eine Bewertung der Arbeit (Prozess, Ergebnis) ist überflüssig, denn es war erwartungsfreie Hingabe und Berufung. Manchmal bietet sich zu einem anderen Zeitpunkt eine gemeinsame Reflektion an – so reifen die Bildungsprozesse an sich. Diskussionen über Ergebnisse, neugierige Nachfragen oder gar Späßchen aus Unsicherheit sind auf jeden Fall zu vermeiden!

FREIES LERNEN IN GRUPPEN

Egal welchen Alters, jedes Wesen lernt tatsächlich nur sinn-erfüllt, wenn es sich gesehen und in Anbindung mit dem Ganzen als Repräsentant der unendlichen Weisheit fühlt. In dieser Sicht sind wir alle Farbtupfer, die wir gemeinsam wunder-volle Bilder kreieren können. Erneut wichtig ist es mir, deutlich zu erklären, dass HOLIVERSAL® das Lernen und die Bildung als einen Prozess des sich Erinnerns sieht. Letztlich ist es wie ein Puzzle oder Bingo zu symbolisieren, das mit in die Wiege gelegt wird. Darauf sind die Themen und Fähigkeiten, die Lebensaufgabe und sonstige wichtige Aspekte des individuellen Lebens hauchzart verankert.

Gleichzeitig wissen wir um das morphogenetische Feld und die Dynamik der Epigenetik. Damit ist zu erklären, dass die theoretische Information über alle möglichen Fächer im staatlichen Lehrplan mittlerweile derart im Kollektivbe-wusst-sein verankert ist, dass es überflüssig ist, dass jedes Individuum sich mit den gleichen Themen befasst. Außerdem ist bewiesen, dass unter Zwang alles Resonanz-effekte für Stress im Nervensystem und ineffizientes Auswendiglernen ohne Nachhaltigkeit führt.

Im Leben schauen wir immer wieder achtsam nach unseren Interessensgebieten und jedes Mal, wenn wir einen Bingo-Punkt berühren und ihn mit Energie füllen können, ergibt sich innere Zufriedenheit und Sinnfindung. Wer sich ständig mit seiner eigenen Kreation beschäftigt und ihr in EigenFairAntwortung natürlicherweise Energie spendet - sprich die Felder immer intensiver / farblich kräftiger werden lässt - der erlebt die Effekte der Negentropie.

So entsteht aus dem anfänglichen Chaos des Nichtwissens / Nichterinnens des eigenen Lebenssinns die ganz individuell passende Struktur. Junge Menschen, die sich ohne staatliche (enge / gesellschaftlich geprägte / normierende / zwanghafte) Einflüsse und im geschützten fairtrauensstärkenden Rahmen entfalten und dabei ihren Impulsen folgen, sind auf dem besten Weg, ihr Bildungs-Bingo zu fair-wirk-lich-en.

Mit dieser Analogie wird auch klar, weshalb es weniger bedeutsam ist, welchen Alters die Gruppenmitglieder sind. Weil das echte Lernen lebenslänglich andauert, ist vor allem die Flexibilität im Nervensystem ausschlaggebend für die Sinnfindung und Reifeprozesse der Individuen. Zeitgemäße Wissenschaftler bestätigen, dass die Fair-netzungen im Nervensystem und somit die Lernkapazitäten keinesfalls – wie früher angenommen – mit einem bestimmten Alter rückläufig werden. Allein das Training und die Neugier / die Fähigkeit des Hinterfragens aktueller Gegebenheiten und die Chance auf neue Wege sind hierfür ausschlaggebend.

In den Lerngruppen ist daher vor allem eins wichtig: jeder Teilnehmer ist freiwillig anwesend und bringt sich und seine ganz individuellen Fähigkeiten und Fragestellungen ohne Angst und authentisch ein. Das Selbst-fair-ständnis von Urteilsfreiheit und ein ganzheitliches Bild von Gesundheit bieten den besten Nährboden für Bildungsabenteuer. Zu einem gewählten Thema – manchmal im Voraus und sonst auch ganz spontan – bringt jeder seine Ideen und Ansichten ein. Es ist wunder-voll zu erleben, wie sich ohne die Frage, wer eigentlich „Recht“ hat, Antworten und Hypothesen ergeben, die eine echte Bereicherung für alle Teilnehmer darstellen. So nimmt Jeder mit, wofür er gerade offen war und das Kollektivbewusstsein nährt sich vom Prozess her.

Natürlich ist ebenfalls wichtig, dass ich mit HOLIVERSAL® die Bildungsprozesse auch in Zyklen und in fraktaler Struktur erkläre. Wenn beispielsweise ein Rentner und ein zehnjähriger, eine junge Mutter und ein Geschäftsmann das gleiche Thema im Bingo haben und sich zu einem Moment des effizienten Lernens zusammenfinden, dann wird die Tiefe des Erlebten weniger vom Alter abhängen sondern viel mehr von dem Einlassen in den Prozess und von der Fähigkeit, Informationen aus dem Nichts zum Ausdruck zu bringen. Desweiteren ist wichtig, wer sich traut, kühne Thesen und Vermutungen in Worte zu fassen, und auch die vorher erarbeitete Klarheit zur Sache auszusprechen.

Natürlich hat meist jeder Teilnehmer einen anderen Startpunkt. Außerdem hat der Rentner mit seiner Lebenserfahrung andere Stärken, als der junge Mensch mit seiner Unbekümmertheit. Die junge Mutter bringt wunder-volle Empathie in die Gruppe und der Geschäftsmann kann vielleicht die Nähe zur Realität im Alltag oder internationale Aspekte einfließen lassen. Letztlich geht es darum, dass:

1. Jeder seine Stärken kennt und einbringt.
2. Die Gruppe den Einzelnen stärkt.
3. Resonanzeffekte den Prozess potenzieren.
4. Lernlust und Lebensfreude triumphieren.

Wenn es also um ein Thema geht, an dem der Rentner seit Jahren arbeitet, kann er Erfahrungen weitergeben und die präsenste Information mit Leben erfüllen, was die anderen drei als Bereicherung erleben. Der junge Mensch folgt mit seiner bedingungslosen Hingabe und aufgrund erlebter Freiheiten all seiner Phantasie und regt durch querdenkende Impulse alle zum Nachdenken und Hinterfragen an.

Die junge Mutter trägt durch den Kontakt mit der engelhaften Energie von Neugeborenen ganz zarte Aspekte in die Gruppe und sieht dabei die Welt mit anderen Augen als der Geschäftsmann, der wiederum vielleicht durch immense Freude glänzt, weil er sich überhaupt mal mit Themen beschäftigt, die keine (offensichtliche) Anlehnung an den Alltag haben und eine echte Abwechslung bedeuten. Zudem ist er dabei, sich selbst zu hinterfragen und spürt durch das Aufweichen alter Glaubenssätze freiwerdende Energien, die ihn ermuntern, diesen neuen Weg weiter zu erforschen.

Die in der Praxis erlebte Dynamik von derartigen Gruppenlern-Prozessen ist optimal für höchstens acht Teilnehmer und einen Moderator zu empfehlen. Die Aufgabe des „Beobachters“ liegt hauptsächlich im Hintergrund und könnte als achtsame Wahrnehmung von sich zeigenden neuen Erkenntnissen bezeichnet werden. Es geht darum, die aus Diskussion und feurigen Einsichten entstehenden Aspekte zwischen den Zeilen ebenfalls ins Bewusstsein zu bringen, um zusätzlich Quantensprünge und effiziente Themenbearbeitung zu begleiten. Tatsache ist, dass diese Art von Lernen in einem geschützten Rahmen und mit in ihrem Zentrum weilenden Teilnehmern wie kleine Feuerwerke sind. Leichtigkeit und Lebensfreude schaffen reales Eintauchen in unbewusste Informationsebenen und somit steigt auch die Komplexität der Inhalte.

Ich fühle mich nach solchen Gruppenmomenten wie aufgeladen und erschöpft zugleich. Als würden wir gemeinsam im intensiven Austausch neue Wissensdimensionen erkunden. Die enorme Energie, die fühlbar wird, sollte sowohl von Anfangs- als auch Abschlussritualen begleitet und bewusst in den Prozess integriert werden.

Die meisten Gruppenmomente erlebe ich spontan und im häuslichen Umfeld. Wenn ich mit jungen Menschen am Tisch sitze oder wir uns gerade kreativen Tätigkeiten hingeben, kommt irgendwie eine Frage in den Raum und plötzlich sind alle dabei. Auch nach Ausflügen in die Natur oder intensivem Toben – wenn der rationale Fair-stand eher im Hintergrund agiert – dann öffnen sich solche Bildungsportale und es sprudelt so aus uns heraus. Spannende Fragen, wirklich tiefe Fairnetzungen und auch krasse Ansagen finden Raum. Es ist regelrecht zu spüren, wie die jungen Menschen den Gegenpol zu weniger anspruchsvollen Tätigkeiten genießen. So mancher möchte mir echt Löcher in den Bauch fragen und ich genieße es, die vielen Wissensgebiete miteinander in Beziehung zu erkennen.

Dabei ist mir immer wieder klar, dass beispielsweise die für schulische Prüfungen notwendigen Wissens-Aspekte viel beschränkter sind als das sich uns zeigende Panorama. In unserer Freiheit diskutieren wir jüngste Forschungsergebnisse, die noch Jahre brauchen, bis sie in Schulbüchern Eingang finden. Es ist schwer beschreibbar, wie der Zeitgeist spürbar wird, wenn Studienergebnisse der vergangenen Jahre analysiert werden. Ich sehe, dass die junge Generation den heutigen Stand der Wissenschaft schon latent in sich abgespeichert hat und der kognitive Zugang zu dieser Information dann aufgrund ihrer Geburtsjahrgänge derart klick macht, dass sich Altes und Neues natürlich fairbinden.

Die Dynamik der Gruppe beinhaltet ebenfalls ein hierarchie-freies Sein. Es gibt weder Chef noch Lehrer. Jeder bringt sich ein. Wer zu einem Thema am meisten weiß und / oder die ihm verfügbare Information zum Ausdruck bringt, dem wird von der Gruppe die Aufmerksamkeit geschenkt.

Auf diese Weise werden Fokus und Intensität erhöht. Jeder fühlt sich wertgeschätzt und es gibt ständigen Ausgleich zwischen Geben und Nehmen. In dieser EGO-freien Zone entfalten sich Visionen und Lebensaufgaben ähnlich wie beim Projektmanagement nach der DragonDreaming Methode. Letztlich geht es zum Zugang in die unbewussten Wahrnehmungsebenen, die als Bereicherung der kognitiven Prozesse zu sehen sind.

Ausschlaggebend für den „Erfolg“ solcher zukunfts-fähigen Lernmodelle ist der friedvolle Einklang mit natürlichen Gegebenheiten unseres Daseins. Erkenntnisse und auch Prozessschritte ergeben sich IMMER am richtigen Ort im passenden Zeitfenster. Das authentische Leben ist geprägt vom Glauben an die größeren Zusammenhänge und die Demut in Bezug auf unsere Rolle im Universum. WOZU BIN ICH ist in meiner Erfahrung die Schlüsselfrage, mit der mich meine Tochter vor über 11 Jahren „wachgeküsst“ hat und an der sich leicht herausfindet, wer für HOLIVERSAL® Bildung offen ist. Die jungen Menschen, die zwangsfrei aufwachsen und sich auch in unbequemen Situationen als wert-volle Teilnehmer unserer Gesellschaft wahrnehmen dürfen, lernen von, mit und für uns ALLE.

SCHLUSS MIT MUSS

Aus der beschriebenen Dynamik wird vielleicht klar, dass eher altersgleiche Gruppen kaum eine Chance für solch intensive Lernerlebnisse haben, wo sich der Prozess aus der Vielfältigkeit nährt. Wenn sich Institutionen für Lehrplan, Lehrer als Informationsvermittler und nach Geburtsdatum zusammengesetzte Klassen entscheiden, wird die reiche Vielfalt des Lebens ausgeklammert. Dadurch braucht es automatisch viel mehr Zeit, um sich extern vorgegebenen Unterrichtsstoff überhaupt (vorübergehend) zu merken.

Wenn (junge) Menschen den Zwang im System sowie die Kontrolle durch staatliche Organe eher als Übergriff in ihre Privatsphäre und weniger als richtungweisend / haltgebend empfinden, dann ruft dies enormen psychischen Stress hervor. Konkrete Aspekte der fraglichen Vorschriften sind:

- Ich muss in die Schule.
- Ich muss um 8 Uhr da sein - egal wann es hell ist
- Ich muss immer in den gleichen Raum
- Ich muss neben dem gleichen Menschen verweilen
- Ich muss stille sitzen
- Ich muss mit den gleichen Jungen und Mädchen lernen
- Ich muss den Lehrer mögen
- Ich muss die Hausaufgaben machen
- Ich muss gute Noten schreiben
- Ich muss bis zum 18. Geburtstag in der Mühle sein
- Ich muss in Deutsch schön schreiben
- Ich muss Mathe viermal die Wochen lernen wollen
- Ich muss Sport machen

- Ich muss Frühstück essen, obwohl die Hormone meines Verdauungssystems noch schlafen
- Ich muss Mode-Kleidung tragen, damit ich akzeptiert bin
- Ich muss abends fernsehen, damit ich mitreden kann
- Ich muss krank werden, um daheim bleiben zu können
- Ich muss in den Hort gehen, weil meine Eltern arbeiten
- Ich muss singen können, obwohl ich lieber male
- Ich muss Krieg spielen, damit mich die anderen mögen
- Ich muss ein smartphone habe, um als modern zu gelten
- Ich muss Zähne putzen, weil es so üblich ist
- Ich muss Prüfungen schreiben
- Ich muss Bewertungen hinnehmen
- Ich muss Ferien machen, auch wenn ich Lernlust hätte
- Ich muss mich auf Toilette beeilen, weil Pausen kurz sind
- Ich muss meinen Wissensdurst nach der Uhrzeit takten
- Ich muss beim Klingeln einfach aufhören
- Ich muss mein Lunch aufessen, damit die Sonne scheint
- Ich muss lernen, um was zu werden
- Ich muss mich an die Regeln gewöhnen

Diesen geballten täglichen Zwang als gesellschaftliches Phänomen bezeichnet (so mein Fair-ständnis) Franziska Klinkigt als „strukturelle Gewalt“. Die tief unbewusste – weil kollektiv als total normal empfundene – Dynamik dahinter entspricht in der Tiefenpsychologie der vierten Gruppe der Abwehrmechanismen der Seele, die im Englischen als „Fawn“ bekannt ist. Demnach agieren die Betroffenen wie bei einem Fall von Entführung und sind bemüht, es dem Kidnapper jederzeit recht zu machen. Sie erhoffen sich damit, ihr ziemlich aussichtsloses Dasein keinesfalls unnötig komplizierter zu machen, um zumindest zu überleben.

Heutzutage sind Eltern und Großeltern bereits durch diese „Schule“ gegangen und haben tief verankert, „dass man das halt so macht“. Ich erinnere mich an einen Spaziergang vor einigen Jahren. Da sprach in eine Gruppe älterer Damen und Herren an. Ich wollte von ihnen wissen, wie es für sie wäre, wenn ihre Enkelkinder vielleicht ohne den ganzen Schulstress aufwachsen dürften. Die spontane Reaktion war: „Die müssen doch in die Schule gehen, um was zu lernen.“ Darauf entgegnete ich, dass es heute doch sehr viel sensible junge Menschen gäbe, für die die Schule eher schwere Brocken in den Lebensweg lege. Die (für mich) schmerzhaftere eher patzige Antwort war: „wir haben die Schule überlebt, da werden das unsere Enkel auch schaffen.“

Genau dieses „Überleben“ sind die meisten Deutschen so gewohnt, dass völlig übersehen wird, dass es eigentlich unsere Aufgabe ist, authentisch und frei zu LEBEN. Die Angst vor dem Tod, der Gehorsam den Autoritäten gegenüber und das Ignorieren der feinfühligsten Bedürfnisse bringen so viel Leid in unsere Zeit, obwohl die Kriege längst verjährt sind, der Tod auch nur einen Übergang in die nächste Dimension symbolisiert und keine intrinsischen Potentiale geweckt werden können, wenn das angstvolle Ducken und Bangen ums Überleben so präsent sind. Wie oft habe ich in den letzten Jahren erlebt, dass Mitmenschen schier ausgeflippt sind, wenn ich von staatlich unabhängiger Bildung gesprochen habe. Es schien immer wieder, als würde ich eine heilige Kuh – den Kidnapper - in Frage stellen.

Gleichzeitig ist mir der HOLIVERSAL® Blick auf die Thematik derart ins Blut übergegangen, dass ich keinen Zweifel daran habe, dass wir nur mit Selbst-Bestimmung und EigenFair-Antwortung den jungen Menschen gerecht werden.

Zudem können diese wiederum nur ihrer Lebensaufgabe fündig werden, und das friedvolle Gleichgewicht auf unserem Planeten wieder erleben, wenn sie tatsächlich mit sich in Fair-Bindung bleiben und auf die innere Stimme hören dürfen, statt sich dem Wust an übergriffigen Ansprüchen der alten Systeme aussetzen zu MÜSSEN.

Mit meinen Kindern habe ich vor einigen Jahren in Mexiko schon entschieden, dass „müssen“ abgeschafft sei. Tatsächlich hat die Nutzung dieses kraftvollen Wortes und auch die dazu erlebten unterschiedlichen Erklärungen von spirituell sich auf ihrem Weg wissenden Menschen immer deutlich gemacht, dass nur komplett ohne „müssen“ der Mangel als Grundfrequenz des Paradigmas des vergangenen Fische-Zeitalters tatsächlich überwunden erscheint. Zwischenschritte und eine reduzierte Nutzung deuten für mich eindeutig auf Wandel hin. Wer ganz ohne „müssen“ auskommt – in aller Ehrlichkeit und aus dem Herzen – ist in der Lage, die Welt ohne Schleier zu entschlüsseln.

Auch wenn es für dieses Buch etwas weit gegriffen sein mag, möchte ich hierzu kurz das Symbol des Hinduismus bedienen. Dabei schicke ich voraus, dass ich religions-unabhängig alle möglichen Traditionen studiert, teilweise ausprobiert und analysiert habe. Mein inneres Bild zu diesem Thema zeigt alle Heiligen und Götter der Religionen dieser Welt synkretistisch an einem großen runden Tisch. Egal ob Abraham, Moses, Jesus, Maria, Mohamed, Buddha, Krishna, Kali, Lakshmi, Quetzalcoatl, Thor, Odin, Ganesha, Freya, Zeus, Hermes oder Aphrodite, Isis, Osiris und Horus, An, Ra oder auch Adam und Eva – letztlich symbolisieren sie alle gewissen „göttliche“ (erstrebenswerte) Eigenschaften. Sie sitzen auf der gleichen Seite des Schleiers und:

1. Sie sind friedvoll miteinander.
2. Sie teilen ihre Ansichten über die spirituellen Werte.
3. Sie wirken mit ihrer eigenen Nuance und hoffen, gemeinsam ein stimmiges Gesamtbild zu erzeugen.
4. Sie fragen sich alle, wie es zu derart vielen Missverständnissen unter den Menschen kam.

Wer herausfindet, was dies mit dem Schleier zu tun hat, kann sich gern an mich wenden und weitere Details klären.



Zurück zum zwanghaften Dasein in vielen Bereichen des täglichen Lebens und vor allem im Bildungssystem, lade ich jeden Leser ein, in die obigen Sätze zum „muss“ mal reinzuspüren. Mit Empathie oder bei eigenen traumatischen Wunden mit dem Schulsystem, wird vielleicht der Horror der jungen Menschen fühlbar. Wie Zahnräder in der großen Maschine sollen sie funktionieren – meist ohne Zufluchtsort.

Ich halte es mittlerweile für völlig verständlich, dass sie den Ausweg in digitale Phantasiewelten wählen und Zuflucht in allen möglichen Drogen erhoffen. Wenn selbst die Eltern oder andere Bezugspersonen sich außer Stande sehen, dem Druck des Systems zu widerstehen, wo soll die Kraft für den eigenen individuellen Weg herkommen. Wer sorgt für die Würde des Einzelnen und das ganzheitliche Wohl der jungen Menschen – unabhängig von Gesetzen und sonstigen gesellschaftlichen Ansprüchen? Wo sind echte Vorbilder präsent?

Eine der wichtigsten Erfahrungen in der Drogenprävention für junge Menschen ist der Umgang mit Frust. Wenn sich die Pläne ändern, wenn die Wünsche unerfüllt bleiben und wenn ein schönes Erlebnis zu Ende geht ... Frust ist ein elementarer Bestandteil des Lebens. Damit umgehen lernen und ihn zum Ausdruck bringen dürfen ... sinn-erfüllt die daraus resultierende transformierende kreative Kraft nutzen ... halte ich für eine der Herausforderungen, die wir als Eltern auch unseren Kindern zumuten dürfen.

Die alte Schulgebäudeanwesenheitspflicht allerdings ist massiver Zwang (unter Androhung staatlicher Gewalt) und viel mehr als nur Frusterzeuger. Hier geht es um übergriffige Vorschriften und Entmündigung sowohl der Eltern als auch ihrer Kinder. Frust-Resilienz kann beim Anecken mit Behörden geübt werden, wenn das Fernbleiben von der Schule und die selbst-bestimmte Bildung in Frage gestellt wird. Da heißt es nämlich für die Erwachsenen, sich für die neuen Wege stark zu machen. Dafür gibt es offiziell weder Belohnung noch vorgelebte mainstream Wege. Wir leben zwar international gesehen völlig normale Bildungsoptionen – doch in Deutschland sind die im diesem Buch gezeigten Dynamiken noch Neuland und daher auch anstrengend.

Deshalb sehe ich in der staatlich unabhängigen Bildung keinesfalls ein Zuckerschlecken und ein sich vor der Schule drücken. Vielmehr ist die Übernahme (Rücknahme) der Fair-Antwortung in die eigenen und die elterlichen / gemeinschaftlichen Hände ein Akt der Stärke. Der Weg durch den Dschungel ist unbequem und die Heilung von 80 Jahren Ausgrenzung aus der gängigen Bildungspraxis mit inklusiver Betrachtung von schulfreien Bildungsbiografien harte Arbeit. Wir gehen Pfade, die kaum jemand vor uns betrat – vor allem wenn wir unsere Spur als individuelle Bildungsbiografie verstehen. Das zwanghafte System hat für viel Erfindergeist den passenden Brennstoff geliefert und nun ist mit modernsten Dynamiken für Lerngruppen und dem zeitgemäßen Fair-Ständnis von neuronalen Prozessen in Deutschland die Zeit reif, das „müssen“ abzuschaffen. Diese Expedition durch den Bildungsdschungel führt uns wie bei Indianer Jones zum versteckten Schatz unserer wahren Lebendigkeit und dem Sinn von echter Bildung.

Wer in der Analogie auf der gepflasterten Straße oder der Autobahn bleibt (noch mehr Lernstoff in noch kürzerer Zeit), wird weder die Natur wahrnehmen und genießen können, noch wird er den im Dschungel verborgenen Schatz finden. Diese Tatsache ist bei den vielen Schulabgänger sichtbar, die jährlich mit dem Abschlusszeugnis in der Hand erstmal in ein Loch fallen.

Wenn junge Menschen bis zu 13 Jahre manipuliert und den Lehrern und Eltern gehorsam waren, ist der Abgrund enorm, der sich Zukunft nennt. Ich erinnere mich noch gut, wie auch ich nach 12 Jahren Schule und meist als Klassenbeste nach dem Abitur einen Sommer voller Reisen erlebte und anschließend mit der Frage konfrontiert war: „Was nun?“

„Was nun?“ ist übrigens auch die Frage, die in einem anderen meiner Bücher erörtert wird. Dabei geht es um die praktische Situation und bestehende Optionen für die vielen interessierten Familien nach der Abschaffung der Schulpflicht in Deutschland. Schon vor zweieinhalb Jahren hatte ich das Buch geschrieben und dann erstmal dem kollektiven Bewusstsein überlassen. In Gesprächen und bei einer öffentlichen Präsentation der HOLISCHOLA (so hieß die HOLIVERSAL® Bildungswelt im ersten Anlauf) erhielt ich komplett zwiespältiges Feedback. Zwar war der Wunsch nach neuen Wegen emotional öffnend für die Menschen, doch unglaublich schnell wurde an der Durchführbarkeit und zeitgemäßen Umständen gezweifelt – aus Angst.

Parallel zum Schreibmarathon zum vorliegenden Buch habe ich den Entwurf von damals „Schulzwang in Deutschland ist abgeschafft – Was nun?“ überarbeitet. Nun sind alle drei Bücher mit jeweils anderen Schwerpunkten und auch anderen Entstehungszeiträumen – sprich Bewusstseinsentfaltungsniveaus meinerseits – erhältlich. Die Zusammenfassung der Information und die Konzentration auf die tatsächlich als Einstieg zu übermittelnden Einblicke sind als CD / USB auf Anfrage zu bekommen. Diese Info-Pakete sind vor allem für interessierte Gleichgesinnte – Mitwirkende, Finanzpartner, Freilerner – gedacht und informieren über die Entwicklung von unterschiedlichen Teilprojekten.

Schon bei der Erstellung des Businessplan vor 3 Jahren, den ich auch in Halbtrance und in Erinnerung meiner tiefen Management-Fähigkeiten geschrieben habe, war die Rede vom Initialprojekt in Freiburg und einer Ausweitung des Bildungskonzeptes in ganz Deutschland / Europa.

Ich gehe davon aus, dass der zwanghafte Umgang mit Bildung in Deutschland für derart viel Frust gesorgt hat, dass in unserem Land so viele Ideen für alternative Wege entwickelt wurden. Nirgends gibt es diese Bandbreite an alternativen pädagogischen Einflüssen, die aber leider fast alle auf die Erfüllung der Schulpflicht hinarbeiten.

Der Umstand, dass ich 15 Jahre in Mexiko und somit in einer Kultur, die die staatlichen Regelungen als eher flexibel auslegt, gelebt habe, hat mir geholfen, HOLIVERSAL® auf die Bildung zu konkretisieren und mehr als nur über den Tellerrand zu schauen. Kürzlich sagte ein Gesprächspartner zu mir „Diese Ansichten sind viel weiter als über den Tellerrand, das ist direkt aus der Zukunft importiert!“

Ich kann sagen, dass ich ganz gut gelernt habe, mit Frust umzugehen und dabei durch meine Hochsensibilität auch auf Dinge reagiere, die in der materiellen und rationellen Ebene selten wahrnehmbar sind. So galt und gilt es, bei Inkohärenz – also sich widersprechenden Standpunkten (sei es nun zwischen Menschen, Institutionen oder auch nur im Innern, also zwischen Kopf, Bauch und Herz beispielsweise) – die Energie, die sozusagen aus der Reibung der Polaritäten oder Optionen entsteht, sinnerfüllt einzusetzen.

Der (innere) Kampf und vor allem die daraus resultierende aggressive Energie („Aggression“ als neutral ist anders als „Angriff“ und bedeutet ursprünglich „sich etwas nähern“!) gilt es zu nutzen. Im Idealfall hilft diese kraftvolle Energie, die kreativen Ideen und Projekte in die Realität umzusetzen. Es gilt, uns zu wandeln, d.h. den ursprünglichen Impuls zu transformieren und neue Kunstwerke aller Art zu schaffen und in die Welt zu schenken.

WAS FÜR EINE ANMAßUNG

Bei solch kreativen Prozessen und inneren Energievulkanen kann kaum einer „stille sitzen“ oder sich gar konzentrieren!

Bewegung (ich liebe das Tanzen) und Spaß (mein Sohn bringt mich gern zum Lachen) sind in den Momenten von Frust und drohender Explosion essentiell. Wenn Menschen jedoch schon in den ersten Schulwochen und -jahren genötigt werden, den aufgrund der ihren Bedürfnissen unzureichenden Umständen von innen kommenden (natürlichen) Wall wegen angedrohter Ordnungsmaßnahmen auch noch in sich hineinfressen müssen – weder kreativ und umsetzungstechnisch ausleben dürfen - dann ist dies purer Stress und somit Gift / Übersäuerung für den gesamten Organismus. Sie werden „sauer“. Die ansteigende Gewalt auch auf den Schulhöfen und in Klassenzimmern ist völlig logische – wenn auch unerwünschte – Konsequenz.

Woher kommt die Blindheit für die emotionalen Nöte?

Vor einigen Monaten war ich als Gasthörer an der Pädagogischen Hochschule und in der Vorlesung ging es auch um Entscheidungsfreiheiten in unterschiedlichen Gesellschaftsmodellen. Als ich anregte, die angeblich so offene Meinungsfreiheit in Deutschland auf die jungen Menschen zu übertragen, erhielt ich als Antwort: „die jungen Menschen könnten aufgrund fehlender Reife im präfrontalen Cortex keinesfalls für sich selbst entscheiden – wir als Erwachsene, sprich die Eltern und der Staat, müssten daher die zukunftsweisenden Weichen im Sinne der Kinder stellen.“ Ich konnte nur Schlucken und Staunen.

Kurze Zeit später fragte ich noch kurz, woher denn die (angeblichen) Erwachsenen wissen sollten, was für die jungen Menschen auch langfristig das Beste sei. Bei mir dachte ich, dass wir es ja selbst nur selten wissen. Ich empfinde es als Anmaßung, wenn Entscheidungen für die jungen Menschen getroffen werden, ohne sie in den Prozess einzubeziehen. Ich fühlte und empfand nur Missverständnis.

Was soll ich da noch sagen? Vor uns stehen die Vertreter des Schulsystems mit all der fehlenden Empathie und den Verstrickungen im individuellen und kollektiven Unterbewusstsein. Jedes meiner Argumente für die jungen Menschen und deren Recht auf Würde und freie Entfaltung wurde einfach nur abgeschmettert. Nach einer Stunde waren meine Worte aufgebraucht. So kehrte ich zurück in die Stille, um weiter zu meditieren und auf mehr Klarheit zu warten. Denn ich war mir ganz sicher, dass es einen Weg gäbe – einen Weg raus aus der neuzeitlichen Sklaverei und der Vergewaltigung der heranreifenden Generationen.

Mein heutiges Bild lädt uns ein, vor Augen zu führen, wie ein junger Mensch strahlt, wenn er sich gesehen fühlt, wenn er sich des Fairtrauens der anderen gewiss sein kann und wenn er die EigenFairantwortung für sein Handeln und SEIN übernehmen darf. Wohlwissend um den sicheren Hafen und die Möglichkeit des Rückzugs, traut sich die heranreifende Seele immer weiter in die Weite des Kosmos, in neue Abenteuer und auf Forschungsexpeditionen. Manchmal kann es echt auch unbequem sein – vor allem, weil die dynamische selbstlaufende Spirale von eigenen Entscheidungen und dem Gefühl wertvoll und erfolgreich zu sein, teils spannende Geschwindigkeiten annimmt. Da sind Fairtrauen und Geduld sowie urteilsfreie Kommunikation jederzeit enorm wichtig.

Manchmal war mein Sohn einfach bei einem Freund oder mit dem Rad unterwegs – ohne mir Bescheid zu geben. Dann spürte ich in mich und wusste, es ginge ihm gut. Die gesellschaftliche Angst vor Unfall / Räuber oder sonstige Horror-Visionen habe ich bewusst abgelegt und lieber diese Grundstimmung von Sicherheit bewusst fairstärkt, um den alten Mustern von Angst und Hierarchie zu entkommen. Oft habe ich erstmal meditiert und für das Beste gebetet. Einmal schrieb ich mir einen Zettel „ich finde Dich“. Dann ging ich los. Als wir uns im Dorf trafen, erlebte ich meinen Sohn als völlig entspannt und sorglos. Also genoss ich die Freude des Wiedersehens und erst an einem anderen Tag in einer passenden Situation haben wir darüber gesprochen, dass ich mir wünsche, zu wissen, wann er wohin geht.

Aus der Kommunikationstheorie weiß ich, dass solche unterschiedlichen Blickwinkel am besten in harmonischer Stimmung und mit Offenheit auf beiden Seiten zu erörtern sind. Ein Schimpfen oder Reklamieren im „akuten“ Zustand würde vielmehr Unverständnis, Trotz und andere disharmonische Energien auf die Tagesordnung bringen – was weder den Moment versüßt noch für die Zukunft auf fruchtbaren Boden trifft. Deshalb nutze ich meinen Überblick und die Erfahrung als Mutter, derartige Dinge in optimaler Weise zu kommunizieren. Gleichzeitig übernehme ich die Fair-Antwortung für meine inneren Prozesse und das Kopfkino, dass eigentlich zu den „Sorgen“ geführt hat.

Somit wird das ganze Unterfangen vom „Begegnen auf Augenhöhe“ auch zu einer wunder-vollen Chance für alle Eltern und „Mitwirkenden“, denn die Klarheit der jungen Menschen ist unermesslich und punktgenau. Genau meine Themen, bringt mein Sohn auf solche Art ins Spiel.

Und ich durchlebe den Prozess der jeweiligen Wunde ohne ihn als Sündenbock zu missbrauchen. Wenn das Thema integriert ist, dann wird es wieder leichter.

Dank meiner Erfahrungen begleite ich seit Jahren auch andere Familien in ihren Prozessen – wobei sich mein Studium der systemischen Familientherapie und zahlreicher mystischer Lehren und modernen Wissenschaften als sehr hilfreich erweist. Dabei wird immer wieder deutlich, wie die reifenden Eltern ein immenses Geschenk an die jungen Menschen sind. Sie geben den Halt für neue Abenteuer, für neue zu hinterfragende Grenzen und für tägliche Lebensfreude. Eine ansteckende Dynamik, die zwischen Eltern und Kinder eine wahrhafte Teamatmosphäre schafft!

Ich erinnere mich an eine Situation vor knapp 2 Jahren, als mein Sohn auf dem Schulhof stürzte. Sein Klassenlehrer hatte wenige Tage zuvor gekündigt und erklärt, dass er die Schule verlassen würde. Da war die Stimmung in der kleinen freien Schule unsicher und ich hatte schon ein komisches Gefühl. Dann geschah es: eine Holzbank ohne adäquate Befestigung und der Spieleifer – mein Sohn fiel derart ungünstig, dass sich ein Holzstab durch seine Oberlippe bohrte und nun innen und außen ein Loch zu sehen war.

Selten war ich in meinem Leben so hilflos gewesen. In einem mir fremden Land fühlte ich mich mit lauter Menschen, die mein Weltbild kaum im Ansatz erahnten. Ich war zwar in Deutschland – und doch überkam mich ein Bild einer Außerirdischen (angstfrei und mit der Menschenwürde als oberste Priorität) inmitten dramaerprobter besorgter Menschen. Mein innigster Wunsch war, so wenig wie möglich mit dem alten System in Berührung zu SEIN, um bei mir zu bleiben.

Und nun war ich aufgerufen, für das leibliche Wohl meines Sohnes zu sorgen und mir Hilfe zu organisieren. Trotz der Panik spürte ich ausreichend Geduld in mir. Die Lippe schwoll kontinuierlich weiter an. Ich hielt meinen Sohn im Arm während viele besorgte Mütter immer wieder ihre Kommentare abgaben. Notarzt und Krankenhaus waren im Gespräch. Der Klassenlehrer empfahl einen Heilpraktiker, was mir schon viel sinnvoller erschien. Mein Sohn flüsterte mir ins Ohr „bitte auf keinen Fall ins Krankenhaus“. Ich fühlte mich bedrängt und konnte kaum einen klaren Gedanken fassen. Alle waren irgendwie voller Angst und Sorge – ich wollte das tun, was mein Sohn im Gespür hatte.

Nach einer Stunde entschied ich, erstmal vom Schulgelände zu gehen. Ich trug meinen Sohn ins Auto und erklärte ihm, dass ich in dieser unruhigen Umgebung keinen klaren Kopf finden konnte. Auch die dort gestarteten Ideen waren im Nichts versunken. Nach dem Durchatmen im Auto fühlte ich mich wieder sicherer und wusste, wir sollten in die Berge gehen. Also fuhr ich zum Belchen (Berg der Erleuchtung). Dort hatten wir mal gewohnt und es fühlte sich gut an. Auf dem Weg rief mich ein zuvor kontaktierter Arzt zurück, dessen Stimme und Worte eine sehr beruhigende Wirkung auf mich hatten. Er konnte meine Idee gut mittragen und wir verabredeten uns für einen späteren Tag, um aus anthroposophischer Sicht dieses Ereignis und andere Aspekte zu erörtern.

Eine befreundete Arzthelferin in den Bergen bestätigte, dass sie die Wunde mit Klebepflaster „verarzten“ könne. Gesagt, getan! Die Situation war nach zwei Stunden erfolgreich gemeistert und ich blieb mit meinem Sohn noch über Nacht im schönen Schwarzwald.

Die Wunde auf der Lippe meines Sohnes verheilte mit der Zeit – auch wenn noch immer (für mich) eine Spur erkennbar ist. Mein Sohn erklärte mir ein paar Wochen nach dem Unfall, dass die kleine Narbe sein Gesicht noch interessanter mache und er stolz darauf sei. Ich hörte zwischen den Zeilen „mach’ Dir mal darüber keine Sorgen, Mama – alles gut!“

Tief in mir weiß ich, dass diese Erfahrung und der eindeutige Beweis meines Fairtrauens in ihn und uns als Team (statt in die gesellschaftliche Meinung und die sorgenvollen Empfehlungen der umstehenden Mütter) eine unfassbare Stärkung seiner SELBST und unserer Beziehung war und ist. Genau diese Stärkung des Selbst-Bewusst-Seins ist in meiner Wahrnehmung eine der wichtigsten Mitgaben, die wir unseren Kindern ermöglichen können. Sie steht noch vor der physischen Gesundheit, der ausgewogenen Ernährung oder gar der schulischen Bildung. Wer sich SELBST kennt, mag und respektiert, der / die kann jederzeit überall erfolgreich SEIN und jede Situation meistern.

Mit unserem Weg geht es darum, ein Leben ohne „müssen“ und ohne (sowohl rechtlich als auch ethisch) zweifelhafte Vorgaben aus Gesetzen, als normal zu beschreiben. Ich bin offen für Austausch und wünsche mir respektvollen Umgang mit Behörden und Familien. Unsere grenzüberschreitenden Erfahrungen sind Pionierarbeit und dem Wohle aller freiheitsliebenden Menschen gewidmet.

Die meisten HOLIVERSAL® Bildungsaspekte können wundervoll in jeder Familie umgesetzt werden – egal wie intensiv. Wir teilen unsere Einsichten mit Interessierten, weil es Spaß macht und sich sinn-erfüllt anfühlt!

HOCHSENSIBILITÄT ALS SCHATZ

An dieser Stelle möchte ich ein immens wichtiges Thema ansprechen, das mir sehr häufig begegnet: hochsensible und vom System unabhängige (junge) Menschen haben selten Kraft, Verständnis oder gar Freude für / an Ironie und Sarkasmus. Beide Dynamiken überfordern ein achtsames Nervensystem und bringen konfuse Information in die Atmosphäre. Klare Ansagen und ehrliche Kommunikation sind die besten Strategien, mit dem Gesprächspartner für ein sicherheitsspendendes Umfeld zu sorgen! Ich persönlich fühle mich mit meiner Hochsensibilität von Witzchen genauso überfordert, wenn ich gerade konzentriert und tiefgründig offen im Leben BIN, wie junge Menschen.

Wenn ich auch bei meinem Sohn unterstellen kann, dass in jedem Fall ehrliche Impulse in Worte gefasst werden (er macht gern mal Quatsch und das fällt mir oft schwer zu erkennen), dann bin ich (als Mutter) mit beiden Ohren und allen Sinnesorganen zur Stelle. Ich höre und erspüre die Impulse, die sich in Form von Ideen, Bildern, Träumen, Liedern, Fragen, etc. zeigen wollen.

Je jünger die eigenen Kinder sind, desto schwieriger kann dieses Abenteuer der Deutung von Lernimpulsen sein – sprich mit zunehmender Reife und der Erfahrung aus den Vorjahren entwickeln die jungen Menschen die Fähigkeit, ihre wahren Bedürfnisse oder Mitteilungen derart zu formulieren, dass es auch für andere schneller erfahrbar wird. Oft fühle ich mich wie ein Dolmetscher, der anderen Menschen dekodiert, was mein Sohn mit dieser oder jener Verhaltensweise oder Analogie zeigen / sagen möchte.

Für manche mag sich dies nach „Autismus“ anhören ... ist es allerdings nur im weitesten Sinne. Als ich vor 21 Jahren nach Mexiko ausgewandert bin, war mein damalig zukünftiger Schwiegervater ein ähnliches Sprachrohr für mich. Da wir viel Zeit miteinander verbrachten, kannte er mich schon besser und war in der Lage, sich emphatisch einzufühlen.

Er konnte trotz meines noch gebrochenen Spanisch fast immer herausfinden, was ich eigentlich sagen wollte und dies korrekt formulieren. Meine anfängliche Kommunikation war also für die Zielgruppe unzureichend. Dennoch war mein Beitrag wertvoll und stimmig. Durch die Brücke wurde Austausch leichter.

Ähnlich empfinde ich auch alle Menschen, die außerhalb des gesellschaftlich als „Standard“ definierten Daseins wundervolle Impulse und Anregungen zur Hinterfragung unzähliger Glaubenssätze anregen – mit welchen Besonderheiten sie auch in dieses Leben gekommen sein mögen!

Wenn mein Sohn in einem Konfliktgespräch mit einem Erwachsenen, von dem er sich keinesfalls auf Augenhöhe begegnet fühlt (auch wenn derjenige dies verbal zusichert), auf eine Entscheidungsfrage (nur mit JA oder NEIN zu entscheiden) keine Antwort gibt, sich (bei achtsamer Beobachtung) im Stuhl aber zurückzieht und kurz darauf gehen möchte, dann ist für mich die Antwort ein klares NEIN. Wenn zusätzlich ausgesprochen wird, dass im Falle, dass er NEIN sagen würde, dies ein Präzedenzfall wäre (was sich also zuvor noch nie jemand getraut hatte), dann kann ich buchstäblich den subtilen Druck wahrnehmen, der durch diese Art der Kommunikation aufgebaut wird. In diesem setting finde ich schon das Schweigen eine starke Leistung.

In solchen Momenten atme ich tief durch und bin mir mal wieder sicher, dass ich irgendwie schon auf dem passenden Weg für mich und diesen Jungen bin. Ich bewundere den Mut und die selbstliebende Kohärenz, die er mir spiegelt! Überraschend ist es dennoch immer wieder, dass die unser Gesprächspartner die feinsinnlich wahrnehmbaren Aspekte völlig ausklingt und sein Bild vom Gespräch dann sehr von unserem Eindruck abweicht. Es scheint, als würden wir aneinander vorbeireden – dabei ist das hochsensible Spektrum der Kommunikation einfach viel bunter und reichhaltiger.

Und zurückkommend auf die Deutung der Signale / Fragen / Erlebnisse, heißt es in unserem Alltag also, auch oder vor allem der non-verbalen Kommunikation Beachtung zu schenken. In Wissenschaft und Kommunikationstheorie ist längst etabliert, dass maximal 10 Prozent der zwischenmenschlichen „Unterhaltungen“ mit Worten abgewickelt werden. Gestik und Mimik sowie die Abwesenheit von Äußerungen spielen eine entscheidende Rolle. Unsere Erfahrung und gemeinsame Erlebnisse mit Freunden, die weder reden noch hören (mit den Sinnesorganen des physischen Körpers) zeigen deutlich, wie wundervoll und heilsam auch die wortlose Verständigung sein kann.

Zudem ist im HOLIVERSAL® Weltverständnis klar definiert, dass nur ein sehr geringer Teil unseres Daseins tatsächlich eine physische und damit potentiell verbale Ausdrucksform hat. Die große Mehrheit der entscheidenden Einflüsse auf Lebenswandel und das Miteinander von Individuen laufen auf nur feinsinnlich wahrnehmbaren Ebenen ab. Ob die Chemie stimmt und wie die Lebensthemen zueinander stehen, sind viel bedeutsamer als ein freundliches Wort.

Diese Sichtweise ist beispielsweise Ausgangspunkt der Tiefenpsychologie und allen systemisch arbeitenden Coaching- und Therapieangeboten. Auch Albert Einstein und andere Naturwissenschaftler bestätigen, dass die Welt, die mit bloßem Auge unsichtbar und für systemtreue / auf Gehorsam geschulte Mitmenschen unvorstellbar sei, den Schlüssel zu ALLEM (der Quelle der Existenz) bietet.

Wenn wir uns das kosmische Vakuum als Programmieroberfläche für unser Dasein vorstellen, dann geht es weniger um die tatsächlich geplanten /planbaren Dinge, sondern mehr um die Spielräume dazwischen. Auch Musik ist eigentlich die Unterbrechung der Stille. Wenn diese in Harmonie mit in der Natur vorkommenden Abläufen (die durch ihre Eigendynamik / Spin gewisse Vibrationen in bestimmter Frequenz erzeugen) stehen, dann erleben wir bewusstseins-erweiternde Resonanzeffekte. Wer sich mit der Schwingung von Gefühlen, Planeten, Farben und Affirmationen beschäftigt, der erkennt, wie mit achtsamer Lebensführung ein klares Bild von tatsächlichen Geschehnissen möglich ist.

Aus dieser Perspektive halte ich es auch für entscheidend, dass ich mit meinem Sohn größte Offenheit und Wahrheitsliebe praktiziere. Ich fordere von ihm kein Versprechen, dass er gewisse Dinge tut oder unterlässt. Vielmehr ist es mir wichtig, dass er sich selbst gesetzte Vorhaben auch in die Tat umsetzt und bei Bedarf um Unterstützung bittet. So wird zum einen in der Praxis geübt, dass er sich immer Hilfe holen kann, wenn er denn an seine Grenzen kommt. Zum anderen wächst er mit dem Gefühl, dass er sich und seinen Worten / Plänen Fairtrauen schenken kann. Er erlebt, wie er selbstgesteckte Ziele oder von innen heraus erkannte und wahrgenommene Wünsche in der Welt realisiert.

Ähnlich wie beim ganzheitlichen Durchdringen vom Alphabet – wenn es mit verschiedenen kreativen Methoden erarbeitet und spielerisch genutzt wird – ist mir wichtig, dass er auch Ideen, die er in digitalen Konstruktionsoberfläche als seine Schöpfung erlebt, in der haptisch (anfassbar) wahrnehmbaren Realität auftauchen. Burgen, Autos oder sonstige Phantasien, die sowohl mental als auch digital schon greifbar sind, können mit Malerei, Töpfern oder im Buddelkasten für die Außenwelt sichtbar werden. Letztlich sind es „nur“ unterschiedliche Vibrationsfrequenzen der gleichen Grundidee. Durch die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten wächst die Verankerung im Hier & Jetzt. Dies reduziert beträchtlich das Risiko von Scheinwelten und die Sucht nach Medienkonsum, der in meiner Erfahrung kaum durch eine Begrenzung der täglichen Spielzeit gelingt.

In der Diskussion um die Nutzung von Handy, Konsolen, Laptops, etc. sollte erneut die EigenFairAntwortung im Vordergrund stehen. Bewusste Wahrnehmung von der Art der Nutzung ist mein Wunsch. Dabei haben wir für uns folgende Aspekte herausgefunden:

- Kommunikation mit Gleichgesinnten,
- aktives oder passives Lernwerkzeug,
- Spiele mit kreativem Arbeiten,
- Musik oder Hörbuch-Konsole
- zocken = Konsumieren von Informationen ähnlich wie TV oder Spiele mit Schwierigkeitsstufen
- Programmieren

Nähere Ausführungen sowie die ausprobierten Wege zum Thema Medien sind in meinem Buch „Schulzwang in Deutschland ist abgeschafft – Was nun?“ fair-arbeitet.

Für mich gehört die Reflektion mit einer Vertrauensperson – ohne Anschuldigungen oder (Vor-) Urteilen zur Dynamik und der Reifung eines bewussten Umgangs mit Medien. Ich erinnere mich noch an die Zeiten, als mein Sohn Zeiten mit mir „vereinbarte“ und dann aber länger an den Geräten verweilte. Obwohl mich dies natürlich traurig bis ärgerlich stimmte, entschied ich mich dafür, dass reifende Selbstwertgefühl meines Sohnes als oberste Priorität in diesem Prozess anzusehen. Ich erkannte für mich ganz ehrlich, dass ich selbst auf der Suche nach der passenden Lösung war.

Deshalb versicherte ich meinem Sohn immer und immer wieder, dass es mir wichtig sei, dass er seine Versprechen sich gegenüber einhalten lerne, um mit sich im Reinen zu sein. Gleichzeitig konnte er sich meiner bedingungslosen Liebe sicher die Grenzen immer wieder austesten und für sich bestätigen, dass ich es wirklich so meinte. Außerdem lebte ich ihm vor, dass mein Wohl und meine Authentizität ein wundervoller Schatz sind, was sich energetisch für ihn als offensichtlich stimmig und nachahmenswert entpuppte. Von daher plädiere ich auch in Bezug auf Medienkonsum für individuelle Lösungen, die kontinuierlich an den Reifegrad und die Resilienz gegenüber Gruppenzwang und Suchtpotential der jungen Menschen angepasst werden können.

Meine Erfahrung mit der Hochsensibilität zeigt deutlich, wie sowohl die Radiation von WLAN, wie das energetische „sich verlieren in anderen Welten“ als auch die bedingungslose Beziehung zwischen Geräten und Nutzern einen tiefen Einfluss nehmen kann. Zusätzlich ist zu bedenken, dass die im jeweiligen Spiel aufgenommenen Gefühle bewusst oder unbewusst auch ohne Medien manchmal tief erlebt werden.

Die Kommunikation läuft auch im Bereich der Medien auf vielen Ebenen und dies bewusst zu begleiten ist neben dem achtsamen Essen ein zentraler Punkt in der Begleitung hochsensibler Jungen und Mädchen heutzutage.

Wenn ich als Mutter dafür Sorge trage, dass auch die feinsinnlich wahrnehmbaren Kommunikationsebenen meines Sohnes Beachtung finden, dann bin ich voll in meinem Element. Es bedarf vor allem Ruhe und Geduld, um die immer wieder sehr tiefgründigen von ihm in den Raum gespeisten Ansichten und Weisheiten wahrzunehmen und zu verarbeiten. Aus einem Moment der Stille kommt beispielsweise eine Frage, die mich weit trägt und überrascht. Dadurch empfinde ich unsere gemeinsame Zeit als unbeschreibliches Geschenk und kann jedem nur empfehlen, genau hinzuspüren, wenn junge Menschen sich mitteilen.

Ohne Klischees und bereit für neue Sichtweisen öffnen sich Bewusstseitsportale für jeden. Die Anerkennung der Botschaften wiederum ermöglicht das Gefühl von „ich bin richtig ... wertvoll“ und trägt zur Stärkung der Selbst-Sicherheit bei. Solch von innen geführte (junge) Menschen sind angstfrei und nähren das Kollektivgedächtnis mit friedvollen Impulsen, die dank Feedback-Loop sicher eine willkommene Neuorientierung ermöglichen.

ZUHAUSE IST DA, WO ICH SEIN KANN, WER ICH WIRKLICH BIN – ERWARTUNGSFREI / HOCHSENSIBLEL / SCHRÄG.

LIEBE IST BEDINGUNGSLOS UND SCHENKT UNS HALT IM WUNDER-VOLLEN EXPERIMENTIERRAUM LEBEN.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN UND SELBST-BESTIMMTE BILDUNG

Meine erste Antwort auf die Frage, was denn aus schul-freien / freilernenden / selbst-bestimmt sich bildenden jungen Menschen werden soll, ist meist „keine Ahnung“. Ehrlich gesagt, ist es zunächst auch viel wichtiger, was / wer / wie diese lichtvollen Wesen schon heute sind! Niemand weiß, was morgen ist. Ich halte es für einen Eingriff in die Privatsphäre unserer Nachkommen, aus mehrheitlich angstvoller gesellschaftlicher Sorge zu unterstellen, ein „erfolgreiches“ Leben benötige die dogmatische Vermittlung veralteter Lerninhalte in einer der aktuellen Wissenschaft widersprechenden Art und Weise. Bei genauerer Betrachtung geht mir selbst das Verständnis dafür verloren, dass überhaupt Eltern ihre Kinder in eine Schule schicken und sie für Noten und Abschlüsse unter Druck setzen. Es ist schmerzhaft zu sehen, wie die öffentlichen Einrichtungen, wo „man“ die jungen Menschen „abgibt“, um für das Geld-basierte System zu arbeiten, schon zum Alltag gehört.

Die im Raum stehende Grundannahme, dass Bildung keineswegs das Auswendiglernen von in Lehrbüchern abgedruckten Ideen anderer ist, sondern das Erforschen des Lebens in all seiner Vielfalt, bietet die Brücke in das HOLIVERSAL® Selbst-verständnis. Wie in der modernen Physik erklärt, ist der Zugriff auf Wissen keinesfalls mit dem Vergleich einer Festplatte im Computer und dem menschlichen Kopfhirn zu erklären. Weder kann das Labyrinth im Schädel Informationen „lernen“ noch dauerhaft speichern. Vielmehr geht es um Prozesse im Lernfeld um uns herum!

Unser Nervensystem wirkt wie ein elektrisches Feld zwischen den Polen Schädel und Dünndarm. An beiden Orten findet sich intensive elektrische Tätigkeiten aufgrund der jeweils millionenfach vorhandenen Neuronen. Zwischen diesen Nervenzellen werden sowohl chemische Botenstoffe als auch elektrische Impulse ausgetauscht, was zu besagter „Elektrizität“ führt. Ich stelle es mir wie ein anhaltendes Blitzgewitter vor – dass die kraftvolle Energie für die körpereigenen Prozesse nutzt.

Ähnlich verhält es sich im Kosmos, wo sich zwischen Sonne und ihrer sichtbaren Intensität und ihrem polaren Partner dem dunklen unendlichen Universum und seiner potentiell enormen Energie ein elektrisches Feld strukturiert, was die Experten in einem Hartmann – Gitter grafisch darstellen. Wenn sich nun die Frequenz der Schwingung des Nervensystems eines Menschen und die des Kosmos in einer in der Musik als harmonisch bezeichneten Relation wiederfinden, dann ist der Austausch von Informationen möglich. Vorzustellen ist dies (für Computer-Freunde) am besten durch die Analogie zum bluetooth. Ohne physischen Kontakt und keineswegs linear ist der Austausch von Informationen möglich, wenn Empfänger (Mensch) und Sender (Natur & Kosmos) auf gleicher Wellenlänge (Frequenz) sind.

Da sowohl das Herz in unserem Mensch-SEIN als auch die Erde in ihrer Position mitten mit Weltall, magnetische Energie erzeugen (durch Pumpen bzw. Drehen), ist das komplette Bild ein elektromagnetisches Feld. Neben der kosmisch-elektrischen Energie, die im Yang schwingt und lichtvolle Kraft auf die Erde bringt, wirkt die irdisch-magnetische Kraft mit ihrem YIN und bietet den Raum für die heilsame Manifestation im Hier & Jetzt.

Die gewünschte Balance zwischen Ideen und Taten, zwischen mentaler und praktischer Tätigkeit und zwischen Geduld und Antrieb, bringt den inneren Frieden und damit den Jokerschlüssel zu zeitloser unendlicher Weisheit. Jeder entfaltet seine Fähigkeiten, folgt seiner Berufung und bringt nach-haltig Visionen in diesem Leben zum Ausdruck.

Ich hoffe, es wird deutlich, wie kontraproduktiv das alte Schulsystem auf Bildungsimpulse wirkt und woher meine klaren Worte wie „Fahrlässigkeit“ kommen, wenn es darum geht, einen Appell an alle Verantwortlichen zu richten.

HÖRT AUF MIT DER VERGEWALTIGUNG DER (JUNGEN)
MENSCHEN IM SYSTEM UND LEBT AUS DEM HERZEN.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass wahre Bildung nur mit freiem Willen „geschehen“ kann und dass es keinesfalls unsere Aufgabe ist, die wundervoll kosmosgleichen „leeren“ Gedächtnisse der jungen Menschen mit alten Informationen zu stopfen, die sowieso jeder bei Bedarf im Internet herunterladen kann. Vielmehr geht es darum, die Notwendigkeit von Kooperation der Generationen zu erkennen, damit jeder seinen Beitrag zu mehr Lebensfreude, Gesundheit und Bewusstheit leisten kann. Ich ziehe meinen Hut vor allen jungen Menschen, die sich trauen, ihre Wahrnehmung und (naives) Verständnis mit der Welt zu teilen. Auch gilt mein Respekt allen Erwachsenen, die sich dem unbequemen Weg stellen und bereit sind, sich und die verschiedensten Glaubenssätze zu hinterfragen, um sich kontinuierlich ihr eigenes sich wandelndes BILD von der Welt zu machen.

Wie nun lernen junge Menschen, die aufgrund ihrer Umstände und ihrer Entscheidung, ohne staatlichen Lehrplan, ohne feste Zeiten, ohne Zwang und ohne das Ziel *Abschluss* (sondern *Anschluss*) vor Augen (wie eine Karotte für den Hasen) schulfrei? Wie können sie in Unabhängigkeit vom staatlichen Schulsystem aufwachsen und gedeihen?

Einfach gesagt: sie lernen WANN, WO, WAS, WIE und MIT WEM sie wollen. Dabei gilt tatsächlich, dass sie EigenFairAntwortung für ihr ganzheitliches SEIN übernehmen. Die Art der Ernährung, der Umgang mit Medien, körperliche Hygiene und Schlafzyklen sind nur einige der Themen, die bewusst reflektiert und geachtet werden. Ein entspanntes Umfeld, die sichere Bindung zu Bezugspersonen, die altersgerechte Abdeckung der Grundbedürfnisse und der kontinuierliche Austausch über Wahrnehmungen, Erkenntnisse und Ideen sind Grundvoraussetzungen für das freie Lernen. Spiel und Spaß, Leichtigkeit und Lebensfreude sowie eigene Grenzen erkennen und artikulieren sind Qualitäten, die sie vor allem durch das vorgelebte Beispiel für sich als „normal“ erfahren.

Hier steckt eigentlich in meiner Wahrnehmung eine der größten Blockaden der Freilernerszene in Deutschland: aufgrund der kollektiven Verkrampfung zum Thema Autorität (in diesem Fall anhand der angeblichen Schulgebäudeanwesenheitspflicht) und einer bisher eher oberflächlichen Aufarbeitung der deutschen Geschichte (auch der Zeiten, in denen dieser Schulzwang eingeführt wurde) sowie dem tiefgründigen Verhältnis zwischen Volk und Ämtern, kann kaum echte Entspannung in die mutigen Familien einziehen, die sich für „wir machen, was für uns gut und für keinen schädlich ist“ entscheiden.

Mein Nervensystem war bei den anfänglichen Behördenkontakten jedenfalls extrem unter Stress und es hat einige Begegnungen, viel Recherche und ein veröffentlichtes Buch gebraucht, um die tiefen Blockaden zu lösen und mehr in meine Kraft zu finden. Kollektive Themen und sensible Traumata waren erst wie ein Tsunami, der auf mich zukam. Ich spürte tiefe Angst, die eigentlich unlogisch aber dennoch präsent war. Mit systemtherapeutischer Begleitung konnte ich die Verstrickung erkennen und so wurde es leichter.

Als wir zum Thema „Freilernen“ für das Fernsehen vor der Kamera standen und von unserem Lebensweg mit all den Interpretationsspielräumen und Flexibilitäten sprachen, da wurde im Außen anhand massiver Proteste deutlich, dass es mächtig Gegenwind gab. Viele Menschen – selbst wenn es die eigene Familie kaum tangiert – sind entsetzt, wenn es um staatlich unabhängige Bildung geht. Kaum jemand weiß, dass in Deutschland diese extreme Situation herrscht und auch wenige ahnen, dass man selbst-verständlich auch ohne (überholten) staatlichen Abschluss wundervolle Berufe erlernen und dem Wohle aller dienend ausüben kann.

Der Gegenwind und die teilweise sehr heftige Konfrontation waren echte Herausforderungen für mich. Am liebsten würde ich in Ruhe mit den Menschen über das Thema und die Chancen reden. Doch leider geht da irgendwie eine Klappe runter und dann sind die Abwehrmechanismen der Psyche derart installiert, dass ich von einigen Zeitgenossen kaum mehr beachtet oder aber als Hexe / Sektenanführerin bezeichnet werde. Zum Glück lief mir noch vor den Zeiten des massiven Drucks aus verschiedenen Richtungen eine Weisheit über den Weg, die mich bis heute begleitet und so manche Situation entschärft hat:

ZUM ABHEBEN BENÖTIGT JEDES FLUGZEUG GEGENWIND.

Wenn sich ein junger Mensch dem Schulalltag mit den für das Selbstbewusstsein ungesunden Mechanismen entzieht, dann wird er in Deutschland als Schulverweigerer etikettiert. Auf Englisch sprechen wir viel lieber von deschooling, was den Prozess des Entwöhnens aus dem System entspricht. Für diese Rückführung ins natürliche Sein und der achtsame Prozess der Selbstkenntnis ist entscheidend, wie lange ein (junger) Mensch den zwanghaften Gegebenheiten von familiären, gesellschaftlichen und staatlichen Gewohnheiten ausgesetzt war. Diese allgemeinen Aspekte spielen sowohl für heranwachsende Wesen als auch die Eltern und sonstige Familienmitglieder eine Rolle. Aufgrund der feinsinnlich wahrnehmbaren und auch erklärbaren Resonanzeffekte und Kohärenzphänomene ist die Liste lang und soll nur einen Einblick bieten, in die Ausmaße des Themas „Wandel“.

Spuren auf den einzelnen Daseinsebenen hinterlassen vor allem folgende zur Gewohnheit gewordene Alltagspunkte:

- vorschnelles Abnabeln / Abstillen von Babies
- chemische Windeln und die Eile beim „sauber werden“
- Schlafanzug in der Nacht (statt nackt schlafen)
- Vorsorgeuntersuchungen und angstbasierte statistische Vergleiche (mit entsprechenden Sorgen der Eltern)
- Hörigkeit in jeglicher Form
- Strümpfe und Schuhe zu jeder Tageszeit und Witterung (fehlender Hautkontakt zu natürlichen Materialien)
- Kindergarten zum „einordnen“ und „funktionieren“
- Märchen mit Nervenkitzel vor dem Einschlafen
- Aufstehen mit unnatürlichem Wecker und ohne Respekt für den individuellen Zyklus

- verfrühte Einschulung wegen angeblicher Frühförderung
- Zucker und suchtfördernde Stoffe in Lebensmitteln
- vergiftende Impfstoffe und Medikamente
- Belohnungs- und Bestrafungsmodalitäten für Verhaltenskorrekturen
- Ernährung mit überwiegend säuernden Produkten
- Ganztagschule (um bei der PISA Studie besser zu sein)
- Bewertungssystem mit Noten
- Vorgabe von Klassenkameraden und Sitznachbarn
- unfair gehandelte Bekleidung
- emotionale Abwesenheit der Bezugspersonen
- fehlende Begleitung und Halt im Umgang mit Medien

Je länger und einprägsamer derartige Lebenserfahrungen waren, desto langwieriger und tiefgreifender ist die Entgiftung mit erneutem Finden zu sich selbst. Dies beinhaltet auch die Aufarbeitung / Über-schreibung all der von außen angenommenen Glaubenssätze. Erst sobald diese Phase von deschooling zumindest größtenteils durchlebt ist, kann tatsächliches unschooling – also schulfreies lernen und selbst-bestimmte Bildung – im Alltag Fuß fassen. Wie und wo und was und wann mit wem gelernt wird, ergibt sich meist aus den Situationen im Alltag und ist 80/20 den Impulsen, die im gegebenen Rahmen wahrnehmbar sind, entnommen. Im Kapitel „Unterrichtsfreies Lernen in der Praxis“ gehe ich detaillierter auf die Erfahrungen ein.

Da wir hier über die Zukunftsperspektiven „reden“, möchte ich noch erwähnen, dass es mir ein Herzenswunsch ist, , dass sich junge Menschen frei auch für schulische Bildung entscheiden können. Ansprechende Angebote und bedürfnisorientierte Bildungsoptionen sind für die inklusive HOLIVERSAL® Sicht auf das Thema Bildung erklärtes Ziel.

An dieser Stelle möchte ich nun an einem realen Beispiel, dass während des Schreibens des vorliegenden Buches geschah, einige Teile der Dynamik darstellen. Es mag zum Teil banal klingen, doch gerade dank unserer Offenheit und der Hochsensibilität sind solche Wege wundervoll intensiv und daher nachhaltig und sinnerfüllt in ihrer Wirkung.

Jeder Teilaspekt wirkt lebendig und das Geschehen und die Wissensgebiete sowie die tiefer liegende Weisheit gehen einfach ins Blut über. Ich empfinde es als Geschenk, mich von so natürlichen Vorkommnissen inspirieren zu lassen und sie gleich in diesem Buch zu dokumentieren. Bildung findet wirklich überall und immer statt. Unser inneres Puzzle möchte sich zeigen.

DIE GESCHICHTE MIT DER FLIEGE

Wir hatten nächtlichen Insekten-Besuch und mein Sohn empfand die Fliegen im Gästezimmer, in dem wir SEIN durften, als Belästigung. Immer wieder kamen die Fliegen in Kontakt und am Folgetag dann ins Gespräch. Kurzerhand haben wir den Impuls genutzt und uns dem Forschungsthema Biologie gewidmet. Wir haben sowohl durch ruhige Beobachtung in der Natur als auch mit einem Buch und einem YouTube-video mehr über diese Wesen erfahren.

Eine Fliege war besonders mutig und hat sich anschauen lassen. Eine gestorbene Artverwandte war auf dem Boden zu sehen – die wurde ebenfalls untersucht. Unser Interesse war friedfertig und inklusiv. Wir wollten die Fliegen keinesfalls töten, sondern vielmehr herausfinden, was sie uns sagen / zeigen gekommen waren und welche Erkenntnisse wir aus der Begegnung mit ihnen lernen durften. Im HOLIVERSAL® Weltbild nehmen wir alle Wesen als rechtmäßige Bewohner dieses Planeten wahr und so haben sicher auch die Fliegen ihre Daseinsberechtigung. Schauen wir mal, wie unser Forschungsprojekt weiterging:

Wir übten den empathischen Weg und sahen vor allem der einen „mutigen“ Fliege auch mit dem Herzen zu. Dazu öffneten wir uns der Wahrnehmung der feinsinnlich erklärbaren „Dienste“, die jedes Tier, jede Pflanze und auch jeder Stein für das Kollektiv der Wohngemeinschaft ERDE erbringt. Ich bin der Meinung, auch jeder Mensch hat eine für die Gesellschaft wichtige (meist einzigartige) Aufgabe. Um das Fair-ständnis für diesen Blick zu schulen, ist eine ähnliche Sicht auf andere Wesen auf dem Planeten eine gute Schule.

Wir haben so einen Weg gefunden, die Fliege, respektvoll und harmlos zu beobachten. Wir unterhalten uns über solche Aspekte ebenso selbstverständlich wie bei den eher rationalen Informationen aus dem Biologieunterricht. Es wird dabei klar, dass ALLES, was geschieht, einen tieferen Sinn hat. Somit vollzieht sich nebenbei wundervolle Arbeit für die individuelle Resilienz und Bewusstseinsweiterung.

Die für Außenstehende oder Neulinge beim HOLIVERSAL® Weltbild vielleicht zunächst etwas schräg anmutende Art, mit Themen umzugehen, ist durch die spielerische Weise ein echter Spaß. Wir hinterfragen einfach alles und erlauben den Ideen urteilsfreien Ausdruck in unserem Lernfeld. Meine Impulse ähneln oft dem Eintauchen in viele Details und später der Integration der reichhaltigen Information. Auch mein Sohn kommt auf ungewöhnliche Aspekte, die für ihn mit den „Forschungsobjekten“ (in diesem Fall die Fliege) einen Bezug haben. So sind wir in einem regen Austausch.

Auf diese Weise ist bei jedem Thema, dem wir uns widmen, auch ein bisschen Philosophie dabei, was die dialektische Fähigkeit des Hinterfragens von Meinungen (zum Beispiel die eines Lehrbuches oder Lehrers) und die Toleranz gegenüber unterschiedlichen Weltbildern und Ansichten wundervoll trainiert. Auch haben wir die Fliege gemalt, das Wort in verschiedenen Sprachen angeschaut und mit den gefundenen Wörtern spielerisch tiefere Bedeutungen sowie zahlenmäßige Erkenntnisse einfließen lassen.

Beim Beispiel der Fliege steckt schon im Deutschen Wort jede Menge Information und Anknüpfungspunkte für Lernprozesse: Wir können über das lange „ie“ reden und klären, ob dessen Verwendung schon ausreichend geübt ist.

Wir erkennen die „liege / Liege“ als Teil des Wortes. Der Wortstamm „flieg“ kommt vom Verb „fliegen“ und ist ein zentrales Thema bei meinem Sohn und mir (wir sind beide im Sternzeichen Zwilling geboren und tragen das Element Luft tief in unseren archetypischen Anlagen).

Dazu fällt mir eine wichtige Geschichte ein, die unsere Art zu SEIN wundervoll beschreibt. Mein Sohn war damals knapp 7 Jahre alt. Wir lebten in einer Ferienwohnung – es war noch das erste Jahr seit unserer Umsiedlung von Mexiko nach Deutschland. Er beschäftigte sich viel mit dem Basteln von Flugzeugen, recherchierte über Flugobjekte und ich erinnere mich, dass auch für seinen Vater (Waage-Geborener = Luft-Element) die Flugzeuge eine magische Anziehungskraft besitzen. Eines schönen Tages sagte mein Sohn mit aller Überzeugung seiner Willenskraft, er möchte fliegen lernen.

Ich atmete tief durch, und dann taten wir folgende Dinge:

1. ich nahm die Situation so ernst wie sie klang
2. ich fair-mied jeglichen Zweifel / Lächerlichkeit
3. wir übten fliegen
4. ich erklärte die Natur des menschlichen Körpers
5. ich übertrug Eigen-Fair-Antwortung

Seit jüngster Kindheit liebte es mein Sohn, auf meinen Unterschenkeln zu „fliegen“, wenn ich mit dem Rücken auf einem ebenen Untergrund (z.B. im Bett) und angewinkelten Beinen eine gewisse Auflagefläche bot. Immer höher hinaus wollte er und mit freudvollen Landungen konnte er dieses Spiel ausdauernd genießen. Meist war dann Pause, wenn meine Beinmuskulatur Ermüdungserscheinungen meldete.

Sicher haben viele andere junge Menschen Spaß am Tollen. Ebenso wie das Spiel, wenn ein Erwachsener ein Bein und einen Arm des Kindes festhält und sich dann um die eigene Achse dreht. Ich erinnere mich, wie sehr ich dieses Kribbeln im Bauch liebe und erlebe es heutzutage gern auch bei den Hebefiguren im contact Tanzen oder wenn ich auf dem Spielplatz auf die Schaukel gehe und den Kopf nach hinten fallen lasse.

In diesem Fall war mir klar, dass das Gefühl vom Fliegen derart authentisch und sinnerfüllt sein müsste, dass sich mein Sohn tatsächlich vorgenommen hatte, fliegen zu lernen. Schließlich hat er einen Großonkel und seine Schwester einen Patenonkel jeweils mit Pilotenschein. Auch sind wir schon unzählige Mal mit dem Flugzeug geflogen und es war mir in diesem Moment ganz wichtig, den Wunsch und die Situation in seiner ganzen Stärke den notwendigen Raum zu geben. Deshalb habe ich weder gesagt, dass Menschen keinesfalls fliegen können, noch habe ich von den Brüdern Wright erzählt ... ich habe mich auf den Kern des Bedürfnisses meines Sohnes konzentriert.

Dabei besteht die Wahrscheinlichkeit, dass die Tatsache, dass der Vater meines Sohnes, der gerade 10,000 km weit weg wohnt, gern wilde Übungen „unter Männern“ genießt und beide dieses Kribbeln teilen, ebenfalls präsent war. Daraus ergibt sich ein weiterer Punkt für die Motivation, fliegen zu lernen: nämlich die kindliche (unbewusste) Vorstellung, dass mit der Überwindung der Schwerkraft und die Unabhängigkeit von öffentlich zugänglichen (teuren) Fluggesellschaften jederzeit ein Besuch beim Papa möglich sei. Und dieser Einblick öffnete mir das Herz noch weiter, so dass ich achtsam und empathisch die nächsten Schritte ging.

Das vor mir klarwerdende Panorama gab zu verstehen, dass es sich um ein ernstes und dem jungen Menschen wichtiges Thema handelte. Meine Erfahrung spricht auch dafür / davon, dass bei geduldigem Warten auf die Impulse der jungen Menschen und genauem Hinhören, wenn sie denn zu Wort kommen, ungeahnt tiefe Themen – also Aspekte, die von Innen kommen – ganz allein auf die Tagesordnung hüpfen. Es ist unsere Aufgabe als Begleiter, dann passend und hilfreich (Öffnung zusätzlicher Räume und neuronaler Vernetzungen) zu reagieren.

Wir haben jedenfalls Flugstunden gemacht – sofort und vor Ort! Zunächst haben wir auf dem Küchenstuhl begonnen. Mein Sohn hat bewusst geatmet, geschaut wo sein Ziel ist, und ist dann gesprungen. Auf meine Empfehlung hat er die Arme wie Flügel ausgebreitet und bemerkt, dass die kaum einen Unterschied machen. Eine flügelähnliche Wirkung konnten wir bei den menschlichen Gliedmaßen keinesfalls feststellen. Anschließend gab es Steigerungen: das WC, der Badewannenrand, der Küchentisch und dann die Arbeitsplatte der Einbauküche. Immer achtsam wahrnehmend, wie es sich anfühlt und was das Fliegen mit ihm macht, hat mein Sohn nach der Küchenarbeitsfläche gemeint, für diesen Tag sei es genug. Seine Forschergeister waren befriedigt und es stellte sich ein wohltuendes Sättigungsgefühl ein.

Dieser innerer FRIEDEN nach Durchdringung von selbst gewählten Betätigungs- oder Studienfeldern ist eines der größten Geschenke für sich selbst-bestimmt bildende junge Menschen – egal welchen Alters. Der Körper schüttet das Glückshormon Dopamin aus und sorgt für das Gefühl „der runden Sache“ = Motivation für kommende Lernabenteuer!

Beim Schreiben kommt mir die Frage, was Du lieber Leser gern mal komplett für dich aufarbeiten möchtest? Wonach sehnst Du Dich? Welches Thema interessiert Dich und es war bisher nur eine Frage von Zeit und Gelegenheit, Dich damit zu beschäftigen?

Ich schlage vor, kurz mal inne zu halten und nachzuspüren. Vielleicht zeigt sich ein Wunsch, eine Erinnerung, ein Traum, ein Geruch, ein Lied, ein inneres Bild oder sonst ein Anzeichen, dass Du interpretieren und zu einem Forschungsvorhaben machen kannst – einfach, weil es Dir und dem neugierigen Kern / inneren Kind gut tun würde.

Ehrlich gesagt kommt mir sehr schnell eine Antwort auf diese Frage. Ich würde super gern mal soooo viel Zeit in einem Bücherladen fairbringen, bis ich satt bin. Ich könnte mir sogar vorstellen, in einer Bibliothek zu übernachten – wohlwissend, dass ich mit meiner Sensibilität und Offenheit für kohärente Vibrationen wahrscheinlich energetisch sehr viele der in Worte gefassten Weisheiten auch ohne Lesen – schon dank der freudvollen Präsenz in der Nähe der Wissensquellen - in mein HIER & JETZT integrieren würde. Auf jeden Fall zaubert diese Idee gerade ein Lächeln in mein Gesicht und eine wohltuende Vorfreude ins Bauchgefühl. Dasselbe wünsche in Jedem, der sich traut, seinem zwangbeFRElten ForscherGEIST und ErFINDERKern etwas Aufmerksamkeit zu widmen – ein wahrhaft kraftvolles Werkzeug auf dem Weg der Selbst-Verwirklichung!

Platz für ein Interessensgebiet als Bildungsimpuls:

.....

Nach dem Exkurs zum Fliegen-Lernen kommen wir zurück zum Forschungsthema Fliege. Die Fliege ist eines der wenigen Insekten, die nur zwei Flügel hat (wie der Mensch zwei Arme!). Die Frage nach Aufbau und charakteristischen Eigenschaften der Fliege ermöglicht größere Empathie. Wenn wir erkennen, worin wir gleich sind und an welcher Stelle wir uns unterscheiden, erhalten wir Zugang zur Einsicht über die Ergänzung unserer zwei Arten. Wozu sind die Fliegen „gut“ und welche Aufgabe kommt uns als Mensch zu.

Krafttierkarten und Mythen über einzelne Tiere zeigen oft ebenfalls interessante Aspekte, die wir uns mental zu eigen machen können, wenn wir uns derart friedvoll mit ihnen beschäftigen und fair-bunden fühlen. Meist kommen die Forschungsthemen gerade in Momenten, wo wir sowieso mit Aspekten im Leben arbeiten oder Erlebnisse verarbeiten, die sich ähneln oder tangieren. Auch aus dieser Sicht lohnt es sich eigentlich immer, den Impulsen nachzugehen und tiefere Bewusstseins Ebenen durch die Recherche zu beleuchten.

Die so fair-standene selbst-bestimmte Bildung geschieht also alters-, generationen-, themen-, fächer- und dimensionsübergreifend, wobei ich mit „Dimensionen“ die drei wissenschaftlichen Ausprägungsformen des Gehirns meine – die Ebenen der Ideen, Gefühle und Eingebungen. Die körperlichen Aspekte können je nach Sensibilität ebenfalls direkt vom Lernprozess berührt oder ergänzt werden. Eine ganzheitlich lohnende Sache eben!

In Bezug auf den oft als Deutschunterricht bezeichneten Umgang mit Sprache, recherchieren wir oft in der Literatur.

Vielleicht gibt es ja sogar ein berühmtes Gedicht über eine Fliege oder eine Geschichte, wo dieses Tier / unser aktuelles Forschungsthema vorkommt. Dabei kommen wir schnell auch auf berühmte Schriftsteller und legen Samen für weiteres Interesse an kulturellen Fragen des Lebens.

Oft werden wir auch selbst kreativ tätig und malen oder schreiben etwas. Letztlich geht es darum, das gewählte Thema, das sich im Leben präsentiert hat, in Leichtigkeit von verschiedensten Blickwinkeln zu durchleuchten und in uns bis zum inneren Frieden zu sättigen. Ich persönlich schreibe halt gern und da ich mich selbst durch diesen jahrelangen Prozess des deschooling (Entgiftung der Schultraumata und Rückeroberung meiner unendlichen Neugier) mittlerweile als authentische Freilernerin empfinde, hier ein kleines Fliegengedicht (beim Schreiben schwirrt gerade tatsächlich ein Zeitgenosse die ganze Zeit schon herum):

DIE FLIEGE FLIEGT UND DIE FLIEGT IST
HIER AUF DEM LAPTOP UND SONSTWO IM MIST

SIE VERMEHRT SICH RASANT DURCH DIE EIABLAGE
BIS ZU 6,000 JUNGE - WENN DAS MAL HÄLT DIE WAAGE.

AUS DEM EI GEKROCHEN IST SIE WIE EIN WURM
FRISST DIE ORGANISCHE SUBSTANZ DRUMHERUM

DIE WEIBCHEN SCHAUEN, DAS SICH DÜNGER ODER KOT
EIGNET FÜR DEN NACHWUCHS = ERNÄHREN OHNE NOT.

ZWEIMAL GEHÄUTET UND DABEI AUCH GEWACHSEN
MACHT DANN DAS LEBEN GANZ NEUE FAXEN.

FLIEGEN HEIßT'S LERNEN UND GANZ OHNE ERKLÄREN
NUR LAUSCHEN NACH INNEN WIE BEI TIGERN UND BÄREN.

DIE LERNEN AUCH OHNE SCHULE UND WISSEN ALLES DOCH
WEIL JEDE ZELLE FUNKTIONIERT WIE EIN SCHWARZES LOCH

IN DEM HOLOGRAFISCH JEDE INFORMATION SCHON STECKT
ES GILT BEI DER BILDUNG NUR DIE ERINNERUNG GEWECKT.

UND ERINNERN SICH HEIßT, EINE AUSDRUCKSFORM FINDEN
FÜR DAS WAS MÖCHTE, SEINE GRENZEN ÜBERWINDEN

UNSER SCHICKSAL GENAUSO WIE DIE KLEINE FLIEGE
NICHTS SEHNLICHER WÜNSCHT SICH ALS DEN SIEGE

ÜBER SICH SELBST UND DIE GELEGBTE IGNORANZ
ALS WOLLE DAS LEBEN EINFACH SEIN WIE IM TANZ

EHRlich UND LEICHT UND VOM SEGEN BEGLEITET
DURCH WANDEL UND CHAOS PROFESSIONELL GELEITET.

NATÜRLICH SPRICHT DIESES GANZ KLEINE GEDICHT
MEHR ALS NUR VON FLIEGEN – VOM HEILIGEN LICHT

GENAU WIE BEIM LERNEN IN FREIHEIT UND GLÜCK
GIBT ES NIE NUR EIN THEMA ODER GAR NUR EIN STÜCK

WENN WIR AUF DIE TASTE IM KOSMOS DRAUFTIPPEN
BEGINNEN GLEICH ALLE FREQUENZEN ZU WIPPEN

ES IST WIE MUSIK IM UNENDLICHEN RAUM
WIR KÖNNEN DEM WUNDER GANZ EINFACH ZUSCHAU'N

DA WIR IN DER QUELLE UM HILFE HABEN GEFRAGT
WIRD UNENDLICHE WEISHEIT NUN ALLEN ZUGESAGT

DIE SICH MIT UNS TRAUEN, NEUE PFADE ZU GEHEN
DER URKRAFT DER SCHÖPFUNG INS AUGEN AUCH SEHEN

SO BIN ICH DIR DANKBAR, LIEBE KLEINE GROßE FLIEGE
IN DEMUT ICH AUCH DIR ZU FÜßEN NUN LIEGE

WIR SIND DOCH BEIDE EIN TEIL DES GROßEN GANZEN
UND WOLLEN IM HIER & JETZT GEMEINSAM WOHL TANZEN

ICH WEIß, DASS EIN JEDER SEINE NAHRUNG FREI WÄHLT,
DASS VOR ALLEM DER SINN DER FAIR-DAUUNG AUCH ZÄHLT

ALSO WOZU FAIR-BIETEN WAS DOCH SOWIESO KLAR
JEDES KIND WEIß FÜR SICH WAS IM INNERN IST WAHR

UND WER SICH ENTFERNT HAT VON DER INNEREN STIMME
MIT HOLIVERSAL® DURCH DAS DUNKEL GERN SCHWIMME

WIR TAUCHEN EIN IN DIE EWIGKEIT
UND WERDEN GEBOREN IN LEICHTIGKEIT

DER VOLLMOND VON HEUTE IST KRAFTVOLL FÜR ALLE
KOMMT DOCH HERAUS AUS DER BEWUSSTSEINSFALLE

WO DAS AUßEN NUR SPIEGELT WAS JEDER SELBST NOCH IST
WENN DAS INNEN NUR ZÄHLT AUCH DU BEFREIT NUN BIST

VON DER LAST DER TAGE UND DER ALTEN MUSTER
WERDEN WIR NUN TATSÄCHLICH UND EHRLICH BEWUSSTER

DAS SEIN UND DAS NICHT-SEIN, DAS FLIEGEN UND LANDEN
DAS SPRINGEN UND TAUCHEN, AUCH DAS FAIR-SANDEN.

ES IST DOCH FANTASTISCH WAS WIR GEMEINSAM ERLEBEN
ICH MÖCHTE EUCH MICH GANZ ZART NUN HIN-GEBEN

HOLIVERSAL® IST MEIN FÜHRER UND ICH SPRECHE ES AUS,
DENN WO EIN NEUER IST, KOMMT BEWEGUNG INS HAUS.

LASST UNS DEN FRIEDEN MIT ALLEN UND JEDEN
IN HARMONIE FEIERN WIE IM GARTEN EDEN

DENN DAS IST DAS RECHT ALLER ERHELLTEN WESEN
DIE SIND DANK DES DUNKELS ZUR FREUDE GENESEN

ES IST VOLLBRACHT UND ICH FREUE MICH.
DAS BUCH IST GESCHRIEBEN UND VERMEHRE SICH

DAS WUNDER VON SÖLDEN UND DIE WAHRE BERUFUNG
ICH NEHME SIE AN DIESE KOMMENDE PRÜFUNG

DIE MIR ZEIGT, DASS WOHL GENUG STÄRKE GESAMMELT
UM MIT IHM ZU TANZEN AUCH WENN ER SCHON GAMMELT

ICH NEHME DIE FLIEGE ALS MEIN KRAFTTIER MIT
UND WEIß UNSER SONG WIRD EIN GROßER HIT.

WIR SINGEN VOM FRIEDEN VOM GLÜCK UND VON BILDUNG
ICH DANKE DEM TEAM UND ÜBE FAIR-GEBUG.

DIE GESCHICHTE GEHT WEITER UND NUN MACHT SIE SINN
DENN WIR HABEN DIE CHANCE AUF EINEN NEUBEGINN

LASST UNS BITTE LEBEN ALS WÄRE DER ANFANG GEMACHT
GÖTTER UND HIMMEL ÜBER DAS SCHICKSAL WOHL WACHT

WIR NEHMEN UNS UND UNSEREN WEG IN DIE HAND
HABEN DIE SCHLÜSSEL-ASPEKTEIM GROBEN ERKANNT

SETZEN SIE UM, DIE IDEE VON FREIEN LERNEN
VOR DER EIGENEN HAUSTÜR STATT NUR IM FERNEN

ERFAHREN DIE WOHLTAT DER GLÜCKLICHEN KINDER
DIE SICH WIDERUM VERSTEHEN ALS TATKRÄFTIGE FINDER

VON WEISHEIT UND WANDEL – OHNE ETWAS ZU SUCHEN.
KÖNNEN KONTINUIERLICH ERFOLGE FÜR SICH FAIR-BUCHEN

DENN WER SICH IST TREU UND GELIEBT SICH FÜHLT
ÜBERLÄSST DEN MIST DER FLIEGE DIE DANN DARIN WÜHLT

DENN DAS IST TATSÄCHLICH JA AUCH IHRE ROLLE
WIR MENSCHEN TRAGEN EINE GANZ ANDERE WOLLE

UNSER LOGISCHES DENKEN KÖNNTE SO VIEL BEWIRKEN
UND WÜNSCHT SICH ZU DIENEN MIT TIEREN UND BIRKEN

IN EINHEIT MIT ALLEN UND NATUR-HARMONIE
SIND WIR VOLLKOMMEN UND ECHT, WIE BISHER NOCH NIE

DAS IST DAS WAHRE AUTHENTISCHE SEIN
DIE JUNGEN MENSCHEN UND WIR – ALLE SIND REIN

NACH DUNKEL KOMMT HELL UND SO IST JETZT DIE ZEIT
DAS GOLDENE ALTER DAFÜR SIND WIR BEREIT

KLARHEIT UND DURCHBLICK, URTEILSFREIE ARGUMENTE
BRINGEN UNS VORAN - EGAL OB ALS BABY ODER IN RENTE

HOLIVERSAL® GEHT JEDEN VON UNS ETWAS AN
ICH HAB' ES GEBOREN, JETZT SIND WIR ALLE DRAN

BITTE SCHAUT NUR MIT LIEBE UND STÄRKENDEN BLICKEN
DANN KANN IM SYSTEM EIN JEDER „LIKE“ AUCH KLICKEN

NATÜRLICH LÄUFT DIE BILDUNG OHNE SCHULE PERFEKT
AN BEGLEITETER FREIHEIT IST NOCH NIEMAND VERRECKT

ALSO UMARMEN WIR GEMEINSAM DIESE KOMISCHE ANGST
SIE IST ILLUSION - ES SEI DENN DU BANGST

UM DAS WOHL DER KINDER DIE IM DSCHUNDEL ERKUNDEN
UND HAST VERGESSEN, WOZU DAS LEBEN IST ERFUNDEN

UMSICHT UND MUT ALS EIN SMOOTHIE DER PASST
LÄSST DIE SAAT AUFGEHEN GANZ OHNE DIE LAST

UND SO GEDEIHT DIE NATUR ALLEN SEINS UND WERDEN
WIR ERFÜLLEN ACHTSAM UNSERE ARBEIT AUF ERDEN

MUTTER NATUR UND VATER HIMMEL DANKEN EHRlich
WOHLWISSEND DAS DER WEG WAR ECHT BESCHWERlich

DRUM HALTEN WIR EIN UND WOLLEN AUCH FEIERN
VON RÜGEN BIS IN DIE EIFEL UND AUCH IM FERNEN BAYERN

ES IST OHNE ENDE UND DOCH MACHE ICH SCHLUSS
DER ZWANG IST VORÜBER - ES GIBT KEIN „MUSS“

HAB DICH WOHL LIEBE FLIEGE UND GENIESSE DEIN LEBEN
ICH WERDE GERN WIEDER MAL MIT DIR AUCH SCHWEBEN.

Zur Erklärung möchte ich anmerken, dass dieses Gedicht in einer halben Stunde von tranceähnlichem Schreibfluss entstanden ist. Die ersten vier Strophen habe ich in der Nacht geschrieben, als tatsächlich die Fliege auf dem Laptop saß und den Rest beim Vervollständigen der Texte für das Buch. Für mich ist diese Art der Kreativität auch Teil von authentischem Lernen ... latente Ideen und Vorstellungen sind durch meine Anbindung in stressfreier Kommunikation mit subtilen Wahrnehmungsebenen durch mich in diesen Laptop geflossen. Ich kann mich gerade nur vage erinnern, was genau ich geschrieben habe – vielmehr bleibt ein Gefühl von innerer Sättigung und Zufriedenheit. Ich erkenne tiefe – kaum in Worte fassbare – Zusammenhänge und erlebe die holofraktale Struktur unseres Seins als Teile der kosmischen Gegebenheiten hautnah. Es ist so schön, im FLOW zu SEIN.

Wenn wir in der Lage sind, innere beziehungsweise ganzheitliche oder kosmische Wahrheiten zum Ausdruck zu bringen, dann erleben wir uns als sinn-erfüllt und echt. So ist Bildung ein Prozess, bei dem sich eine jeweils potentiell erfahrbare Kostbarkeit in der wahrnehmbaren Realität zeigt. Genauso wie der Musik geht es dabei um das Zusammenspiel der Schwingungen und die Gesetzmäßigkeiten der Resonanz.

- Impuls (Idee, Gefühl, Eingebung, Körperregung)
- Achtsame Wahrnehmung des Impulses (Frage)
- Teilen der Bewegung mit sparings-Partner
- Überlagerung der Schwingungen und Interferenzmuster

Wenn ich die beschriebenen Prozesse mit dem aus der Quantenphysik berühmten „Double-slit experiment“ erkläre, dann stehen die Wellen für das Meer der Möglichkeiten und die Projektionsfläche für die Klarheit in der als real empfundenen Welt. Erst wenn sich jemand mit einem Thema beschäftigt – Licht durch einen Spalt projiziert wird – kann auf dem Trägermaterial Wissen wahrnehmbar werden. Wenn sich mehrere Personen für das gleiche Thema beGEISTern, dann erzeugen die Interferenzmuster ein vielschichtiges bereicherndes Bild auf der Oberfläche.

Bildung kann in dieser Analogie auch wie das Fischen im unendlichen Ozean fair-standen werden. Ein Netz der Optionen liegt auf dem Meeresgrund und symbolisiert das Nervensystem. Dort wo es Aktivität und Forschung gibt, da wird das Netz geborgen und kann bewusst genutzt werden. Wer sich also mit den Fliegen und deren Weltwahrnehmung in Fair-Bindung fühlt, erlangt Einblick in Teile des ganzen Bewusstseinsfeldes der Planetenbevölkerung, das ohne Fliegen unvollständig wäre.

Und am „Ende“ unseres Projektes Fliege – wenn mein Sohn gesättigt ist - schaue ich als interessierte (hungrige) Mama erneut ins Internet und finde unter „Fliege“ weitere echt spannende Informationen. Zum Beispiel nutzen diese Insekten (ähnlich wie Spinnen und Geckos) die Anziehungskräfte, die zwischen den Molekülen einer Oberfläche und ihren eigenen Beinen entstehen, um sich auch auf glatten Oberflächen problemlos fortbewegen zu können. In der Physik spricht man bei diesem Phänomen von „van-der-Waals“ Kräften, die vergleichsweise zwar geringer als die Erdanziehung ist, aber in Einzelsituationen wahrhaft hilfreich sein kann. Gehört eher in MEIN Interessensgebiet.

Auch die Tatsache, dass die Fliegen eine Flüssigkeit absondern, die klebrig für Halt ihrer Beinchen auf dem Untergrund sorgt, bringt eine weitere physikalische Größe ins Spiel – die Kapillarkraft nämlich. Für mich spannt sich der Frei-Lernen-Bogen an dieser Stelle noch weiter, weil ich mich an die großen Kräfte erinnere – die Gravitation, die Corioliseffekte (aus dem Spin (Drehung um die eigenen Achse) allen Seins) und Fluchtkräfte, die mit der Geschwindigkeit korreliert. Und weil mich diese Themen faszinieren, erinnere ich mich ganz klar, wann ich mich das letzte Mal intensiv mit diesen Themen beschäftigt habe – als wir nämlich zu Besuch bei Jemandem waren, an den ich heute schon des Öfteren gedacht habe.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass auch an diesen Ausführungen deutlich wird, dass es keinesfalls um das „Lernen“ von Daten über die Fliege geht, sondern vielmehr dieses Thema als Einstieg in das große Wissensfeld dient, das im holofraktalen Kosmos immer und überall präsent ist. Es liegt an jedem Selbst, sich Wege zur Anbindung zu erobern und durch die offene Art und Weise – ohne Zwang, ohne Bewertung, ohne Konkurrenz – im Fairtrauen als im großen Ganzen aufgehoben und gehalten wahrnimmt.

Je reifer die Nervensysteme, desto intensiver gestaltet sich die Hinterfragung der Dynamiken an sich. Wie kommt die Fliege an den Laptop (sie hatte sich sogar in meine Herznähe gewagt ... im T-Shirt!) ... um meine Aufmerksamkeit zu erobern und ihren Beitrag zur sinnhaften Erläuterung des HOLIVERSAL® Weltbildes in Bezug auf Bildung zu leisten. Und wie so oft mittlerweile für mich geschehen, wird deutlich, dass das komplette Eintauchen in ein Einzelthema in letzter Konsequenz ins Meer der Möglichkeiten mündet.

In diesem Sinn geht es beim Lernen keinesfalls um Anhäufung von Informationen, sondern um die Durchdringung von Symbolen und Interpretationsmodellen. Es ist ein tolles Gefühl, nun die Fliege als Teil des Ganzen und einen Wegbegleiter zu ehren und in diesem Buch zu würdigen. Mein Sohn geht seinem Alter und Interesse entsprechend bei den Dynamiken mit. Sobald er aussteigen will, spüre ich nach, ob es eine kleine Hürde und somit die Chance auf einen Bewusstseinsprung ist, oder ob er tatsächlich gesättigt ist. In gegebenen Fällen reflektieren wir genau diese Frage und so findet er für sich heraus, ob es einfach reicht oder ob doch noch weiteres Interesse besteht. Der Prozess an sich ist wie eine zarte Pflanze, die sich aus dem Erdreich traut und umsichtig wachsen möchte.

Besagte Anhäufung von Informationen entspricht in der Analogie zur Fliege (oder zum Schmetterling) der Raupephase – und der kreative Ausdruck, das Teilen der Einblicke, die Umsetzung von Ideen und das sich Formen des eigenen / ganz individuellen Weltbildes können wir als das Fliegen einordnen. Die Metamorphose dazwischen, die Zeit im Cocoon und das dort ausbrechen, ist zum Beispiel die lange Weile oder Schlaf zum einen und dann geballte Energie, die von innen kommt und gelenkt werden möchte.

Hierzu ein kurzer Exkurs (mitten im Fliegenexkurs – wir kommen weiter und schließen die Schleife noch): gesunde Ruhephasen wie Schlafen, Dösen, Lange Weile, Meditieren, etc. sind essentiell wichtig als Ausgleich für die aktiven Phasen am Tag. Damit vor allem die vielen darin investierten Nachtstunden tatsächlich vorteilhaft für unser Wohlbefinden sein können, empfehle ich, die folgende Sorgfalt in Bezug auf die Qualität des Schlafens zu beachten:

- keine elektrischen Felder in Bettnähe (mind. 1m),
- nach individuellem Schlafrhythmus (schlafen und aufwachen, wie es ideal ist) leben,
- nackt schlafen (ohne Wäsche, um der Haut Raum & Zeit zum Atmen zu geben)
- Bio-Baumwolle o.ä. als Bettwäsche
- qualitativ hochwertige Betten und Matratzen (naturnah)

Zum Schlafrhythmus ist wichtig zu erkennen, dass es weniger wichtig ist, wie viele Stunden jemand schläft – das kann zum Teil stark variieren. Gesundheitliche Beeinträchtigungen und ein grummeliger Start in den Tag kommen vor allem dann zum Vorschein, wenn der natürlich gegebene Schlafrhythmus mit seinen Phasen gestört wird. Wer mitten im Tiefschlaf oder im Träumen ist, sollte auf keinen Fall geweckt werden – jedenfalls wenn ein mit den natürlichen Schwingungen harmonischer Lebensstil gewünscht ist. Die Selbstliebe äußert sich hier in Form von Respekt den eigenen Bedürfnissen gegenüber und ich habe die Erfahrung gemacht, dass dieses Detail einen immensen Einfluss auf den ganzen Tag und unser Wohlbefinden haben.

Auch erkenne ich, dass das zugrunde liegende Schema mit dem eigenen Energiefeld, dass sich natürlich während der Ruhephasen regeneriert und mit eventuellen Störfeldern beschäftigt, auch durch Störungen der Schlafphasen in Bedrängnis kommen kann. Ähnlich wie beim Verdauungssystem, dass bei Überforderung die überschüssigen Säuren im Fettdepot zwischenlagert, verursacht Schlafmangel und auch disharmonisches Aufwachen Stress und führt somit zur Übersäuerung des Nervensystems, was wiederum zur Schwächung des Immunsystems und Hormon-Chaos führt.

Als Schmankerl noch zur Fliege erinnere ich mich gerade, wie vor einigen Jahren ein Freund zu mir meinte, eine schamanische Therapeutin hätte ihm mal erklärt, Fliegen würden energetische Reinigungsarbeiten erledigen. Deshalb sei es empfehlenswert, Fliegen in Körpernähe gewähren zu lassen (auch wenn es manchmal krabbelt oder sonst unangenehm ist). Fliegen ernähren sich sowohl auf der physischen Ebene (Materie) als auch in den nur feinsinnlich wahrnehmbaren Dimensionen unserer Realität von verwesendem organischen „Müll“. Dieser Müll ist eigentlich von der Frequenz und Essenz identisch mit Stressvibrationen und übersäuerten Fettdepots im Körper. Daher sind die Fliegen indirekte Gesundheitshüter – sie unterstützen die Kompostierung und versammeln sich deshalb vor allem an Orten von für den Menschen ungesunden Energiefeldern.

Wer jetzt die Frage nach den vielen Fliegen an Kühen und Pferden in sich spürt, den beglückwünsche ich zunächst für das authentische Einsteigen in diese freilernende Dynamik. Außerdem lade ich dazu ein, sich mit diesem Thema eigenständig zu beschäftigen – ich möchte diesen Text abrunden und dafür nämlich die Kurve zur Frage des Selbstbestimmten Lernens und Aussichten auf beruflichen Erfolg von freilernenden jungen Menschen vollenden.

Ob die Geschichte mit dem Fliegen zu den Berufswünschen meines Sohnes gehört oder gar ein wichtiger Hinweis auf seine Berufung ist, wage ich kaum zu spekulieren. Im Verständnis, dass er HIER & JETZT schon perfekt ist, hat er mir mit seinem Wunsch aus dem Herzen gesprochen. Die Beschäftigung mit dem Thema hat neben der Chance, unseren Lebensstil in diesem Buch an einem praktischen Beispiel zu erläutern, auch andere Aspekte wachgerüttelt.

So erinnere ich mich jetzt beispielsweise an meinen tiefen Wunsch, fliegen zu können und merke wieder einmal, wie jede Begegnung, auch für mich als Begleitung wundervolle und heilsame Aspekte in sich trägt. So merke ich gerade eine Flut an Themen, die bisher keinen Platz hier hatten:

- Als Kind flog ich öfter mit dem Flugzeug, um zu mehrwöchigen Kuraufenthalten zu reisen – das Reisen und das in Bewegung SEIN waren an sich schon heilsam!
- In meiner Herkunftsfamilie weht eher ein angstvoller / bedrückter Wind. Wünsche nach Eigenständigkeit, kreativem Ausdruck oder auch die Hinterfragung der aktuellen Lebensumstände sind eher die Ausnahme.
- Ein Lied aus meiner Kindheit, dass ich vor allem mit der Erinnerung an meine Großeltern väterlicherseits in Verbindung bringe, berichtet davon, wie angeblich ein Vogel, der hoch hinauswollte (um neue Perspektiven zu erforschen), der Sonne zu nahe kam und dadurch seinem physischen Körper den Garaus machte.

FLIEG NICHT SO HOCH, MEIN KLEINER FREUND ... DIE SONNE BRENNT DORT OBEN HEIß ... KEINER HILFT DIR DANN, ICH WEIß ES JA, WIE ES DAMALS BEI MIR WAR

Nur gut, dass es mittlerweile auch wissenschaftlich fundierte Hypothesen gibt, die annehmen, dass die Sonne an sich keinesfalls heiß ist. Die Erklärung geht von einer intensiven Strahlung und daraus resultierender Helligkeit aus, die aber erst durch den Kontakt mit der Erdatmosphäre einen Temperaturanstieg erfahren.

- Am 10.10.2010 habe ich das erste Mal eine Heißluftballonfahrt erlebt. Das Gefühl, den Naturgewalten überlassen zu sein und sich mit dem Wind zu bewegen, war ein beeindruckendes Erlebnis.
- Meine erste Fallschirmsprungerfahrung (tolles langes deutsches Wort) war weniger schön. Irgendwie hatte ich in der Aufregung der Vorbereitung die wichtigsten Empfehlungen zur Atmung während des freien Falls überhört. Nach dem Sprung ins Nichts habe ich dann kaum Luft bekommen und bin aufgrund meiner langjährigen Asthma-Geschichte eher in eine traumatische Stimmung gefallen, die trotz schöner Gleitflugmomente lange nachgewirkt hat.

Allerdings ist dies für mich keinesfalls ein Anlass, anderen davon abzuraten, mal mit einem Tandemsprung aus dem Kleinflugzeug und Fallschirm auf dem Rücken des Partners ihre eigene Erfahrung zu machen. Zudem habe ich das Gefühl, dass auch auf mich eine erneute Chance wartet und ich früher oder später das verpatzte erste Mal mit einem wunder-vollen Sprung überschreiben werde.

- Im Italienurlaub vor einigen Jahren jedenfalls habe ich es mit Gleitschirmfliegen versucht – diese Herausforderung hat mich tief berührt und immer wieder bei anstehenden Entscheidungen und klaren Momenten des Wandels gestärkt. Es war eine beeindruckende Sache, als ich so schnell wie möglich den steilen Hang hinuntergerannt bin. Die Stimmung hatte was von „lebensmüde“ auch wenn das Risiko dank erfahrener Tandempartner gut kalkuliert und ein erfolgreicher Flug möglich war.

So ist der Start auch geglückt und ich durfte erleben, wie unterschiedliche Luftschichten den Gleitschirm beeinflussen und wie wir die kleinen Hebel zum Kommunizieren unserer Wunschrichtung nutzen. Ich konnte aus der Höhe sehen, wie meine Kinder vergnügt im Mittelmeer badeten und sie durften erfahren, dass ich auch nach den mir so lieben Höhenflügen immer wieder zu ihnen auf der Erde landend zurückkehre.

- Mit meinen Kids bin ich in New York mal mit einem Hubschrauber geflogen – da konnten wir „the big apple“ von oben überblicken und auch die sonst so überwältigend groß erscheinende Freiheitsstatue als zu unseren Füßen liegend wahrnehmen. Derartige Wechsel der Perspektive sind für jede Lebenssituation heilsam.

Während meiner Managementkarriere erhielt ich einmal den Tipp, mindestens einmal im Monat innezuhalten und wie in einem Hubschrauber auf das Geschäft zu schauen. Dazu braucht es nur ein wenig Zeit zur Innenschau, vielleicht bewusste Entspannung und die Hinwendung zum geänderten Blickwinkel auf die Themen des beruflichen Alltags.

So können Fragen wie „was haben wir in einem Monat erreicht?“, „welche Pläne sind besonders erfolgreich umgesetzt worden?“ oder „wofür bin ich am meisten dankbar?“ bewusstseinsweiternd und motivationspendend betrachtet werden. Natürlich ist solch ein mentaler Helikopter-Flug auch für die Privatangelegenheiten oder spezifische Beziehungsthemen empfehlenswert. Neben der Rückschau ist auch der Blick in die vor uns liegenden Etappen möglich, wobei ich dafür plädiere, die Zukunft hervorzusehen, indem wir sie uns erschaffen.

Für mich ist diese luftige Dynamik des Innehaltens Teil der „Philosophie der halben Stunde“. Dabei handelt es sich um ein Bewusstseinswerkzeug, das ich gern immer wieder meinen Coaching- Kunden empfehle – es gilt, sich täglich eine halbe Stunde zu gönnen: entweder für das Innehalten und „Überdenken“ der eigenen Individuationsprozesse oder aber in Beziehungsfragen (Paar- oder Gruppendynamiken). Mit etwas Übung gelingt es, für alle Belange einen derart achtsamen Umgang zu pflegen, bei dem neben den besagten täglichen 30 Minuten auch angesagt ist, sich jede Woche einen halben Tag, jeden Monat ein Wochenende und jedes Jahr eine Woche dem jeweiligen Thema zu widmen.

Gerade mit unserer freien Art des Lebens und Lernens ist mir die Zeit mit meinem Sohn sehr wertvoll. Wenn ich mich ganz ihm und uns widme, dann ergeben sich auch Momente des Schweigens, in denen ich spüren kann, wie es ihm geht. Wenn ich lange genug warte, kommt entweder eine Frage oder eine Geschichte, irgendein Thema in den Raum, das die momentane Situation und seinen Gemütszustand repräsentiert. Ich empfinde es als natürlich und leicht, ihn dadurch auch in der Gesundheitsvorsorge zu begleiten, denn Unstimmigkeiten erkennen wir sehr früh und können so im elektromagnetischen Feld und unserem Leben die Dinge bewegen, ohne dass unser physischer Körper Symptome oder Krankheiten ausbrütet.

In meinem ersten Buch „HOLIVERSAL®. SELBST-BESTIMMTE BILDUNG“ empfehle ich übrigens das Kapitel über die Fliegen und das Experiment im Einweckglas! Diese Dynamik trifft auf so viele Bereiche des Paradigmenwandels zu. Und abschließend noch ein recherchiertes Fakt: Am Südhimmel gibt es ein Sternbild namens „Fliege“!

GRENZENLOSES SEIN AUF DER ERDE

Obwohl auch ich wie dargestellt also wirklich viel Spaß am Fliegen habe, spüre ich momentan eine tiefe Furcht davor, zu stürzen ... also „auf die Fresse zu FLIEGEN“. Ich bin in den letzten Jahren mehrmals gefallen und dabei wurde mein Körper teilweise schwer verletzt. Eine Freundin sagt zu dem Thema, das bei jedem Unfall auch die Seele mitstürzt. So heile ich vielleicht gerade noch diese Wunden oder aber es ist Zeit, einen neuen Anlauf zu nehmen. Bei meinem schwersten Unfall (das liegt knapp zwei Jahre zurück) flog ich vom Schlitten und landete unsanft auf dem Po. Ein sehr zarter Teil am Ende des linken Oberschenkelknochens wurde dabei komplett zertrümmert. Während des „Fluges“ hatte ich eine Vision davon, wie ich auf Seelenebene die nächste Bewusstseinssebene erklommen hatte. Nur mein physischer Körper war leider gegen einen Stein geknallt.

Nun ist wieder eine Chance gekommen und es bieten sich portalähnlich Möglichkeiten, alle Hürden auf dem Weg raus aus dem System / begrenzenden Denken und rein in die Selbst-fair-ständigkeit des FREIen SEINs zu überwinden. Da bin ich logischerweise nervös und besonders achtsam unterwegs – vor allem mit Fahrrädern. JA, ich will es wagen.

Beim Schreiben wird mir sofort klar, dass ich es diesmal geschafft habe, und dass die Sorge zwar für die notwendige Umsicht perfekt passt, und dennoch eher an meiner Seite für Stärke und Durchsetzungsvermögen steht. Letztendlich bringen mich all diese Körperverletzungen zu dem Moment, in dem ich meinem Sohn (und irgendwie auch meinem inneren Kind) erklärte, was beim Fliegen zu beachten sei.

Die Szene spielte sich wenige Tage nach den zuvor schon beschriebenen Flugübungen ab. Mein Sohn war auf die Küchenmöbel geklettert, um sich etwas zum Frühstück aus dem oberen Schrank zu holen. Wie so oft, wollte er sich selbst helfen und turnte mit einer Leichtigkeit in Höhen, die so manche (Groß-) Eltern ziemlich nervös machen würden. Eine gebotene Portion Umsicht hatten wir schon mehrmals besprochen und so ließ ich ihn gewähren.

An diesem Morgen und mit Zeitdruck, geschah das Malheur. Aufgrund mangelnder Achtsamkeit stieß er mit seinem Fuß eine Wasserflasche, die auf der Küchenarbeitsfläche stand um und diese fiel zu Boden. Die Glasflasche zerschellte auf dem Fliesenboden und sofort war mir klar, dass unser Zeitplan ins Wanken geriet. Ich entschied mich für

- stress-frei
- heil-sam
- lehr-reich
- nach-haltig
- lebens-bejahend
- sinn-erfüllt
- liebe-voll

und atmete erstmal tief durch. Den verunsicherten Blick meines Sohnes erwiderte ich mit einem verständnisvollen Lächeln. Ich wartete einen Moment, damit er sich / wir uns von dem Schreck erholen konnte(n). Dann bat ich ihn, auf dem Küchenschrank zu bleiben. Ich wollte die Chance nutzen, um essentiell wichtige Aspekte des Fliegens und der eigenverantwortlichen Selbstfürsorge am konkreten Beispiel zu erörtern. Dazu erklärte ich ihm, was für mich in diesem Moment das Wichtigste war:

1. Wir – genauso wie jedes Wesen (Atome, Zellen, Organe, Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen, Planeten, Galaxien, etc.) – sind energetische Ausdrucksformen der kosmischen Möglichkeiten. Einfacher gesagt, sind wir engelhaftige Wesen mit individuellen Talenten und Aufgaben im Kollektiv der Erdbewohner. In der Physik kann man auf Erklärungen wie „Ansammlung kleinster Bewegungen, die nur vorübergehend als physische Materie wahrnehmbar sind“ zurückgreifen. Beim Malen sieht es so aus wie ein schwarzes Blatt mit vielen weißen Pünktchen oder ein weißes Blatt mit vielen bunten Farbtupfern. Auf jeden Fall „zart“.
2. Für die Erfahrung, wie es sich anfühlt, auf der Erde zu leben, ist uns ein physischer Körper als Tempel unseres Seins gegeben. Mit ihm sind wir in der Lage, mit anderen Menschen auf den Ebenen der physischen Sinnesorgane Kontakt aufzunehmen. Auch können wir in dieser Form die für diesen Planeten typischen Erlebnisse „am eigenen Leib“ spüren und ganzheitlich wahrnehmen.
3. Jeder trägt für die Gesundheit seines physischen Körpers die FairAntwortung – egal welchen Alters. Somit sei mein Sohn für den ihm geschenkten Körper mit Hülle, Vitalsystemen und sonstigen Aspekten der wachsamen Pfleger. Ich empfahl ihm, er solle Abenteuer nur eingehen, wenn er das Risiko für die materiellen Aspekte einschätzen könnte – sowohl beim Klettern als auch beim Essen. Jeder kann am besten auf sich selbst achten!

4. Wir überlegten, wie mein Sohn darauf achten könnte, ob und welche seiner Impulse und Wünsche – auch die extravaganten und fair-rückten (dem Standard ent-rückten), eine Gefahr für sein leibliches Wohl darstellen würden. Im konkreten Fall erklärte ich ihm, dass die nun auf dem Boden herumliegenden Scherben Schnittwunden auf der Haut und somit Blutverluste verursachen könnten.

Während meiner in diesem Moment intuitiv fließenden Erklärungen – und ohne die Rückfrage des Egos, ob all dies keine Überforderung für einen 7-Jährigen seien – wurde auch mir klar, wie wertvoll der tiefe Kontakt mit unserem materiellen Körper ist und wie leichtsinnig ich manchmal gewesen bin. Damals wie heute liegt mein Fokus auf der Schulung der Achtsamkeit mit sich selbst und Anderen – denn im FLOW ergibt sich eh ALLES von Selbst.

Zur Frage der alters“gerechten“ Erklärung habe ich mir oft Gedanken gemacht. Immer wieder bin ich überrascht, wie selbstverständlich ich mit meinem Sohn und anderen (freilernenden) jungen Menschen über hoch komplexe und tiefgründige Themen reden oder gar philosophieren kann. Daran merke ich, dass es weniger um die Information und EigenFairAntwortung geht, sondern um die innere Transparenz, mit der ich unterwegs bin. Die Ankömmlinge genauso wie die größten spirituellen Meister verfügen über eine enorme Elastizität im Nervensystem. Die paradox erscheinenden Lebensumstände sehen sie als normal an. So ist die Aussage, dass wir feinstoffliche Wesen sind, die einen Menschenkörper bewohnen und Licht & Liebe in dieser Welt potenzieren, für die meisten Erwachsenen unserer Zeit eine riesige Herausforderung. Die jungen Menschen nicken nur!

Wenn noch kein vorgefertigtes Weltbild verankert ist und die Schwarmintelligenz aufgrund ausreichend reifem Selbstbewusst-SEIN des jungen Menschen keinen entscheidenden Einfluss hat, dann sind diese engelhaften (weil im friedvollen Ganzheitsbewusstsein verankerten) Wesen in der Lage, für sich, ihre Werte und ihre Aufgabe (im Leben, in jeder Phase und täglich) gerade zu stehen / einzutreten.

An dieser stellt sich mir die Frage, wie mein Sohn und andere junge Menschen diese Offenheit dauerhaft leben können. Denn genau diese Angebundenheit und das ganzheitliche Selbstbild ermöglichen intuitive Lernimpulse und die Potentialentfaltung, wie wir sie uns wünschen.

Dass die Art der Wissensvermittlung im HOLIVERSAL® Weltbild komplett neu durchdacht dargestellt werden kann, ist schon deutlich geworden. Es gilt zu fair-meiden, dass angeblich unwissende Kinder mit Informationen überfüttert, zu Gehorsam erzogen und dabei von externer Bewertung (durch Fremde und Freunde) abhängig werden. Belohnungs- und Bestrafungssysteme sowie die Unterstellung, die Erwachsenen hätten einen besseren Überblick darüber, was für die jungen Menschen passend sei, gehören archiviert.

Im HIER & JETZT schätzen wir die Gaben und (latenten) Fähigkeiten, die jedes Individuum mitbringt. Wir wissen um die grenzenlose und erwartungsfreie Angebundenheit der Erdankömmlinge mit dem Meer der bedingungslosen Liebe aus dem alle Möglichkeiten durch das Zusammenspiel der Polaritäten geschöpft werden. Wir glauben an das Bauchgefühl von klein an und sprechen jedem jungen Menschen das Recht zu, für sein unmittelbares Wohl die angebrachten Impulse zum Ausdruck zu bringen.

Mit fortschreitender Reife wird diese Kreativität komplexer und später auch für den größtenteils rationell veranlagten gesellschaftlichen Durchschnitt wahrnehmbar.

Aus dem tiefen Fair-Trauen in die jungen Menschen, ihrer natürlichen Neugier und Forscherdrang und dank der achtsamen Begleitung in den ersten Lebensjahren, sind Jungen und Mädchen schon von Anbeginn ihres Lebens in der Lage, die für sie grundlegenden Fähigkeiten zu erwerben, ohne dafür theoretischen Unterricht zu benötigen. Ob saugen, krabbeln oder laufen – wer mutig durch das Leben geht und sich vom Umfeld liebevoll umsorgt und gehalten fühlt, der / die läuft auch weiter offenen Herzens und mit achtsamer Aufnahme von Millionen von Impulsen durch die Welt.

Die Sorgfaltspflicht für frei sich entfaltende junge Menschen sehe ich vor allem in der gewaltfreien Kommunikation (auf allen Wahrnehmungsebenen = physisch, mental, emotional, archetypisch, spirituell), einer überwiegend natürlichen und bewussten Ernährung im Einklang mit Jahreszeiten und individuellen Bedürfnissen, eigenverantwortlicher Gesundheitsvorsorge (ohne allopathische Medikamente oder gar Impfungen), bewusster Entgiftung im Alltag (Bewegung und Leichtigkeit, um Stress und Umweltgifte (Luft, Licht, Elektro-Smog, etc.) abzubauen) und einem wohl durchdachten Umgang mit modernen Medien und erholsamem Schlaf.

Außerdem erscheint mir ausreichend Raum und Zeit für eine gute Portion Langeweile wichtig – diese ruhigen Momente sind im zwangsfreien Leben wundervolle Sprungbretter für neue Impulse und kreative Ausdrucksformen.

Wer in solch einem Setting aufwächst, hat mehr als die halbe Miete! Gemeinschaften als wünschenswerter Ort des Seins; faire Tauschsysteme, in denen jeder seine Fähigkeiten einbringt; nachhaltige Energie- und Nahrungsversorgung sowie meditative Praktiken als Teil des Alltags sind weitergehende Aspekte, die in immer mehr Menschen den Zeitgeist ausdrücken. In einigen Ökodörfern werden zahlreiche Punkte zumindest teilweise gelebt ... beim Thema Bildung ist bisher leider noch kaum jemand in Deutschland stark genug gewesen, echte Alternativen zu LEBEN.

Dabei steht neben der (unbewussten) Angst vor autoritärer Willkür und den finanziell notwendigen Ressourcen für alternative Wege (sowohl für rechtliche Auseinandersetzung mit den Behörden als auch – und vor allem – zur staatlich unabhängigen Umsetzung wundervoller Bildungs-Konzepte) auch die Frage der Logistik bei vielen Familien auf der Prioritätenliste oben. Dabei geht es um die Organisation des Alltags, wenn doch die Erwachsenen entweder im Beruf eingespannt sind und / oder sich die Verantwortung für die Begleitung ihrer Kinder als Überforderung anfühlt.

Hier sei gesagt, dass sich zum einen immer mehr Familien für die Würde der jungen Menschen entscheiden und der anhaltende Prozess der Vernetzung (per eMail, whatsapp, Facebook, persönliche Kontakte) eine durchweg optimistische Stimmung in unseren Kreisen erzeugt. Mit einer größeren Anzahl an freilernenden jungen Menschen ergeben sich natürlicherweise zusätzliche Resonanzeffekte und es wird leichter. Schon heute existieren Netzwerke, regelmäßige Treffen in kleineren und größeren Gruppen und auch andere Formate des Austauschs sowohl unter den jungen Menschen an sich als auch der Familien gemeinsam.

Zum anderen bewegt sich durch die zunehmende Zahl der Mutigen auch auf energetischer Ebene so einiges. Ich bin mir sicher, dass die wachsende Bewusstheit – auch dank der kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit verschiedener Verbände und Familien (Artikel, Bücher, soziale Medien, Fernsehen, etc.) in Bezug auf die eigentlich natürliche Art des freien Lernens - auch in Deutschland dazu führt, dass der Groschen fällt und die Gesetze nun geändert werden.

Jüngste Gerichtsurteile – von Familien, die bei Ämtern und Gerichten für ihre Rechte und die Würde der jungen Menschen eintreten - sprechen von hoffnungsvollen Lichtschimmern. Sowohl auf familienrechtlicher (Sorgerecht) als auch strafrechtlicher Seite (Bußgelder) sind bereits Verfahren eingestellt oder zugunsten der Bildungsfreiheit entschieden worden. Meist entweder, weil die Alternative überzeugender war als der alte Weg oder weil Richter klare rechtliche Zweifel an der Gesetzeslage als unzureichende Entscheidungsorientierung ansehen und dann mutig neue Wege gehen – was letztlich dem Prozess dienlich ist.

Ich persönlich gehe davon aus, dass die Entscheidung im Einzelfall direkt mit den Bewusstseinsprozessen der betroffenen Familien und dem Umfeld (Bundesland, Einflüsse von außen, rechtliche Begleitung, etc.) korreliert. Wer nämlich unbewusst – sowohl individuelle als auch familiäre und kollektive – Altlasten zum Thema „staatliche Autoritäten“ aufräumt, der steht den Behörden gegenüber viel selbstbewusster da und kann auf Augenhöhe kommunizieren. Oft habe ich erlebt, wie allein-erziehende Mütter voller Angst vor der Willkür sind und zudem ihren wundervollen Beitrag als Mutter anzweifeln. Eine Zusammenarbeit mit den Vätern ist für die jungen Menschen und den Prozess kraftgebend.

Mit meinem system-therapeutischen Blick für „soziale systemische Lösungen“ begleite ich Familien, junge Menschen und den Prozess an sich seit mehreren Jahren und freue mich, auch diese Aspekte hier teilen zu können. Vor allem die Tatsache, dass HEILUNG im Englischen als HEALING energetisch nahezu identisch zu RE-VEALING (ENT-HÜLLUNG) ist, motiviert mich, meine Einsichten aufzuschreiben und somit mehr Klarheit zu ermöglichen.

Die mit dem Geld vom Staat und der Abhängigkeit vom System (z.B. als Beamter) einhergehende Betriebsblindheit, hat früher in vielen Fällen für unmenschliche Verfahren und Urteile gesorgt. Das liegt keinesfalls ausschließlich bei den Beamten, sondern vielmehr an einer Dynamik, die im Kollektibewusstsein durch Verstrickungen verursacht werden. Wie schon erwähnt liegen die gestalterischen Freiheiten für Wandelprozesse vor allem auf den nur feinsinnlich wahrnehmbaren Ebenen. Dort können wir entweder mit der multidimensionalen Klärung der Vergangenheit (in Bezug auf die akuten Herausforderungen) oder dem liebevollen Fluten der Gegenwart (Gebete der bedingungslosen Liebe im Hier & Jetzt) unseren Beitrag stiften. Ich spüre die Notwendigkeit, uralte Wunden und auch die Narben aus dem Dritten Reich (in dem in Deutschland das Freilernen und der Hausunterricht offiziell abgeschafft wurden), sorgsam zu beFRIEDEN.

Zurückkommend auf die Aussage im vorletzten Absatz, geht es kaum darum, esoterischen Tatendrang oder übermäßige therapeutische Arbeit in den Vordergrund zu stellen. Eher meine ich, dass die gelebten Tendenzen und aktuellen Realitäten klar zum Ausdruck bringen, in welchem Bewusstsein sich das Thema gerade in Deutschland befindet.

Wie und wo und wann und mit wem sich der Wandel gestaltet, entscheidet sich mit der Kraft der kollektiven Prozesse, die vom Zeitgeist und dem Feedback-loop definiert werden. Genauso wie freilernende (junge) Menschen ist nämlich auch das ganzheitliche Erlebnisfeld vom Selbst bestimmt. Die spürbaren Impulse können aufgegriffen werden und wir dürfen uns der Dynamik des Forschens und der Bewusstseinerweiterung (auf kollektiver Ebene) hingeben.

Wie im Kleinen so im Großen ... und meine / unsere Rolle liegt in der ACHTSAMEN WAHRNEHMUNG, um die Effekte in ihrer Essenz zu erkennen und beteiligte Wesen bewusst zu begleiten. Kontinuierlicher Austausch und Teamgeist helfen, gezielt auch positive Erwartungen in den Vordergrund zu bringen. Schließlich geht es hier um die Überwindung von alten Traditionen, die tief in den Knochen und Systemen stecken. Zu schnell kommen Mitmenschen auf die Idee, gegen diese Vorgängermodelle anzukämpfen.

Deshalb ist mir an dieser Stelle noch wichtig, zu unterstreichen, dass HOLIVERSAL® weder urteilt noch in die Ecke stellt. Jeder Blickwinkel ist in seinem kulturellen und zeithistorischen Umfeld nachvollziehbar und somit Teil unserer gemeinsamen Geschichte. Der Übergriffigkeit von aus der Vergangenheit stammenden Regelungen und der Trägheit, die den Wandel in jedem natürlichen System erst spannend macht, begegnen wir mir bewusstem SEIN im HIER & JETZT. Wir stehen für die Würde des Einzelnen – egal ob junger Mensch, Meinungsträger oder gar Organisationen. Jeder schaut auf sich. NIEMAND bestimmt über ANDERE!

KLARHEIT & FAIR-ANTWORTUNG!

In puncto zeitgemäße Informationsquellen für das Finden von Daten und das Erarbeiten bestimmter Themen ist natürlich das Internet mit all seinen Möglichkeiten eine enorme Unterstützung. Dabei achten wir auf die bewusste Nutzung der Medien und begleiten die Jugendlichen dabei, eine gesunde Selbstwahrnehmung als Vorbeugung gegen Abhängigkeiten und „sich in der digitalen Welt verlieren“ zu entwickeln / stärken. Wie auch für die sich schulisch bildenden Heranwachsenden sehe ich hier eine große Chance, mit klaren Ansagen Werkzeuge zu liefern.

Sobald erkannt wird, dass all die sozialen Medien und das WELT-WEITE-WEB (Netz) für viel mehr als den Austausch von Bildern und Kommentaren nutzbar ist, kann subtile Heilung der vereinsamenden Tendenzen der letzten Jahrhunderte stattfinden. Dabei ist mir vor allem klar, dass Gefühle der Fair-Bundenheit und der Grenzenlosigkeit eindeutig für ein offeneres Weltbild dienlich sind. Dazu ist es allerdings notwendig, die Dynamik im Web und den social media zu hinterfragen statt sich nur dem blinden Konsum hinzugeben. Dies wiederum ist bei selbst-bestimmter Bildung normal – im Schulalltag eher eine Seltenheit.

Mir ist es ein Anliegen, die Kommunikation über moderne Medien in ein friedvolles Licht zu rücken. Weder ist das Internet der alleinige Schlüssel, sondern vielmehr eine Brücke, noch geht es tatsächlich darum, wie viele Freunde angesammelt werden. Aus Umsicht und Vollständigkeit möchte ich folgende Punkte kurz erwähnen:

- Die Schwingungsfrequenzen, auf denen Ton und Daten im mobilen Netzwerk logistisch abgewickelt werden, stehen in keiner Harmonie mit natürlich vorkommenden Frequenzen, sprich sind disharmonisch mit unserem authentischen SEIN.
- Diese Disharmonie erzeugt Stress, weil die entsprechenden Vibrationen (WLAN und kabelloses Telefonieren in Körperrnähe) von unserem individuellen elektromagnetischen Feld als Störenfriede also Eindringlinge identifiziert werden.
- Die Prozedur als Reaktion auf diesen „Stress-Alarm“ läuft so ab, wie wenn ein Fremdkörper oder Parasit (Bakterien, Virus, Würmer, Läuse, etc.) in unserem Körper vom Immunsystem identifiziert werden, was wiederum der Situation gleicht, wenn eine Gazelle in der Wildnis einen Löwen auf sich zukommen sieht.
- Der physische Körper reagiert:
 1. Beschleunigter Herzschlag (was den Blutdruck erhöht)
 2. Anspannung der Muskeln (um Flucht oder Kampf Reaktion vorzubereiten)
 3. Schnellere Atmung für mehr Sauerstoff im Blut
 4. Verlangsamung der Verdauungsprozesse um keine Energie zu „vergeuden“
 5. Bereitstellung von Glukose und Fett für Muskeln und Nervensystem
 6. Stuhl- und Harndrang (auch Durchfall) – um Ballast zu entsorgen
 7. Senkung der Konzentration von Geschlechtshormonen im Blut

8. Anstieg der Killerzellen für Erkennen und Bekämpfen von Eindringlingen

9. Ausschüttung von Endorphinen – Auswirkung auf Schmerzempfindlichkeit

10. Erhöhte Schweißproduktion, um den Körper schneller abzukühlen

- In der Natur wirkt der ausgleichende Mechanismus, sobald die Gefahr vorüber ist. Dazu schütteln sich die meisten Tiere und bringen auf diese Weise die angestaute Energie zum Ausdruck. Die kraftvolle Schwingung ist mit der Frage nach Sein oder nicht-Sein zu erklären, wobei sich wenige Menschen bewusst sind, dass diese (auch als aggressiv meist missverstandenen) authentischen Energien der inneren Quelle entspringen und heilsam in kreative Prozesse investiert und für die Umsetzung wertvoller Projekte genutzt werden sollten.
- Bei fehlender Entwarnung bzw. erhöhter Sensibilität für reale und imaginäre Gefahr entsteht ein Kreislauf, der zu einer Dauer-Alarm-Bereitschaft und in Folge zur Angst vor der Angst führen kann. Erschöpfungszustände, Abhängigkeiten bis hin zum Burn-Out sind die Folge.
- Symptome, auf die wir achten können: Ungeduld, mangelnde Pausen, hastiges Leben, schnelles Reden, unachtsame Kommunikation und ungesundes Essverhalten (schlingen, unregelmäßig, unausgeglichen), Unruhe (Fingertrommeln auf dem Tisch oder Wippen mit dem Fuß), gereizter Umgang, chaotische Arbeitsweise, Vergesslichkeit

- Gedanken und Gefühle im Stress-Labyrinth: innere Unruhe, Nervosität, Unzufriedenheit (Krieg), Ärger, Wut, Hilflosigkeit, Ohnmacht, Schuldgefühle, Selbstvorwürfe, Grübeln, kreisende Gedanken, Gefühl der Leere im Kopf (blackout), Konzentrationsprobleme, Denkblockaden

- Die meisten Menschen (mit Dauerstresssymptomen) versuchen sich durch den Gebrauch von Rausch-, Schmerz-, Beruhigungs- oder Aufputzmitteln der Situation zu entziehen. Der Konsum von Zigaretten, Alkohol, Kaffee, Industriezucker oder Nahrungsmitteln mit Geschmacksverstärkern wird mittlerweile in der Gesellschaft als normal empfunden. Die Abhängigkeiten spiegeln sich auch auf interpersoneller Ebene wider und sind überall wahrnehmbar.

- Hilflosigkeit durch die Trennung von Bauch- und Kopfhirn – kaum jemand hat wirklich Zugang zum archetypisch weisen Bauchgefühl, das elektrisch gesehen im Dünndarm sitzt. Mittlerweile ist bekannt, dass 80% der Information zwischen Bauch und Kopf von unten nach oben kommuniziert werden. Die Verdauung und unsere Anbindung zur Natur sind evolutiv gesehen eindeutig „älter“ als das logische Denkvermögen.

Ich empfehle ganzheitlich bewusste Ernährung, um das Verdauungssystem zu reinigen (Entgiftung = DETOX) und zu stärken, womit das Bauchhirn klarer wird und wieder seine Führungsposition in einem ausgeglichenen Leben übernehmen kann. Mit sauberem Darm gehen gesunde Impulse in das komplette endokrine System des Menschen, wodurch der Hormonhaushalt und das Immunsystem stabilisiert und harmonisiert wird. Beide Gehirne arbeiten optimal als Team.

Was ist zu tun, um die Störfelder und deren Einwirkung auf unser elektromagnetisches Dasein in die Schranken zu weisen? Schon lange zweifle ich daran, dass ein Schutz vor den Radiationen aus den neuen Kommunikationsnetzen sinnvoll ist. Ich bin also keinesfalls gegen die smartphones oder WLAN, obwohl ich deren ungesunden Einfluss auf mein Sein spüren kann. Ich glaube daran, dass ein gemäßigter Umgang und vor allem eine gewisse Distanz zum Körper (spezielle Kopfhörer, WLAN in der Nacht ausschalten, etc.) eine passende Kompromisslösung darstellt.

Grundsätzlich beschreibt mein inneres Bild, wie durch die Kräftigung des eigenen Energiefeldes – sprich Einklang und Teamarbeit von Kopf- und Bauchhirn sowie Offenheit im Herzen – die Störfelder geringere Auswirkungen zeigen. Eine ganzheitliche Gesundheit schützt uns von innen, wenn eine gewisse Grundreinheit im Lebensstil verankert ist:

- Es ist möglich, dass eine grundlegende Reinigung von Stressspuren im ganzen Sein notwendig ist. Dabei geht es im HOLIVERSAL® Weltbild sowohl um physische (giftige Einlagerungen in den Zellzwischenräumen), emotionale (traumatische Erlebnisse, die Dauerstress verursachen), mentale (unpassende Glaubenssätze), archetypische (Familienmuster oder kollektive Dynamiken) und sonstige energetische Stressursachen.
- Auf allen Ebenen sorgt die Auflösung von Blockaden und Störungen zu einer Optimierung des Stoffwechsels. Im Verständnis des kosmischen Prinzips des gegenseitigen Feedbacks gilt demnach auch die Umkehrung – nämlich das eine Optimierung des Stoffwechsels für adäquate Entgiftungsprozesse auf allen Ebenen hilfreich ist.

- Wenn das Kopfhirn klare Anweisungen aus dem Bauch erhält und wiederum seine Antworten als verstanden empfinden kann, dann kann sich das logisch intelligente Potential entfalten, was dazu führt, dass alle (hochbegabten) jungen Menschen (wir kommen alle in Angebundenheit an die unbegrenzten Möglichkeiten in diese Welt und sind daher von Natur aus vielbegabt und hochsensibel) ohne Verkrampfung ihr reifendes Nervensystem fortschreitend für sich erobern.
- Wie auch aus der Anthroposophie bekannt, beginnt die Lebensphase, in dem die neuronale Vernetzung tatsächlich für kognitive Prozesse intensiv nutzbar wird, mit der Pubertät. Davor geht es eher um das spielerische Herantasten an die Weiten der Wissenswelt, die Übernahme von Fair-Antwortung und den Erhalt der Lernensfreude.

ALLES in allem bietet sich die Chance, tatsächliche Stressmomente (ob durch Medien oder andere Faktoren verursachte Störungen der eigenen elektromagnetischen und teilweise auch physischen Balance) achtsam und ehrlich wahrzunehmen und zu durchfühlen. Bei der Aufarbeitung oder als „Gegenmittel“ helfen auch Entspannungsübungen, Bewegung und viel Zeit an der frischen (naturnahen) Luft. So kann das eigene System sozusagen im Einklang mit der Quelle des Daseins einen Neustart durchführen. Gleiches geschieht auch im Schlaf, weshalb das friedvolle Ambiente in der Nacht so wichtig ist – als Abschluss des vergangenen Tages und Anschluss an den Neubeginnenden Tag.

An dieser Stelle kommen wir zurück auf die Frage nach schulischen Abschlüssen und beruflichen Aussichten für staatlich unabhängig sich bildende junge Menschen.

Für mich ist ganz klar, dass es weder beim freien Lernen noch im alten Schulsystem eigentlich um die Abschlüsse geht, denn es ist unserer paradoxen unendlich begrenzten Existenz zuzuschreiben, dass eigentlich nie wirklich ein Ende zu definieren ist. Daher rede ich viel lieber von möglichen Anschlüssen, die sich auch für Freilerner ergeben können. Für mich belegt demnach der Realschulabschluss keinesfalls den Abschluss einer gewissen Schulkarriere, sondern das Erreichen eines Stadiums der Persönlichkeitsentfaltung, das man „Mittlere Reife“ nennt. Ähnlich verhält es sich mit dem Abitur, was (eigentlich) „nur“ bescheinigt, dass der Kandidat die notwendige Reife besitzt, sich im universitären Umfeld zurechtzufinden und seinen weiteren Bildungsweg in die eigenen Hände zu nehmen.

An dieser Stelle ist ganz wichtig, dass es in Deutschland die Möglichkeit gibt, jederzeit (jeweils einmal im staatlichen Schuljahr mit vorherigen Anmeldeprozeduren) anerkannte Reifeprüfungen (Haupt-, Werkreal, Realschulabschluss bzw. Abitur) abzulegen. Dafür ist keinesfalls der Besuch einer Schule vorgeschrieben! Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen deutlich, dass sich eigenständig (schulfrei) auf diese externen Reifeprüfungen vorbereitende Jugendliche auch die akademischen Anforderungen erfüllen und meist in dieser Hinsicht sogar überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen. Die Erklärung dafür findet sich meist in der motivierten Vorbereitung (kein Lernfrust, sondern Neugier und Spaß am Forschen) und der EigenFairAntwortung.

Zudem ist in den meisten Fällen der individuelle Werdegang bis zu solchen Prüfungen eine wirklich authentische Reise der jungen Menschen, die dem Wesen oder der Idee von Reifung mit Meilensteinen ziemlich gut entsprechen.

Die jungen Menschen lernen im und für das Leben. Dabei meistern sie das systeminherente Prüfungssystem oft spielerisch. Die wichtigsten Prozesse liegen dabei in der Gewahrwerdung der eigenen Stärken, der individuell optimalen Lernmethodik, der Selbst-Ständigkeit und auch dem Umgang mit komplett neuen Betätigungsfeldern. Wer sich derart in der Welt (und auch im alten System, wenn nötig) zurechtfindet, der kommt mit sehr vielen Herausforderungen, die das Leben bietet, klar. Vor allem wird durch das selbst-bestimmte Lernen keine Hörigkeit den Lehrern gegenüber geschürt. Die Angst vor dem System ist reduziert und auch der weitere Werdegang ist viel harmonischer als für die meisten Schulabgänger, denen es schwerfällt, ihren Herzensruf und authentische Berufswünsche zu artikulieren.

Starke Persönlichkeiten mit tollem Selbstwertgefühl, echte Resilienz und Fairtrauen ins Leben sowie eine ungebrochene Lust auf kreative Gestaltung der eigenen beruflichen Wege sind demnach Nebenwirkungen der HOLIVERSAL® Bildung bzw. des Lebensstils allgemein. Es besteht keinerlei Grund zur Sorge. Unser Auftritt in der Öffentlichkeit möchte die Lücke, zwischen der theoretischen Möglichkeit und dem praktischen Erleben überbrücken. Ich darf es täglich am eigenen Leib erfahren und weiß, wie heilsam die tatsächlichen Momente von selbst-bestimmter Bildung sind. Jeder Zweifel an Gesundheit und Glück meines Sohnes weicht dem tiefen Fairständnis für einen friedvollen Weg, der in unserer Gesellschaft in absehbarer Zukunft auch als total „normal“ weil bekannter und von einer wachsenden Zahl von freien Menschen gelebt, bezeichnet wird.

UNSERE PIONIERROLLE IST ANSTRENGEND.
ICH GEHE DEN WEG GERN!

Mit Blick auf die gesellschaftlichen Herausforderungen und auch den schon heute präsenten Wunsch, mit querdenkenden Mitmenschen neue Modelle unserer Gemeinschaft zu entwickeln, ist das Begleiten von jungen Menschen, die staatlich unabhängig ihr eigenes Bild von der Welt entfalten, eine wunder-volle, sinn-erfüllte Aufgabe. Unternehmer in allen Branchen und Teamgrößen suchen dringend Menschen, die es gewohnt sind, unabhängig von bestehenden Strukturen zu denken und innovative Konzepte bis zur Fair-Wirk-Lich-ung zu erleben. Nur wer in sich ruht kann im Sturm des Wandels als Steuermann die Menschen mit Sicherheit und Geduld in zeitgemäße Wasser führen.

Natürlich bezieht sich dieser „Stellenmarkt“ auf alle Bereiche des Lebens – ob Politik, Bildung, Gesundheit, Wirtschaft oder Verwaltung ... es kriselt überall. Die Zeit ist REIF. Die Systeme liegen überall am Anschlag und der (unbewusst) spürbare neue Wind bringt viele Menschen in psychische Krisen. Depressionen und Erschöpfung sind die häufigsten Symptome, die von der anstehenden Aufarbeitung alter Wunden bzw. dem noch vorherrschenden Widerstand gegen neue Töne zeugen.

Ein weiterer wichtiger Punkt, ist das gesellschaftliche Fairständnis von „beruflichem Erfolg“. Schon vor dem Hintergrund der aktuellen Statistiken über Unzufriedenheit breiter Bevölkerungsschichten mit ihrem beruflichen Umfeld, zunehmender Burn-Out-Epidemie und einem gesellschaftlichen Frust-Phänomen, lohnt es sich, diesem Thema eine zeitgemäße Sichtweise zu schenken. Die urtypische Motivation der Menschen ist aufgrund der zwanghaften Systemdynamiken längst verschüttet – die authentische Lust am Sein und an den eigenen Fähigkeiten.

HOLIVERSAL® als Weltbild bekräftigt die Forderung, dass sich jedes Wesen den innewohnenden Talenten widmen sollte. Auf diese Weise kann sich jeder optimal einbringen und die Menschheit als Team tatsächlich in Harmonie mit der Umwelt leben. Deshalb liegt es auf der Hand, die Interessen und Befähigungen, die den jungen Leuten Spaß und ein sinn-erfülltes Leben bringen, als Berufung und tatsächlich erstrebenswertes Betätigungsfeld anzusehen.

Dabei spielen eventuelle Spekulationen in Bezug auf die voraussichtlich in Zukunft „gebrauchten“ Berufe eine untergeordnete Rolle. Auch hier können wir im Fair-Trauen auf die Authentizität der jungen Menschen davon ausgehen, dass die in 10 oder 20 Jahren in unserer Gesellschaft wahrhaft gesuchten Talente heute latent schon verfügbar sind. Es ist daher unsere Pflicht, offene Räume und sicherheitsspendende Umfelder zu bieten, die jedem seine wahre Individualität erhält und vor der kollektiven Ignoranz oder Gleichmacherei bewahrt. Zum Wohle unserer Zukunft!

In diesem Sinne ist das schul- / systemfreie, sprich staatlich unabhängige Lernen eine riesige Chance für uns alle. Wenn ich nur daran denke, dass die jungen Menschen mit all ihrer Sensibilität und Selbstfairtrauen in der Lage sind und sein werden, die tatsächlichen (nicht die vom begrenzt denkenden Verstand vielleicht vorstellbaren) Herausforderungen zu meistern, dann entspannt sich mein ganzer Körper und ich schaue voller Zuversicht nach vorne.

Mir ist klar, dass es Berufe geben wird, von denen wir uns heute kaum ein Bild machen können. Es wird sicher auch zunehmend einfacher, die berufliche Verwirklichung unabhängig von vorgegebenen Bildungswegen zu gehen.

Im Zeitalter der intuitiven Entscheidungen werden Zertifikate und Titel immer unwichtiger – was zählt sind Lebenserfahrung / Reife und Empathie. Wer sich selbst gut kennt und für sich sorgen gelernt hat, der kann auch die Bedürfnisse anderer Menschen emphatisch wahrnehmen. Dadurch entfalten sich natürliche Teamprozesse, in denen Resonanzeffekte oberste Priorität haben. Wer in der Gruppe ist, arbeitet sowohl innerlich wie äußerlich mit den anstehenden Themen. Jeder bringt seine Fähigkeiten ein, bleibt offen für konstruktive Kritik und die Begegnung findet auf Augenhöhe statt – egal in welchem Bereich des Lebens.

Altersübergreifendes Lernen und Arbeiten führt uns zurück zum Clan-Gefühl, wo auch jeder junge Mensch mehr Bezugspersonen als die Blutsfamilie als Unterstützung in allen Lebenslagen und sparings Partner für Fragen und Projekte anerkennt. Die holofraktale Natur des kosmischen Vakuums spiegelt sich auch im Alltag und so werden Gruppenheilungsprozesse und alternative Pfade für finanzielle Unabhängigkeit vom Bankensystem Einzug halten in das HIER & JETZT. Leichtigkeit und Frieden sind die Zeichen der Zeit und auch wenn es für manche noch utopisch klingt, all die, die wir es sehen / spüren / vorstellen / verbalisieren können, erleben es als absolute Realität.

Schon heute wird in einigen Berufsbereichen deutlich, dass die fachliche Qualifikation keineswegs die beste Empfehlung für Anstellung oder gemeinsame Projekte ist. Oft sind auch therapeutische und pädagogische Fachkräfte kaum in der Lage, die emotionale Weite und die daraus resultierenden Bedürfnisse von hochsensiblen intelligenten jungen Menschen zu erkennen – geschweige denn zu würdigen.

Noch ein paar Worte zur internationalen Lage von selbstbestimmt sich bildenden (jungen) Menschen: die Situation und der so strikte Schulgebäudeanwesenheitszwang (Zwang, weil mit Zwangsgeld und Zwangshaft bei Bußgeldbescheiden belegbar) ist in der westlichen Welt ein deutscher Alleingang. Die (theoretische) Abschaffung von Hausunterricht (Unterricht nach Lehrplan außerhalb der Schule) und Freilernen (staatlich unabhängig vom Leben geführtes individuelles Lernen) erfolgte 1938 im Dritten Reich. Bei Gründung der BRD wurde dieser Passus aus dem Reichsschulgesetz in allen Bundesländern übernommen. Seither scheint dies ein derart heißes Eisen, das die obersten Gerichte die Thematik bisher abgelehnt / ignoriert haben.

Wie schon beim Thema Stress ausgeführt, kann ein traumatisches Erlebnis (auf Kollektivebene auch ein Krieg) zu einem Teufelskreis führen, der zu sich verschlimmernden Symptomen von Übersäuerung (Verdauungsprobleme, Krebsleiden, neurologische Erkrankungen) führt. Die mögliche Heilung und Aufarbeitung erfolgt aufgrund der Komplexität in verschiedenen Ebenen - auch bei der Ernährung. Daher stimmt es mich optimistisch, dass Deutschland die Statistiken mit veganem Lebensstil anführt. Leider ist jedoch noch die Energie der alten Dynamik von Autorität & Gehorsam sowie dramatische Übergriffe im Schulalltag und auch in anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens durch staatliche Behörden auf der Tagesordnung. Wenn ich nur die Protokolle mancher Jugendämter und die Unterstellungen gegen nach Freiheit strebenden Mitmenschen lese, dann stecken wir als „Team“ in Deutschland in den gleichen Schwingungen wie die Stasi, die Schutzstaffel und andere angsteinflößende Institutionen.

Als ich nach 17 Jahren Auslandserfahrung vor 4 Jahren mit meinen Kindern nach Deutschland kam, ahnte ich wenig von der Starre in den bürokratischen Systemen und der Verbohrtheit (sorry) meiner Landsleute. Natürlich weiß ich dank meiner system-therapeutischen Sichtweise, dass es niemand böse meint. Dieses unpersönliche Hinschauen auf die tiefgründigen Prozesse hat so manche Situation gerettet – mich aber auch in ungeahnte Kammern und mentale Verließe geführt, aus denen ich mich mit meinem tiefen Versöhnungsprozess in Bezug auf Deutschland befreien konnte. Dabei spielten neben den Weltkriegen des letzten Jahrhunderts viele andere Aspekte auch wichtige Rollen.

Beispielsweise konnte ich zu Beginn der Einwanderungswelle der Menschen, die aus dem Nahen Osten nach Deutschland kommen, in mir wahrnehmen, dass sie uns systemisch helfen, verrostete Ketten des alten Weltsystems zu sprengen. Deshalb finde ich es total normal, dass es gerade überall brodelt und wiederum echt schade, dass offensichtlich kaum jemand in den entsprechenden Positionen mit Hebelwirkung für nicht-lineare Denkmodelle offen ist. Vielerorts wird argumentiert und immer weiter gedanklich an Ideen gefeilt, um die „Kontrolle“ zu behalten. Selten spürt jemand in die Situation hinein oder nutzt gar moderne Werkzeuge für kollektive Prozesse. Schon vor über 6 Jahren hat der danach gewählte mexikanische Präsident in der Wahlvorbereitung mit systemischem Coaching auf die Gegebenheiten im Land geschaut, um besser zu verstehen, was es eigentlich von der Politik braucht.

Albert Einstein hat mal gesagt, dass wir die Probleme unmöglich auf der Ebene lösen können, auf der wir sie erschaffen haben – also die Politik kann keine Politik retten!

Ich wünschte, auch deutsche Politiker könnten ohne Ego-Allüren und mit Blick / Herz für die echten Bedürfnisse von Mensch und Natur alte Grenzen und Glaubenssätze überwinden. Die jungen Menschen genauso wie wirtschaftliche Großprojekte oder internationale Beziehungen könnten dank der Erkenntnisse, die uns die moderne Wissenschaft und die hochsensible Wahrnehmung bietet, ganz neue Perspektiven bei Konfliktlösung und zukunftsorientiertem Wandel in unserem Land / Kontinent / Planet erfahren.

Jedenfalls kamen meine Ausführungen hier ja eigentlich auf die Politik, weil mir klar wurde, dass die deutsche Sonderregelung mit derart strengen Schulbehörden, tief im kollektiven Gedächtnis mit den traumatischen Kriegsjahren in Verbindung steht. Dieses Phänomen ist vergleichbar mit der Geschichte von einem jungen Mann, der gerade seinen Lieblingskuchen aß, als ein Blitz sein Haus in Brand setzte. Seit diesem Vorfall wollte / konnte der Mann keinen Kuchen mehr essen, ohne Schweißausbrüche und andere Stressreaktionen zu aktivieren, die eigentlich mit dem Brand und keinesfalls mit dem Kuchen zu tun hatten.

Im therapeutischen Umfeld könnte der Mann beispielsweise mit Rückführungen oder dem sogenannten Zeitstrahl arbeiten, um die erlittene Traumawunde und den Kuchen innerlich als zwei Phänomene wahrzunehmen. Da ist tatsächlich angesagt, die energetisch zugrunde liegende Struktur aufzudecken, was komplex und höchst sensibel sein kann. Der Verstand bleibt im Prozess womöglich auf der Strecke und darf geduldig warten, bis die Heilungsimpulse entfaltet und das Thema aufgearbeitet wurden. Erst dann mag der ganze Vorgang logisch erscheinen – was einen Vertrauensvorschuss in diese Vorgehensweise erfordert.

Im Fall unserer deutschen Geschichte bin ich schon viel in die Vergangenheit gereist, um den tiefen Anker zu lösen. Dabei bin ich auf die besagten weiteren schattigen Kapitel gestoßen, die wiederum teilweise zeitaufwändige Heilungsphasen in mir und meinem Umfeld mit sich brachten. Meine achtsame Wahrnehmung aller möglicher Bewusstseinssebenen hat zum Teil wie ein Feuerwerk von Eindrücken gewirkt, manchmal mein Nervensystem mitten in die Überforderung geführt und doch immer wieder für mich gesorgt und lichtvolle Auswege beziehungsweise Übergänge in neue Verständnismodelle und Vibrationsfrequenzen gefunden. Die meisten der Aktionen – die sogar Reisen an mir unbekannte „Orte des Grauens“ beinhalteten – waren komplett intuitiv / sprich vom Ganzen geführt. Immer mehr konnte ich loslassen und diese Aufgabe als Chance und Weg in unsere lichtvolle Leichtigkeit erkennen.

Natürlich hilft mir beim Blick über den Tellerrand – oder der Sicht aus der Zukunft, wie Freunde es eher bezeichnen – die Tatsache, dass ich zum einen die ersten 16 Jahre dieses Lebens auf dem Territorium der Deutschen Demokratischen Republik erlebt habe. Mitten in der Pubertät waren dann gefühlt alle Grenzen weg und die Realität sowie mein Plan vom Leben hatten sich über Nacht gewandelt. Mein „Vaterland“ hörte auf zu existieren und wir wurden in einen größeren Zusammenhang eingegliedert. Das waren tiefe Erfahrungen, die in Worten nur andeutungsweise wirken.

Zum anderen war ich 17 Jahre aus Deutschland weg – davon 15 Jahre in Mexiko. Die paradoxerweise so ähnliche und doch ziemlich verschiedene Lebensart hat mich ebenfalls tief geprägt. Nach internationalen Studien und Europa als Heimat, wollte ich Deutschland aus der Ferne sehen.

Wichtige Lebensmomente wie Geburt der Kinder, Hochzeit, Scheidung, berufliche Karriere im Top-Management, die ersten Impulse für meinen langjährigen Prozesse der Selbstfindung, Einweihung in heilige Traditionen und die Chance auf einen bewussten Neubeginn, sind für mich mit Mexiko und dem warmen Klima (innen + außen) gekoppelt.

In Deutschland fühle ich mich mittlerweile in Harmonie mit meinen Wurzeln, wobei ich diese auf kollektiver Ebene bis zu den Germanen / Kelten zurückverfolgt habe. Die manchmal als zwanghaft erwähnte Vereinigung der bunten Vielfalt an Fürstentümern und sonstigen kleineren und größeren Reichen entspricht in meiner Wahrnehmung keinesfalls der germanischen Natur. Ich halte es systemisch sogar für möglich, dass die Gründung des Deutschen Kaiserreiches 1871 in Resonanz stand mit den römischen Eroberungsepochen. Solche für mich interessanten Fragen werden leider oft als fragwürdig empfunden, weil sie in kaum einem Lehrbuch vorkommen. In Mexiko ist der Umgang mit der eigenen Nationalität weitaus entspannter!

An dieser Stelle ist mir der Hinweis wichtig, dass in ALLEN meinen Texten immer der dialektische Ansatz gültig ist, d.h. ich erhebe weder Anspruch auf Richtigkeit noch auf Exklusivität meiner Ausführungen. Ich teile meine Einsichten – meist im Flow des Schreibens - ohne viel Nachdenken. Ich vertraue darauf, dass jeder Leser für sich Impulse zum Reinspüren und / oder Recherchieren findet. Mein einziger Wunsch ist es, dass wir uns in Bewegung (auf allen Ebenen) begegnen können. Jeder sieht sein Bild, wählt sein Tempo und schenkt sich und seinen Beitrag, seinen Fähigkeiten und Klarheiten entsprechend – erwartungsfrei und bedingungslos. Mein Weg ist der FRIEDEN – ohne wenn und aber!

GEMEINSAM SIND WIR STARK

Die kollektive Stärke begründet sich in meinen Augen bei den Deutschen übrigens in ihrem unbeschreiblich zarten Herz. So oft sehe ich die Tiefen der Seele und den innersten Wunsch, die Ritterrüstung mal wieder abzulegen und die Leichtigkeit der wahren EINHEIT mit dem kosmischen Ganzen und somit mit uns SELBST zu erinnern. Oft sehnen sich die Menschen in Deutschland danach (bewusst oder unbewusst) wieder in die Staatengemeinschaft aufgenommen zu werden und den Frieden als real zu erleben.

Ich bin zuversichtlich, dass sich nun 100 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, der daraus resultierende Ausschluss aus dem Völkerbund und die Plünderung durch Kriegszahlungen zu Ende gehen. Ich weiß, die ersehnte Leichtigkeit ergibt und ergießt sich nach dem DUNKEL. So viele Menschen streben nach dem Licht und es ist tatsächlich „nur“ eine Frage des Mutes, sich dem Dunkel zu stellen. Die authentische Endlosigkeit, die kraftvolle Weiblichkeit, das unerschöpfliche Potential und die unergründliche Weite des SEINS – all dies ist das Dunkel. Aus diesem YIN Aspekt der Lebensenergie schöpfen auch die jungen Menschen, wenn sie Impulse in die Welt bringen.

Jede spirituelle Veranstaltung redet vom lichtvollen Weg. Doch wer kennt den Weg durch das Dunkel? Beide Aspekte gehören polar zusammen und sind ebenbürtig. Wie Adam und Lilith dürfen Hell und Dunkel gemeinsam wirken. Aktive Momente und passives Warten, entgiftende Dynamik und aufladendes Drehen, Tag und Nacht ... jedes Detail unseres Daseins kommt als Zwillingsspaar daher. Es darf sein!

Leider wurde durch die jahrtausendalte Indoktrination durch Religionen die Dunkelheit verdammt. Paradoxerweise bedeutet Lucifer (als der Teufel) übersetzt der Lichtbringer. Und das Dunkel als authentische Weiblichkeit erinnert uns an die Geborgenheit in der Gebärmutter oder die unendlichen Weiten des Kosmos, wo es immer dunkel ist – außer an den Stellen, wo sich wahre Männlichkeit gerade zeigt.

Mir ist wichtig, dass DUNKEL anders ist als Schatten. Das Leid auf der Welt ist Ergebnis von Illusion, künstlichem Licht und daraus entstehendem schmerzvollen Schatten. Im wahren Dunkel (z.B. in Dunkelretreats oder Schwitzhütten) spüren wir die heilsame Kraft des YIN – wie auch mitten in der Nacht, wo ich aufgrund geringerer Ablenkungen super schreiben kann. HELL und DUNKEL sind gleichberechtigt wie YIN & YANG und begegnen sich auf Augenhöhe als Teil des Ganzen. Wie im Symbol des TAO versteht sich ebenso, dass es hier um keine Unterscheidung zwischen Weib und Mann, sondern tatsächlich um die energetisch polaren Potentiale, die jeder in sich trägt, geht. Wir sind alles beides in einem.

Der Frieden ist in meiner Wahrnehmung die Balance zwischen HELL & DUNKEL. DUNKEL als authentisches YIN, Weiblichkeit, der unendliche Kosmos und das Innere der Gebärmutter. HELL ist authentisches YANG, Männlichkeit, das Sonnenlicht und der Impuls der Manifestation. Arbeit als Team ist FRIEDEN. Schatten und das illusorische (menschlich erschaffene) Licht werden durchschaut und die Ur-Einheit im SEIN zeigt sich. So kann ich Lucifer als gefallenen Engel und Symbolträger für das Feuer bedingungslos lieben und Jesus als Wasserträger reist auf der gleichen Wellenlänge. Es ist heilsam anzuerkennen, dass in der deutschen Geschichte ebenso verschiedene / konträre Aspekte eingewoben sind.

Letztlich sind Polaritäten Aspekte des Kollektivbewusstseins, dass sich durch Symbolik und Analogie dem Verstand seiner Auffassungsgabe entsprechend auszudrücken sucht. Mit meinem Sohn bin ich schon an Punkten angelangt, wo ganz klar wurde, dass zu jeder Aussage und Auffassung, die wir für stimmig erachten, auch genau das Gegenteil seine Daseinsberechtigung hat. Diese Perfektion der Dialektik birgt wunder-volle Einsichten und scheint mir ein wichtiges Puzzlestück bei der Integration des deutschen Kollektivs in das Bewusstsein der Völkergemeinschaft.

Zum einen sehe ich die Analogie von Maßregelungen im mir heute fremden pädagogischen Verständnis im Umgang mit jungen Menschen. Es ist bekannt, dass die Ausgrenzung aus bestehenden Gemeinschaften und das „in die Ecke stellen“ als Strafe, tiefe (traumatische) Wunden in die Psyche des Betroffenen reißt. Dabei ist es in meiner Wahrnehmung unerheblich, ob es sich um einen jungen Menschen oder eine Nation handelt. Heilung und Überwindung dieses Zustands gelingt, wenn entweder die Gemeinschaft die Strafe aufhebt und den Schaden repariert (was kaum zu erwarten ist) oder aber jeder Betroffene sich seiner Würde erinnert und die Eigen-Fair-Antwortung für sich und sein Dasein übernimmt. Junge Menschen gehen dann auf die Barrikaden und erklären: „Schluss mit lustig“

Mein Verständnis von Inklusion beschreibt in diesem Zusammenhang, dass jeder Teil einer Gemeinschaft ist – nur das Wesen der Gruppe ist zu definieren. Im Fall von Deutschland können wir uns getrost mit der Natur fair-bunden fühlen und in diesem setting erneut lernen, gleichberechtigt und ohne Ego-Allüren unter einander und mit anderen (Völkern) auf Augenhöhe zu kommunizieren.

Dann bekommt auch die Aufnahme von sogenannten Flüchtlingen eine neue Sichtweise – ohne Machtspielchen können wir alle gemeinsam entscheiden, wie wir ein friedvolles Miteinander organisieren wollen. Da schwingt die Angst vor Kontrollverlust und das gleichzeitige Wahrnehmen von tiefem Wandel unterschwellig mit. Nervosität wird im Außen projiziert statt vor der eigenen Tür den letzten Kehr- aus zu machen. Ich wünsche mir so sehr, dass die alten Tabu-Themen in bewusster Aufarbeitung ihre Kraft verlieren und vor allem die jungen Menschen beFREIt ihre Wege gehen. Ich möchte den Beamten im Jugendamt in die Augen schauen und deutlich machen, dass es meinen Kindern gut geht, auch wenn wir für so ziemlich jedes Details des „üblichen“ Lebens eine für uns passende Variante leben.

Die Tatsache, dass ich hier zu einigen unbequemen Themen Stellung beziehe, verdanke ich ebenfalls dem Bewusstseinswandel (in mir). Es fühlt sich total heilsam an, offen zu kommunizieren, ohne Repressalien oder Zensur. Außerdem weiß ich, dass selbst bei mir immer mal verschiedene Meinungen zu den Einzelthemen präsent sind. So äußere ich wohl gerade die Sicht, die vielleicht in der Gesellschaft etwas seltener gehört wird. Ich bin gespannt auf das Feedback zum Buch und lade an dieser Stelle schon ein, Leserbriefe und Rezensionen gern an jacqueline@holiversal.com zu senden oder auf den verschiedenen social media Kanälen die passende Austauschform zu finden.

Wer beGEISTert ist vom HOLIVERSAL® und den vielen Einblicken und Projekten, der ist auch eingeladen, uns auf eine für ihn stimmige Art und Weise zu unterstützen.

Im Team gibt es immer wieder Freudenschreie, wenn uns Hilfe zu Teil wird – ob für Organisation oder Marketing, ob durch Weiterleitung von Information und Kontaktaufnahme mit interessierten Mitmenschen, oder durch finanzielle Unterstützung unserer Projekte (auch über PayPal möglich).

Momentan (der gregorianische Kalender zeigt Mitte November) sind wir auf der Nordhalbkugel auf dem Weg INS DUNKEL... die Tage werden kürzer und bis zur Wintersonnenwende ist Gelegenheit für immer mehr Innenschau.

Abrundend bleibt zu sagen, dass wir immer wieder friedvoll fair-mitteln, dass es uns keinesfalls um die Abschaffung der Schulen, sondern vielmehr um die Lockerung der Zwänge in Bezug auf die noch in deutschen Landesgesetzen verankerte Schulgebäudeanwesenheitspflicht geht. Selbige steht in meiner Wahrnehmung dem authentischen Lernen durch interessensbasierte Beschäftigung mit verfügbaren Informationen, zukunftsorientierter Offenheit und jeweilige Hinterfragung von gesellschaftlichen Grundannahmen sowie der Selbst-Bestimmung als Lebensphilosophie im Wege.

Die HOLIVERSAL® Vorstellung von INKLUSION sieht jeden Bildungsweg – auch unsere Art mit dem Leben zu lernen und zu wachsen – als wählbare Option – auch in Deutschland. Als Minderheit stehen wir für staatlich unabhängige Bildung und die Aufhebung historischer Zwänge. Nach dem Grundsatz der persönlichen Entfaltungsfreiheit und der Würde des Einzelnen sowie dem Bewusstsein, mit unserer Art zu SEIN, niemandem vorsätzlich Schaden zuzufügen, nehmen wir unsere Rechte und die damit einhergehende EigenFairAntwortung wahr und sprechen jedem zu, seinen ganz persönlichen Weg im Leben zu finden – HIER & JETZT.

NACHWORT

Wir sind kosmische Wesen.

Wir sind Sternenstaub.

Wir sind elektromagnetische Felder.

Wir sind Resonanzeffekte.

Wir sind tief fair-bunden.

Wir sind

Unser Dasein auf der Erde in einem materiellen Körper ist eine holofraktale Illusion. Jeder angstbasierte Impuls behindert unsere grenzenlose Wahrnehmung. Unachtsamer Umgang führt zu Spannungen und psychischem Stress. Jede traumatische Erfahrung reduziert das Frequenzspektrum.

Funktionieren müssen führt zu Fremdbestimmung.

Zwang verhindert Entfaltung.

Angst tötet Freude.

Hoffnung nährt.

LIEBE heilt.



HOLIVERSAL® – Leben mit BeGEISTERung
Bildung, Ernährung, Gesundheit

Jacqueline Hübner Gojowy
jacqueline@holiversal.com
+49-176-34203852

P.S. Noch ein Kommentar: Die in diesem Buch erwähnte Fliege kam am Nachmittag als ich diesen Text fertigstellte, erneut zu mir und legte sich zum Sterben nieder. Es war eine innige Begegnung - ich durchfühlte symbolisch den Abschiedsprozess beim Tod eines nahestehenden Menschen und erlebte heilsame Erleichterung uralter Erfahrungen.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN:

www.holiversal.com

www.wozubinich.de

fb: Jacqueline Hübner Gojowy

HOLIWELT = HOLIVERSAL BILDUNGSWELT



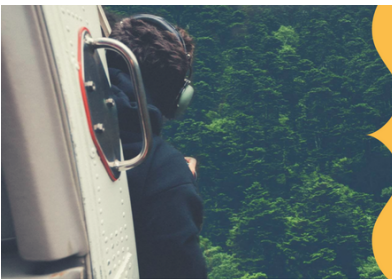
.....
**SOLUCIONES
SISTEMICAS**
.....



.....
**LIDERAR EL
CAMBIO**
.....



.....
**INTELIGENCIA
EMOCIONAL**
.....



.....
**VISIONES
ESTRATÉGICAS**
.....

HOLIVERSAL - CHANGE CONSCIOUSNESS - WORLDWIDE

BILDUNG ist ein Schlüsselthema - sowohl für individuelle als auch gesellschaftliche Evolution. Der sich in vielen Lebensbereichen bemerkbar machende Paradigmenwandel sorgt auch in der Bildungslandschaft - und vor allem in Deutschland - für erhöhtes Spannungspotential. Die Vertreter der Fremdbestimmung plädieren für standardisierte Erziehung und schulisches Unterrichts während immer mehr junge Menschen und ihre Familien die Verantwortung für Selbstbestimmtes Leben und Lernen mit allen Konsequenzen übernehmen wollen.

Dieses Buch wendet sich an Menschen, die Lust auf das Thema Bildung und Selbstbestimmung gekoppelt mit modernsten Einsichten, Eigenverantwortung und echter Lebensfreude haben. Neben vielen aufklärenden und klarmachenden Informationen teilt die Autorin Details zur rechtlichen Situation der Bildungsfrage in Deutschland, berichtet von der Normalität des Prüfens und wagt ihre persönlichen Erfahrungen in puncto Selbst-bestimmte Bildung ein.

Ein besonderes Anliegen für Dr. Jacqueline Hübner Gojowy ist es, jungen Menschen und deren Eltern sowie Pädagogen und den staatlichen Behörden aufzuzeigen, wie es möglich wird, dem Zwang des veralteten Schulsystems zu entkommen. Die Entscheidung für alternatives, zeitgemäßes, die Individualität des Einzelnen respektierendes, förderndes, freies Lernen bringt tiefgreifende Bewusstseinsveränderungsprozesse aller Beteiligten mit sich.

Die in jahrelanger unabhängiger Forschung und Feldarbeit erkannten Werkzeuge der XOLIVERSAL® Weltliche, auf die die Autorin immer wieder Bezug nimmt, laden ein, in einem fried- und vertrauensvollen HIER & JETZT ganzheitlich genussvoll zu LEBEN.



ISBN 9783744810036

9 783744 810036

XOLIVERSAL® SELBST-BESTIMMTE BILDUNG

XOLIVERSAL®

XOLIVERSAL®

SELBST-BESTIMMTE BILDUNG

POTENTIALE ENTFALTEN
FREILERNEN
SOUVERÄN LEBEN

DR. JACQUELINE HÜBNER GOJOWY

HOLISTIC HARA HEALING

JACQUELINE is offering energetic work sessions (for individuals, couples and groups) aiming to RELAX & DETOX & REDOX. With a wide range of therapeutic tools (on physical, mental, emotional, psychic, spiritual and cosmic levels) and an outstanding way to alchemically apply her inclusive way to combine timeless wisdom, modern science and shamanic insights, every session unfolds in a unique manner. Whatever trouble limits your joyful experience of life, HOLISTIC HARA HEALING provides an additional perspective and helps your body / soul / spirit BEING on its next step toward awakening / enlightenment / ascension.



RELAX * DETOX * REDOX

Find out where you are at your own path and how your current challenges (health, relations, fulfillment, etc.) are giving you helpful hints for systemic solutions. Jacqueline believes in and has a lot of expertise regarding a NEW WAY of living with the profound knowing that we are on this planet in this time to experience abundance, beauty and curiosity for life itself. Awareness, faith and unlimited ideas, the total immersion in the field of unconditional love as well as hope, happiness and profound healing are some of the most frequently recognized impacts of a treatment. The shamanic way of working and heartfelt compassion allow for a sacred space to open wounds and let the universal energies flow in the guided process conscious transformation and letting go.

According to the individual moment, resonance effects with the client and the circumstances, intuitively every session unfolds in the optimal way. From psychoanalytic talking to silently flowing with spirit energy, from reflexology and focused massage aspects to tarot cards and nature medicine (power animals, astrology, healing herbs and essences, colors, creative therapy) to nutrition coaching, from family constellation to reiki... just bring your issue and get a new perspective!

REVEALING IS HEALING

Services are possible in four languages: German, English, Spanish, French. The tremendous sensitivity helps Jacqueline in her private (she is Mum to two wonderful kids and has lived in Mexico for 15 years) and professional life (successful career in international management) as she learned how to harness the treasure of feeling limitless, being connected to all realms including ancestors and the future as she is sensing all there is. With the help of cosmic consciousness, every challenge is lived like an adventure and every day is filled with meaningful experiences in service to a higher purpose.

Jacqueline is dedicated to bring clarity and a secure environment for MOMENTS OF CHANGE. With her harmonic raw food diet, daily meditation and yoga practices, constant awareness, a profound scientific understanding and DANCING as her favorite sports, she is connected with all vibrations thus transmits naturally the available information / energy / tools for self-healing to the people sincerely looking for a helping hand on their next step on the way of ONENESS, SELF LOVE & JOY.

Sessions are available, please get in contact. Payments can be made in cash or via PayPal (paypal.me/dragonflymexico). For further information, please do not hesitate to ask. Mobile phone: +49-176-34203852. eMail: jacqueline@holiversal.com.

LOVE IS ALL THERE IS



Jacqueline is working as a peaceful artist serving divine femininity and masculinity to balance human opposites in the Earthly dimension in order to find PEACE within duality. From archetypal psychology and the reinvention of one-self arises an intensive life experience. She is magically painting with menstruation blood, channeling profound poems and texts related to the paradigm shift, working with calendars of different traditions, supporting unschooling families in Germany and giving advice to managers and companies regarding competition free team building and sustainable business success.

Her cosmic connection enables the HOLIVERSAL® perception of all paradigms to get grounded in daily life thus offering practical solutions with profound impact on all levels of existence. The collective healing work Jacqueline is witnessing brings hope to so many beings that all crises and even profound challenges can be understood and accepted as part of REAL LIFE. One of her leading insights is the fact that uncomfortable situations and all kinds of challenges (including health and wealth issues) are a perfect sign for soul growth and the overcoming of beliefs, emotional wounds and other traumatic experiences.

Without expectations and with the awe of child-like surrendering to the universe, everybody finds its own truth, sense and inner light. millions of sunflowers and other lightful beings share spiritual awareness. The reintegration of all powers enables stillness and patience thus the present moment with all its potentialities unfolds individual and collectively.

YOU ARE NOT A DROP IN THE OCEAN. YOU ARE THE ENTIRE OCEAN IN ONE DROP! (Rumi)



DR. JACQUELINE HÜBNER GOJOWY
ERNÄHRUNG MIT BEGEISTERUNG

- wie das ganzheitliche Umfeld Einfluss auf die Wirkungen der Nahrung nimmt
- wie die lebensspendende Energie in Lebensmitteln erhalten / nutzbar bleibt
- wie wir durch unser SEIN die Ernährungstendenzen selbst-bestimmen
- wie unsere Verdauung geheilt und selbst-organisiert dauerhaft optimiert wird

ernaehrung@holiversal.com

**Start in die HOLIVERSAL Wahrnehmung von Ernährungs-
bewusstsein. Klare Ansagen, tiefe Dynamik,
erfrischende Erkenntnisse, heilsame Coachingprozesse.**

HOLIVERSAL® BILDUNGSWELT

1	JOY	Lebensfreude als Erfolgsindikator; zwangfrei und in authentischer Lust gelingt Resonanzlernen und wahrhaftige Bildung. Hoffnungsvoller Blick in die Zukunft.
2	UNFOLDING	Starke, selbst-sichere Menschen entfalten sich friedvoll. Wegweisende Einsichten ins Dasein; heilsame Bewusstseinerweiterungsprozesse.
3	LIFE ARTS	Jedes Individuum ist ein Kunstwerk. Es entsteht von Selbst. Der Samen trägt / die (jungen) Menschen tragen alle Möglichkeiten in sich.
4	RESPONSE	Das Schulsystem ist im Burn-Out. Die Behörden reagieren mit Panik. Ziviler Ungehorsam und die Übernahme von Eigenverantwortung sind wichtig..
5	FREEDOM	Ohne Verbote, Zwangsferien, Hausaufgaben ... freie Zeiteinteilung und Raum-Zeit für Experimente, Flow, Bewegung und effiziente fairbundene Lernerlebnisse
6	RHYTHMS	Jeder erforscht und respektiert seine Rhythmen und Bedürfnisse - Schlaf, Interessen, Begabungen, Lust. Jeder Tag ist anders und bietet doch Strukturen.
7	RESONANCE	Zeitlose Weisheit und modernste Wissenschaft bieten Grundannahmen unseres Daseins. Wir sind Schöpfer unserer Realität inklusive Gesundheit.
8	UNITY	Das HOLIVERSAL Durchdringen von Wissensthemen führt ins Einheitsbewusstsein. Erwartungsfreie Liebe stärkt alle und gibt Halt. Starke Eltern und starke Kinder im Frieden.
9	INDIVIDUAL	Jeder nimmt sich als Lebenskünstler wahr / trägt seinen Anteil zum gesellschaftlichen Wandel bei. Anders sein ist legitim. Wir alle sind ein Puzzle.

NaturFairTrauen

Praxis für
HOLIVERSAL® GESUNDHEIT

Selbsteilungsprozesse, Energiearbeit, Kindheits- und Jugendthemen, Yoga & Meditation, Achtsamkeit, Ursachenforschung, Psychosomatik, Hochsensibilität, Magie, Geistheilen, systemische Familientherapie, Detox, transpersonelle Psychologie, Akasha, Resilienz, Traumaauflösung, Stille, schamanische Reisen, Lebenssinn, Trauer & Abschied, psychiatrische und psychologische Begleitung, Alchemie, Kalender & Traditionen, Kraftwesen (Tiere, Pflanzen, Mineralien), heilige Geometrie, Lichtseelen, Mythologie, zeitlose Weisheit & moderne Wissenschaft, Zahlen & Symbole, Archetypen, Bewusstheit, Biodekodifikation, Rückführungen, evolutive Fair-Bindung, Organisationsaufstellungen, HARA, Tagebuch, Aromen, Fasten, Farben, "dark-room" Retreats, Kabala, Engel & Meister, Reflexologie, Kundalini, Ernährungscoaching, Traum & Schlaf, Einheit, Konfliktlösungen, Tarot, Zufriedenheit & Harmonie, Kreativität als Ausdruck, Massagetechniken, Orte, Einweihungen, Cosmic Coding, Unternehmensberatung, Bachblüten, Abhängigkeiten, kosmische Anbindung, bedingungslose LIEBE, Wasser, Textanalysen, Unfälle, Priesterschaft, Portale, Grenzenlosigkeit, Symbolik, Umweltmedizin, Bildungsthemen, Partnerschaft, Schwitzhütten, chakra-clearing, Führungserfahrung, Rituale, Neuolinguistische Programmierung, Ich-Auflösung, Universalwissen, Teamentwicklung, Visionen, Pranayama

→ RELAX * DETOX * REDOX ←

H O L I S T I C H A R A H E A L I N G

naturfairtrauen@holiversal.com * +49-176-34203852

JACQUELINE HÜBNER GOJOWY



ARRIVAL

When new born humans arrive on Mother Earth, they are blessed and contained by the illimited ressources and the infinite existence. Babies smile the whole day showing a way of life without doubt, without fear, without concerns, without judgement.

My inner picture for this happiness is a state of floating in the big ocean of unconditional love. They bring their angel-like attitudes and complete trust in life as a gift to the world surrounding them.

Kids are ANGELS that show us the way.



Our role as parents, family, society is to give a warm WELCOME and help figure out the essential message, each individual brings into our environment. The journey and many years of "studying" and growing up implies that energetic and subconscious issues interact and may result in certain resonance effects between people. All happens lovingly in order to be seen and healed.

Erfolg BILDUNGSWELT
Leichtigkeit Demut
Umsetzen
Bewusstsein
Theorie
Feiern
Gemeinschaft
Kollektivweisheit
Pinakari
Budget
Lernspirale
Nachhaltigkeit
HOLLYVERSAL
Karabirrdt
Planen
Individuum
Draha
Praxis
Träumen
Sinn
Planspiel
Ressourcen





LILITH SIRIUS = WEIBLICHKEIT UND BLUTSPUREN

Auf dem Weg in die klare und heilsame Dunkelheit bis
zur Wintersonnenwende – ALLEN GESEGNETE
WANDELPROZESSE UND DANKESCHÖN für's Lesen!

In Liebe: JACQUELINE